Anhang

zur Beschreibung

der Metropolitankirche zu Wien,

von verschiedenen

merkwürdigen Urkunden

aus dem Archive der hiesigen Domprobstey

und Kustodie,

welche, wenigstens meines Wissens, noch nicht im Drucke erschienen sind.

Verschiedene Verbindungsbriefe aus dem hiesigen dompröbstlichen Archiv.

I.

Der Apt von Gleinich singet daz fronampt an Sand Johans tag ze Sunnebenden. 1359.

Wir pruder heinreich Abt vnd der Convent gemainleich dez Chlosters ze Geleinich Sand Benedicten Ordens in Paſſaw. piſtum Tun chund vnd vergehen offenleich, wie daz wir ſchuldig vnd gepunden ſein daz Gut daz Got durich vns wuricht ze gemainſanend vnd

tailen für ein igleich gelid der heiligen chri-
ſtenhait, doch ſein wir ſchuldig, got ſunder-
leich zu witten, vnd an ze ruffen für der
hail vnd Selichait, die vns zu allen Zeiten in
ſunderleichen Schierm haben, vnd vns ir
hilfreich hend bieten, Darumb wan der hoch
gebohrn fürſt vnſer gnediger herr hr Rudolf
phallenz Ertzherczog ze Oſter. ze Steir vnd
ze Kernten Fürſt ze Swaben vnd ze Elſazz
hr ze Chrayn auf der Marich vnd ze Porten-
aw vnd dez heiligen Romischen Reichs Ob-
riſter Jegermaiſter zu andern gnadn vnd gut-
tet die er vns manikchfaltigleich erbietet, vn-
geledigt hat von zwain vnd vierczig phunten
Jerleichs Gelts, die wir von vnſer chirichen
ze hederschonen geben muſten, ſo haben wir
verhaizzen gelubn vnd verhaizzen auch mit
dieſem prief tür vns vnd vnſer nachkommen,
daz wir alle Jar, die weil der egenant vnſer
herr lebt, dez im got lang gunne in ſeinen
hulden, an dem abent aller heiligen ain Ampt
in vnſern Chloſter habn Schullen für in für
di Durchleuchtige vrawn Kathrein ſein ge-
maheln vnd für all ſein geſwiſtreid vmb hail
der Lebentigen, wan awer got vber in ge-
peutet vnd er von diſer werlt verſchaidet, ſo
Schul wir dannhin ewikleich auch in vnſer
Chloſter auf dem tag ſeines todes ſeinen Jar-
tag begen mit meſſen ſellveſper vigilien vnd
mit andern gebeten vnd gutten ze geleicher
weiz als vnſerm ſtifter durich ſeiner vnd aller
ſeiner vorvodern ſeln hail willen, vnd des
tags ſo wir die ampter alſo begen von den
lebentigen oder von den toden, als vor be-

schaiden ist, so schol man vnter di prüder vnsers Convents tailen Sechs phunt phennig der egenanten munzze von der egenanten chirichen ze pesserung ir notdurft, Auch Schol ich der egenant Abt oder wer ie zu den Zeiten an der Aptney mein nachkomen ist oder der Wirdigist nach dem Abt ob chain Abt dan were oder ain Abt von chranchait oder von ehafter not (aus rechtmäßiger Hinderniß) geirt wird, von nu hin Jerleich an Sand Johans tag ze Sunnewenden in der vesper vnd morndes an dem tag zu der messe sein auf dem chor ze Sand Stephan ze Wienn vnd das ampt da begen in der geczier seiner wirdichait, vnd welichs Jars wir der vorgeschriben dinge dhains (eines) vbersezzen, so schol di egenant chirichen herderschonen des Jars di vorgenant zway vnd viertzig phunt phennig dienen vnd raichen den Chorhern vnd Chapplan der vorgenant Chirichen Sand Stephans ze Wienn die dann pei dem ampt zegegen gewesen sind, an all widerred vnd geuer, vnd durich daz dicz ymer ewigleich volfürt vnd stet gehabt werd vnczebrochenleich, so habn wir der Abt vnd der Convent dez egenant Chlosters vnsrew Insigel gehangen an disen prief, der gebn ist in vnsern Chlosster ze gleinich an dem Samstag vor Sand Cholmanstag nach Christi gepurd drewczehenhundert Jar darnach in dem newen vnd fumfczigisten Jare.

II.

Der Abt von Melikch singet dacz Fronampt an Gots leichnams tag.

Diese Urkunde findet man bereits gedruckt in der Mölkerchronik des P. Anselm Schramb.

III.

Der Abt von Chottweig singet dacz Fronampt an Sunnebenden tag. 1360.

In dem namen dez Vatters vnd Sunes vnd dez heiligen Geistes Amen.

Allen christen menschen die disen prief nu vnd hienach sehent horent oder lesent ewikleich. Wir der Abt vnd der Convent gemainleich dez Chlosters ze dem Chotweig Sand Benedicten Ordens in passaw pistum vnser gebett in got vnd ewige Chuntschaft diser nachgeschriben dinge rechter erchantnuzze vnd pilleicher dankbere angehanges vnd emphanges gutes sind von nature vnd auch von beschaidenhait gesatzter Rechten dem milten geber desselben gutes schuldig alle creaturen vnd sunderleich all menschen, doch aller maist die geistleichen Lewt di allzeit in gotes dinst mit strenger Vbung - - - enczikleich die schirmes vnd helf der Weltleichen fürsten für ander Lewt vol bedurffen darnach daz si durch dem almechtigen Got in - - - - dez frides mit rubigen hertzen gedienen mügen. Darumb wan der durichlewchtig hochgeporn fürst vnser lieber gnediger herreherczog Rudolf

dolf ze Oſter. ze Steir vnd Kernden der vnſer Obriſter herre vnd rechter vogt iſt, vns vnd vnſer Gotshaws emphangn hat gunſtichleich in ſeinem Scherm vnd gnad vnd ſunderleich wan er durich ſein fürſtleich tugend mit den augen ſeiner milten erbarmherzigchait angeſehen vnd betrachtet hat die grozzen vnleidign geldſchulde, in die vnſer gotshaws ſwerlich verfallen waz. da von vns der egenant vnſr hr herczog Rudolff als ein gnedig Troſter der nider gedruchten vnd als ein gunſtiger Widerpringer der zerſtorten vns vnd vnſers gotshaws Lewttleich durich got geledigt vnd erloſt hat genczleichen, haben wir bedacht, daz wir demſelben vnſern gnedigen hrn vnd widerbringer rechter erchantnuzze vnd pilleicher Dankbere gar ſchuldig ſein, vnd nach guter vorbetraichtigungge ſei wir vber ain chomen, vnd ze rate worden mit gutem willen ainhellichleich vnd gemainleich, daz wir an vnſer ſtifft ſtat für vns vnd vnſer nachkommen ewikleich aufgeſeczt vnd beſchikchet haben wizzenleich mit aller der Ordnung beſcheidenheit vnd chraft worten vnd geberden die nach recht vnd gewonhait vnd ſunderlich nach vnſers ordens freihait vnd geſecze de dhains wegs darczu gehorent, und ſetzen auch auf mit diſem prief recht und redleich vnd verbinden vns auch dez mit rechten wizzen ewikleichen, daz ze Selden (Glückſeligkeit a) vnd ze eren dem egen, vnſrn gnedigen hren herczog Rudolffen, vnd der Du-

(a) Pez, Gloſſar.

richlewtigen vrawn vrawn Kathrein von Behem seiner eleichen hausvrawn dez Durchlewchtigen hrn Carleins Romischen Kayfers vnd Chunigs ze Pehem erst geporner Tochter vnd aller ir paider vodern, geswittreiden vnd erben vnd auch sunderlich ze eren der wirdigen stifft ze Sand Stephan ze Wien, die der vorgenant vnser hr herczog Rudolf aufpracht vnd gestiftet hat, alle Jar an Sand Johans tag ze Sunwenden der Abt ze dem Chotweig wer der ie zu den zeitn ist, singen sol in geistleicher geczier dacz vronampt in dem chore ze Sand Stephan ze Wien auf dem grozzen alter derselben chirichen, Wer aber daz dhains Jars auf dieselben zeit Chranch oder auser Landen wer, oder von waz irrunge wegen er daz egenat ampt nicht volpringn mochte, so sol ez desmals tun nach dem Apte der wirdigest priester vnsers Convents, vnd welches Jares oder wie oft wir oder vnser nachkomen vnerchantleich oder freveleich vbersezzen, daz got nicht welle, dez Jares vnd als oft schulln wir vnd vnser Gotshaws vervalln sein vnd gebn an all gnad dem egenant Gotshaws ze Sand Stephan in dez Ampt der Gusterey oder an dem paw zwo Mark lauters vnd lotiges Silbers, Daruber habn wir vns auch verbunden vnd auf gesetzt recht, vnd redleich in dem namen als da vor, vnd seczen mit disem prief, daz alle Jar an aller heiligen abend der Apt ze dem Chotweig, oder ob er nicht mocht von solicher irrung wegen als vor beschaiden ist, der würdigest Priester vnder vns in gegenbertichait des ganzen Convents singen

gen schol auf dem grozzn altar in dem Chore vnsers Munsters ze dem Chotweig ein lobleich Messe vmb hail der lebendigen, alle die weil so der egenant vnser hre herzog Rudolf lebt, dez im der almachtig Got durich sein gnad mit merung geluchs, selden vnd eren sel vnd an leib lang zeit gunne, vmb dasselb sein lanch leben vnd vmb sein gelukke vnd seld wir den almechtign got allzeit mit andacht vnd mit ernst bitten schullen vnd vellen vleizzichleichen als daz pillich ist, wen aber der selb vnser herre von der werlt vschaidet, daz got lang wend, so schul wir in dem namen als da vor darnach ewichlich all Jar auf den tag als er dann verschaidn ist, seinen Jartag begen mit vigilien vnd mit selmessen vnd mit andern guten gebeten vnd verchen andechtileich ze trost und ze hilf seiner sel ze geleicher weiz als so wir vnsers stifter Jartag begen, vnd mocht aber den der Apt selber auch von soleicher irrung wegen als vor begriffen ist, daz ampt nicht gesingen, so schol ez tun der würdigist priester vnder vns vnd schol auch der ganz Convent da ze gegen sein. Wer aber, dez got nicht welle, daz ymmer dhainen chunftigen zeiten von vns oder vnser nachkommen daz dhains Jars vbersezzen freveleich oder vnerchantleich des selben Jares oder igleichs Jars, so wir ez vbersiczen, schulln wir vnd vnser gotshaus vervalln sein vnd gebn dem pharer oder dem probst ze Sand Stephan ze Wien, wen di chirich zu einer probstei gemacht wirt, vier Mark lauters vnd ledigs Silbers an all gnad

vnd dez selben Silbers schulln geualln armen vnberaten priestern ze Wienn zwo mark, den durftigen in der purgerspital ze Wienn ain mark, und andern gemain petlern und durftigen ain mark lautterleich durich got ze trost vnd ze hilf der seligen sel dez vorgenant vnsers gnedign hrn, vnd schol dasselb Silber ein pharrer oder ein probst ze Wienn, der ie zu den zeiten da ist, tailln, als in dunkt pei seinen treWn, daz ez got lobleich, der sel trostleich vnd den armen lewten notturftig sei und daruber ze vrkund vnd ze einem ewigen czeugnuzze vnd Sicherheit gebn wir der obgenant Apt vnd der Convent gemeinleich des offtgenanten Closters ze dem Chotweig disen prief versigilten mit vnsern anhaugenden Insigeln, der geben ist daselbs ze dem Chotweig am phincztag vor Sand Philipps vnd Sand Jacobs tage der heiligen zwelifpoten da nach Christi gepurd ergangen worden Tausend drewhundert Jar darnach in dem Sechczigisten Jare.

IV.

Der probst von Sand Ypoliten singet daz fronampt auf Sand Mertcn tag vnd geit den dom probst ze Sand Stephan ain guldein Vingerl, daz dreyr guldein wert ist. 1360.

Wir Vlreich von gots gnaden Probst und der Convent gemainleich dez Chlosters ze Sand Ypoliten in passaw. pistum vergehen offen-

offenleich vnd tun chund, Wan der hochgeporn fürſt vnſr liebr genedigr her Rudolf der vierd herczog zeOſter. ze Steir vnd ze Kernden herre ze chrain auf der marich vnd ze Portnaw. &c. vns vnd vnſern gotshaus mit beraitn güte mit holcz vnd mit ander furdrung in der grozzn prunſt vnſrs gottshaus vnd Chloſters als genedichleich vnd grozzleich geholfen vnd zu gelait hat dacz wür vnd all vnſr nachkomen in pilleich vnd von ſchuld ainen widerpringer haizzn nennen vnd haben ſchulln, So ſei wür ſchuldig vnd gepunden im mit ze taillen alle di guttet, die got durich uns vnd die ſeinen in dem gotshaus ewikleich geruchet zu wurchen, vnd haben darumb mit guter vorbetrachtunge geſaczt vnd geordent willichleich einer ewigen ordenunge vnd geſeczt, ſeczen vnd orden auch mit diſem prief für vns vnd all vnſer nachkommen vnd in namen vnſers gotshaus, dacz wür alle Jar pei den zeiten ſeins lebendes an dem abent aller heiligen in vnſrm gotshaus für in vnd vmb ſein ſelicgait in diſer zeit vnd in der ewichait ain geſungen meſſe die man ſpricht vmb hail der lebenden, habn ſchulln, wenn er aber von dieſer welrt verſchaiden iſt ſo ſchulln wür dan nanchin auf den tag ſeins todes ſeinen Jartag begen mit der veſper mit vigili mit der ſelmeſſe vnd mit andern gebetn vnd gutten in aller der maſſe als wür begen den Jartag vnſr Stiffter an allez gever. Auch ſchol ain probſt ze Sand Ypolitn wer der ie die zeit da iſt odr der würdigſt nach ihm auf dem gotshaus, ob der probſt von redleichen Sachen wegen ge-

irret

irret würd Jerleich an Sand Merten tag die fronmesse habn auf dem chor ze Sand Stephan ze Wienn, vnd nach der messe gebn ainem probst der denne daselbs ze Sand Stephan ze Wienn ist ain guldein vingerl daz dreyer guldein wert sei an gever zu ainer ewigen gedachnuzz vnd erchantuzze, daz vnser egenants gotshaus widerpracht ist von dem vorgenantn vnserm hren herczog Rudolfen der die probstey vnd den Tum ze Sand Stephan ze Wienn gebidempt gestift vnd aufgericht hat. Vnd danach dacz die vorgeschribn vnser geseczd vnd ordenung ewikleich behaltn vnd volpracht werd als vorgeschribn ist, habn wür disen prief geben versigelten mit vnsern anhangenden Insigeln, Dacz ist geschehen ze Sand Ypoliten in vnsrn Capitel am Samstag vor Sand Laurencen tag do man zalt von Christi gepurd drewzehenhundert Jar, vnd darnach in dem sechczigisten Jare.

V.

Zwetel dient XXVI. Lebczelten auf S. Jorgen tag vnd der Apt singet auf den selben tag. 1361.

Wir Ott von gots erparmung Apt, vnd der Conuent gemainleich, dacz Zwetel dez Ordens von Cytel passawr pistums Tun chund, vnd vergehen offenleich, daz wir betracht, vnd angesehen habn mit williger erchantnuzz die grozz gunst vnd gnad, die der hochgeporn fürst vnser gnediger herr herczog Rudolf

dolf der vierd von Gotes gnaden herczog ze Oſter. Steir vnd ze Kerndn herrn ze Kran auf der march vnd portenaw Graf ze habspurg ze phirtt vnd ze Kyburg Marichgraf ze purgaw vnd Lantgraf in Elſazze zu vns vnd vnſern Cloſter hat vnd die ſtewr vnd hilf, di er vns zu vnſrn paw tut ſtetleich, vnd getan hat. Vnd wan wir ſchuldig ſein mit geiſtleicher güte ze dankchen, vnd ze gelten den di vns zeitleich guet tunt vnd erpietent vnd denn ſovil mer von den vns auch manichualtig nütz vnd gemach geſtifft wirt. Darum verhaizzen wir vnd verpinden vns auch mit diſem prief für vns vnd all vnſer nachkommen, dacz wir in den Zeitn vnd der egen vnſer herre von Oſter. lebt, dez im got lang gunne alle Jar in aller heiligen abent ein offen ampt vnd meſs haben ſchullen vmb heil der lebendigen. Wenn er denn von diſer werlt verſchaiden iſt, daz der almechtig got lang aufenthalt im vnd allen den ſeinen ze ſundern heil vnd troſt, So ſchul wir dannenthin auf dem tag ſeiner hinfart ſeinen Jartag begen mit ſelveſper mit vigilien mit ſelmeſſen vnd mit andn geberen vnd gutteten in aller der weiz alz wir die begen vnſern ſtiftern an als geuerde Im vnd allen ſeinen vodern ze fuederung zu der ewigen rueh. Auch ſchol ein abt wer der ie zu den zeitn iſt in vnſern egen Chloſter oder der wirdigiſt nach im ob der abt von redleichen ſachen geirret, vnd alle jar auf Sand Jorgen tag in Sand Stephans Chirichen ze Wienn auf dem fronaltar die fronmeſſe haben in ſeiner abtleicher geezier, vnd ſchol dez ſelben tage.

geben dem pharrer daſelbs ſechs vnd zwainczig lebczelten, der igleich ſechs pfening wert ſein ſchol an geuer die weil vnd der Tum da nicht aufgericht iſt, Wenn awr der Tum aufgericht wirt, vnd der probſt vnd die Chorherren gewidemt werdent, ſo ſchol er der lebczelten czwen gebn dem probſt vnd der chorherren iglichen ainem lebczeltn. Mit vrchund dicz priefs verſigelt mit vnſerm Inſigel. Geben ze Wienn an Sand Marie Magdalene tag. Nach chriſti gepurd drewczehenhundert Jar vnd darnach in dem ain vnd ſechczigiſten Jar.

VI.

Englaberch dienet ſechs vnd czwainczig ſtambalichen auf den czweliften tag ze Weinnachtn der geualln dem probſt czwo vnd di andrn dem Capitel. 1361.

Allen den die dieſen prief anſehent oder horent leſen kunden offenleich vnd vgehen Wir di Maiſtrinne vnd der Convent gemainléich der Kloſterfrawen des Kloſters ze Englaberch ſand Benedicten Ordens in Choſtenzer piſtum daz wür mit willn vnd vrlaub dez erwirdign prud. Rudolffs vnſr abtes vnd des Convents Englabch. vhaizzn vnd gelob. habn. vhaizzn vnd gelubn auch mit diſem prief für vns vnd all vnſr. nachkomen, daz wir von der gnad wegen, die vns vnd vnſm. Kloſter getan hat, der hochgeporn fürſt vnſ. gnedig hr. herczog Rudolf ze Oſter. ze Steir.

vnd

vnd ze Karnden mit der gab dez Kilichensac-
zes der Kilichen (Kirche) ze Kusnach auf
Luczern. sewe (See) auch in chostenz pistum
alle jar auf den zweliften tag ze Weihnachten
an gever anburten (überantworten) und richten
schulln in vns. chost zü einem rechtn. czins
dem gotshaus sand Stephans ze Wienn sechs
vnd czwainzig stambalichen die zu disen zeitn
geualln vnd werdn sulln einem pharr desselbn
goczhaus. Wenn aber diselb chirich zu ain
Tumchirichn aufgericht vnd gemacht ist, vnd
ain probst und chorhrn darauf geseczt vnd er-
belt wdent. so schulln der vorgenantn stamba-
lichn zwo jerlich wden. und geualln ainem
probst, der je zu den zeitn ist, vnd der chor-
hren igleichen aine an all gever zü ainen
ewign vrchund daz di chirich ze Kusnach vns
worden vnd geben ist von den egen. herczogn
Rodolpfn der di Chirchn sand Stephans ge-
wirdet vnd zü einem Tum gemacht hat. Wer
aber daz wir chains jars daran sawmig wern
vnd die stambalichn nicht werten vnd ant-
wurten als vor geschribn stett so wer wür vnd
vns. Klost. dem egen. gotzhaus sand Stephans
vuallen für igleichen stambalichn ainen gul-
dein dergewigt von florencz ze pene (zur
Strafe) vnd ze püzz an alle widred vnd ge-
ver Darumb ze vrchund vnd sicherhait hab
wir gepetn den vorgen. vnsn. abt vnd den
Convent daz se ir Insigel für uns henkten an
disen pf. wan vns. Kloster sunders Insigels
nicht hat. Wür der vorgen. abt Rudolf vnd
D. Convent von Englab9. vgehen daz die
egen. frawen die vor geschribn gelub. vnd

punt-

puntnusse mit vnsn. vrlaub vnd gehaizz getan hat vnd dez vnd aller der vorgeschribn ding ze czeugnizz hab wür durch vleiczig pet willn der vorgen. Maistrine vnd des Conuents vnsrew Insigel gehenkt an disen prief der gebn ist in vnsm. Klost. ze Englaberch an dem nagsten phinczstag nach sand Bendisten tag dez Jars do man zalt von christi gepurd drewczehen hundert Jar darnach in dem ain vnd sechczigisten Jare.

VII.

Jakobs Poll des Kapellan der Kirche zu unsrem Herrn an dem Rathhause Verbindungsbrief gegen die Pfarre bei St. Stephan. 1361.

Allen den die disen Brief ansehent, lesent, oder horent lesen, chund ich Jakob der Poll (a) ze den zeiten Caplan der Capelle ze Ottenhaim in der Statt ze Wyenn, die von dem Rate daselbes ze lehen ist, und vergich offentlich, daz ich verhaizzen und gelobt hab, verhaizz und gelob auch, fur mich, mein gesellen und für all unser nachkomen, an der egenanten Capelle, Wen daz ist, daß man dacz sand

(a) Aus einem rathständischen Geschlechte hier zu Wien, welches in dem 15. Jahrhunderte ausgestorben, und wovon die letzten dieses Stammes Leonhard, nnd Balthasar viele Stiftungen zu St. Stephan sollen gemacht haben. Laz. Rer. Vien. Lib. IV, Cap. III.

sand Stephan ze Wyenn beget Pyuil oder Jartag der durchleuchtigen, und hochgeborn herczog Rudolfs, ze Osterreich, ze Steyr und ze Kernden unsers gnedigen liben Herren, oder Brawn Kathrein seiner herczogin, oder seiner Geswistert, oder derselben unser herrschaft vordern oder nachomen, so sullen wir des nachtes sein, bei der Vigili, und des morgen bei der Selmeß, und wenn daselbs dacz sand Stephan ein prceßion ist, darzu der pharrer oder der khunftig Probst daselbs ze sand Stephan, oder wer irn gewalt hat, ruffet und vordert, do bei sulln wir auch sein mit der Capelln von Ottenhaim hailtum, und geczirde, teten wir des nicht, so sulln wir zu dem Pau, der egenan. kirchen ze sand Stephan ze Wyenn ain phunt wienner phenning geben, als oft wir der egenant gelübd dhains versaumen, und vbervaren, Und wer der eltist herczog und Herre in Osterreich ist, der sol die obgenant kirchen zu sand Stephan darauf schirmen. Und dor zu seczen wir got ze pesserer, ob wir der egenant gelübd dhains vbervaren, vud des ze vrchundn, gib ich vorgenanter Jokob der Poll, Caplan der egenan. Capell ze Ottenhaim für mich selb, mein gesellen, und nachkomen, disen brief, besigelten mit meinem, und mit meiner lehenherren der Purger von Wyenn Insigeln, und wir hannolt der Schuchler Purgermaister, und der Rat gemainlich, ze Wyenn bechennen und veriehen offenlich, das die egenant gelübd mit unsern willen und wissen geschen sind, und dar über haben wir nach pet des egenant Caplans unser Statt grozzes In-

figel gehangen an disen Brief, der geben ist ze Wyenn, an sand Philipps und sand Jacobs tag, der heiligen zwelfpoten, nach krists gepurd tausend dreyhundert Jar, und darnach in dem ain und sechzigisten Jare.

VIII.

Daz Chloster auf dem Slegel dienet vorchen oder ander gut visch für vier guldein, dem probst für ain guldein, vnd den chorbren für drey an aller heiligen Abent. 1362.

Wür Jans von Gotes erparmung Probst, peter prior vnd der Convent gemainleich auf dem Slegel dez ordens von Premonstrat in Passawer pistum vergehen, vnd tun chund offenleich mit disem prief für vns vnd vnser nachkommen ewigleich Wan vns der Durchleuchtig fürst vnser gnedig lieber Her Herczog Rudolf ze Oster. ze Steir vnd ze Kernden &c. die freyung, di wür von seinen vordern gehabt habn, vmb funfczehen füder Weins jerleich herauf von Osterreich ze füren auf der Tunaw an Maut vnd an Zol, bestetigt vnd von gnaden mit zehen füdern jerleich in derselben Weicz ze füren gemert hat, vnd hat vns darczu hincz dem Slegel gegeben einen ewigen wochenmarkcht, der alle weg an dem Samstag sein schol als die hantfest sagent, die wür daruber von im haben, Duncht vns pilleich vnd zimet wol, daz wür die gnad mit etlecher Dankberchait gen

im

im erchennen, vnd dauon haben wir vns vnſer Gotshaus vnd vnſr nachkomen darczu verpunden, vnd verpinden auch wizzenleich mit diſem prief, daz wir umb hail vnd vmb gelukch dez obgenanten vnſrs hren herczog Rudolfs alle Jar an aller heiligen abent, die weil er lebt in vnſrm Kloſter ſingen vnd begen ſchullen das ampt vnd die meſs, die man ſinget vmb hail der lebendign, wen er aber nicht mer iſt, daz got lang wende, ſo ſchulln wir auf den tag ſeines todez Im, ſeinen vordrn vnd nachkomen einen ewigen Jartag begen mit vigilien meſſen vnd mit andrn gots. dienſt vnd ſchonheit als vnſrm rechten Stiffter pilleich tun ſchullen, vnd wan vns auch derſelbe vnſr hr herczog Rudolf vil ander furderung vnd gnad erczaigt hat, vnd noch tegleich von ſeiner gutichait erzaiget, habn wir zu einem warczaichen rechter erkantnuzze verhaizzn vnd gelobt, verhaizzn vnd loben pei vnſrm orden vnn in guten trewn für vns vnd vnſer nachkomen, daz wir jerleich auf den vorgenanten aller heiligen abent dem probſt vnd dem Capitel, die derſelb vnſer hre der herczog ſtiften wil in ſand Stephans Chirichen ze Wienn, ſenden vnd dienen ſchullen mit vnſr czerung die peſten vörchen oder ander gut viſch, die wir dan gehaben mugen, die vier guldein wert ſein, daz iſt dem probſt für ain guldein, vnd den chorhren für drey, vnd alle die weil daſelbs dacz ſand Stephan ze Wien der Tum nicht aufgericht vnd gemacht iſt, ſchullen wir denſelben viſchdienſt raichen vnd geben auf den

obgenanten tag dem pharer daſelbs ze ſand Stephan vnd den chorprieſtern daſelbs auf der ſtift an alle widerrede vnd des vrchund vnd zu ainer warn geczeugnuzze habn wür diſen prief geben beſigelten mit vnſrn Inſigeln, der geben iſt ze Paſſaw am freytag nach ſand Jacobs tag dez heiligen Zwelifpoten Nach chriſti gepurd dreyczhenhundert Jar darnach in dem czway vnd ſechczigiſten Jare.

IX.

Chremsmünſter dienet dem probſt ſechczig dürrer Vorchen, vnd den chorhren vierczig, vnd hundert auf ſand Michels tag. 1362.

Wir Chunrad von gots gnaden Abt, Heinreich prior, vnd der Convent gemainleich des Chloſters ze Chremsmünſter ſand Benedicten ordens in paſſaw. piſtum vergehen vnd bechennen offenleich mit diſem prief allen den, di in ſehent leſent oder horent leſen, daz die hochgeporn Ffürſten vnſr gnedigen hren herczog Rudolf, herczog Ffridr, herczog Albr, vnd herczog Leupolt von Oſter. vnſer vnd vnſerſ Gotshaws recht hren vnd vogten ſind, vnd ſein ſchullen Wan auch der egenant vnſr hr herczog Rudolf vns vnd vnſrm gotshaws allem die freyhaiten vnd handueſten, die wir von ſeliger gedechtnuzze ſeinen vorvodern gehabt habn, beſtet vnd ernewt hat, vnd vns vnd vnſr gotshaws mit ſundern gnaden gunſtleich furdert, ſo

ſein

ſein wir ſchuldig vnd gebunden, daz wir im daz mit ſunder guttet vnd andechtigen Werchen widerchern, drrumb loben vnd verhaizzen wir für vns vnd vnſr nachkomen, daz wir alle Jar, dieweil der egenant vnſr hr herczog Rudolf lebt, auf aller heiligen Abent ain amt habn ſchulln vmb hail der lebendigen, wenn er aber von dieſer werlt geſchaiden iſt, daz got lang wend, ſo ſchulln wir alle Jar auf den tag ſeines todes begen ſeinen Jartag mit meſſen, mit vigilien, ſelveſpern, vnd mit andrn gebeten vnd gutteten, als wir die begen vnſrn ſtiftern, Auch verhaizzen wir in dem namen als vor, wen der Tum ze ſand Stephans chirichen ze Wienn aufgericht wirt, daz wir dan alle Jar ainen probſt daſelbs ſechczig dürrer und gederter vorchen, vnd vierczig vnd hundert auch gederter vorchennen den Chorhrn auz vnſrm Alberſe raichen, vnd dienen ſcholln auf ſand Michels tag an all widerred vnd verziehen, Vnd dez ze vrchund vnd ſicherhait habn wir diſen prief mit vnſrn vnd dez vorgenant Abtes vnd Convents anhangenden Inſigeln verſigelt, der gebn iſt ze Chremsmünſter am freytag vor dem heiligen phingſtag, da man zalt von Chriſti gepurd drewczehnhundert Jar darnach in dem zway und ſechczigiſten Jare.

X.

Egelczell dienet Visch für czwey guldein auf aller heiligen Abent die geualtn halb dem probst vnd halb dem Capitel.

1362.

Wir Pruder Heinreich von gotes erparmung Abt, Pruder Fridreich Prior, Pruder Andre Chellner vnd der Convent gemainleich ze Egelczell dez ordens von Citel in passaw. Pistum vergehen vud tun kund offenleichen mit disem prief für vns vnd vnser nachkomen ewikleich Wan vns der durchleuchtig fürst vnser gnediger liber herre herczog Rudolf ze Oster. &c, mit einer ewigen freyung vmb ain phunt fuder Salczes dez weiten pandes vnd vmb vier phunt dez chlainen begnadet hat, daz vir die alle Jar frey vnd ledig an maut vnd irrung für füren schullen ze Linez, vnd wan er vns auch ander vnser freyunge vnd gnad, die wir von seinen vordern haben, gunstleich verneut vnd bestetigt hat, als die hantfest sagent, die wir von im daruber haben, dunkchet vns pilleich vnd zimet wol, daz wir die gnad mit ettlcher dankberchait gen im erchennen, vnd davon haben wir vns vnser gotshaus vnd vnser nachkomen darczu verbunden, vnd verpinden auch wizzenleich mit disem prief, daz wir vmb hail vnd gelukch des obgenanten vnsers hren herczog Rudolfs alle Jar an aller heiligen Abent, dieweil er lebt, in vnsrm Chlostter singen vnd begen schullen daz ampr

vnd

vnd die meſs, di man ſinget vmb hail der lébendigen, Aber wan er nicht mehr iſt, daz got lang wende, ſo ſchullen wir auf den tag ſeines todes Im, ſeinen vordern vnd nochkomen einen ewigen Jartag begen mit vigili, meſſen vnd mit andern gotsdienſt vnd ſchonhait, als wir vnſrm rechten ſtiffter pilleich tun ſchullen, Wan vnſer erſter ſtiffter Biſchof Wernhr. ſeliger gedechtnuzze von paſſaw Kunig Albr von Rom dez obgenanten herczog Rudolfs enen di ſtiftung vnſers Chloſters hat aufgeben ze ſeinen ſeiner Erbn vnd nachkomen handen, vnd wann vns auch derſelb vnſr hr herczog Rudolf vil ander furderunge erzaigt hat vnd tegleich von ſeiner gutichait erzaigt , habn wir zu ainem Warzaichen rechter erchantnuzze verhaizzn vnd gelobt pei vnſrm orden vnd in guten trewn für vns vnd vnſer nachkomen, daz wir jerleich auf den obgenanten aller heiligen abent dem probſt vnd dem Capitel, die derſelb vnſer hre der herczog in ſand Stephans Chirichen ze Wienn ſtifften wil, ſenden vnd dienen ſchullen mit vnſer zerung die peſten viſch, die wir dan gehaben mugen, die zway guldein wert ſein, vnd ſchullen die halb dem probſt, vnd halb dem Capitel gevalln , Vnd alldieweil daſelbs ze ſand Stephan ze Wienn der Tum nicht aufgericht vnd gemacht iſt, ſchulln wir den obgen, Viſchdienſt raichen vnd geben auf den obgen. tag dem pharrer vnd den Chorprieſtern hincz ſand Stephan ze Wienn an all Widerred. Auch ſchullen vnd mugen wir domit nicht ledig dez Jartags, den die durchleuch-

rig fürstinn vraw Elzpet selig Romische chunigin dez egen. vnsrs hren dez herczogen Ane in vnsrm Chloster gestifft hat, wan wir denselben Jartag besunderlich begen schulin auf den tag als sich vnser voruodern und eltdarczu verpunden haben Vnd dez ze vrchund vnd ain warn geczeugnuzz geb wir disen prief versigelten mit vnsern Insigeln, der gebn ist ze Passaw am phincztag nach sand Jacobs tag dez heiligen zwelfpoten Nach Christi gepurd tausent drewhundert vnd darnach in dem zway vnd sechczigisten Jare.

XI.

Varnpach dienet drey hecht auf aller heilign abent, ain dem probst vnd zwen dem Capitel, vnd igleicher hecht schol ains guldein wert sein oder drey Schilling. 1362.

Wir Mertt Abt, Ludweig prior vnd der Convent gemeinleich dez Closters ze Varnpach vergehn offenleich mit disem prief für vns vnd für all vnser nachkommen, daz wir haben angesehen vnd erchant vnd erchenen auch mit rechter wizzn di grozze gnad, so vns vnd vnsrm demselben Closter der durchleuchtig fürst vnser gnediger hre herczog Rudolf ze Oster. &c. getan hat an der aigenschaft dez hofs ze meinhartstorff auf der persnik vnd ainer mul vnd ains ganczen lehens daselbs ze meinhartstorff, die er vns leutterleichen durch got, vnd durch seiner,

vnd

vnd aller seiner vordern sell trost vnd hail willen von seiner fürstleichen miltichait gegebn hat, vnd habn vns mit wolbedachtem mutte willikleich verbunden hincz demselben durchleuchtigen fürsten vnsrm gnedigen hren herczog Rudolffen ze Oster. &c. daz wir im alle die weil vnd er lebt, jerleichen haben vellen vnd schullen an aller heiligen abent ain gancz ampt vmb hail der lebenden, vnd nach seinem tod einen Jartag, den wir an dem tag seins todes alle Jar begen schullen mit vigilien, selmessen vnd mit audern gebeten, vnd gutteten als vnsrm rechten stiffter. Wir verpinden vns auch, daz wir alle Jar an aller heiligen abent gen sand Stephan ze Wienn, daz in chunftigen zeitn genant wirt zu allen heiligen, senden vnd geben schullen an furczog drey hecht, der ainer gevallen scholl dem Probst vnd die andrn czwey den chorhren daselbs, vnd schol igleicher hecht wert sein ains guldein oder dreyr Schilling wienner phening, daz gelobn vnd verhaizzen wir stet ze habn vnd ze volfüren mit vnsrn trewn vnd gehorsam an geuere, vnd dez ze ainer ewigen sicherhait geben Wir disen prief versigelten mit vnsren Insigeln, der geben ist ze Wienn am Suntag in der vasten als man singet Letare Nach Christi gepurd tausent drewhundert Jar vnd darnach in dem zway vnd sechczigisten Jare.

XII.

Berchtersgaden dienet ffumczig Spissel gepratener Selbling fumfczehenew dem probst, vnd fumf vnd dreyzzig dem Capitel auf all heiligen tag vnd igleiches Spissel schol dreizzig Selbling haben.
1362.

Wir Jacob von gottes gnaden Probst ze Berchtersgadan vergehen vnd tun chunt offenleichn mit disem prief allen den, die in ansehent lesent oder horent lesen nu oder hernach ewichleich, daz wir mit wol bedachtem mut mit zeitigem Rat vnd recht wizzen bechennt habn, vnd bechennen auch für vns vnd all. vns. nachkomen, daz die hochgeporn fürsten vnser gnedig hren die herczogen von Oster. vnser vnd vnsers gotshaus rechten vogt vnd Schirmer sind vnd sein schulln, vnd jeczund der durchleuchtig fürst herczog Rudolf von Oster. vns vnd vnsrm egenantn gotshaus von der vogtei wegen vil gnaden vnd gutichait getan vnd erczaigt hat, vnd sunderleich hat er vns vnd vnsrm goczhaus erbarphen von dem edeln hren dem Grafen von Schonberch, daz wir vnd vnser nachkomen ewikleich alle Jar czway phunt chüffel Salcz Weitz, vnd acht phunt chüffel chlains mit dem Lawr vnd darczu ein Speizuas vnd waz darauf ligt, daz wir bedurffen zu vnsrm veinlesen in Oster. jerleich fürfüren mügen an maut vnd zolle ze Asach, vnd wan wir schuldig sein so manichualtig guttet ze erchennen nicht allein mit geistleicher gedechtnuzze sunder auch ze widerchen

derchen mit erung zeitleher ding, Darumb loben vnd verhaizzen wir für vns vnd vnser nachkomen vnd in namen vnsers egenanten gotshaus, daz wir alle jar, die weil unser egenant hre herczog Rudolpf lebend ist an aller heilign abent durch zeitleichs gelucks vnd ewig selichait willn sein durchleuchtig. sein gemaheln frawen Kathrein der herczoginne vnd der hochgeporn hczog Ffridr. hczog Albr. vnd herczog Leupolt sein pruder ain mess vnd offen ampt habn schulln in vnsrm egenanten gotshaus, daz man nennet vmb hail der lebenden, wan aber der egenant vnsr hre herczog Rudolf von Oster. von diser werlt geschaiden ist, so schulln wir dennenthin ewikchleich aller jar auf den tag seins tods seinen Jartag begen in vnsrm vorgen- gotshaus als ainem andrn vnsrs gotshaus Chorhren vnd pruder, Auch loben wir vnd verhaizzen in dem namen als vor, daz wir all Jar auf all. heiligen tag gen Wienn auf daz goczhaus sand Stephans fumczig Spissel mit rain gebraten Selmlingn der Spissel jegleichs dreizzig Selmling hab, antwurten schlln in vnser aigen chost derselben Spisslein fumfczehen ainem probst, der je zu den zeiten da ist, vnd der gemain der Chorhren fumf vnd dreizzig werden vnd gevalln schulln, Alle dieweil aber auf dem goczhaus sand Stephans die probstei vnd der Tun nicht aufgericht vnd volpracht ist, so schulln die fumfzehn Spissel dem pharrer, vnd die fumf vnd dreizzig der gemain der Capplan daselbs ze sand Stephan gevalln vnd geantwurt werden an alle widerred,

red, vnd dez zu ainer ewigen gedechtnuzz, vnd mer Sicherhait geben wir vorgenant Probst Jacob vnsrn obgenantn hren den herczogen von Oster. ze ainem varn vrchund disen prief versigeltn mit vnsrm anhangenden Insigel, Der gebn ist ze Salczburch am phincz tag nach Sand Dorothee tag Nach Christi gepurd drewczehenhundert Jar darnach in dem zway vnd sechzigisten Jare.

XIII.

Sand Florian dienet vierczig phunt wags drey tag vor vnser vrawn tag zu der Liechtmezze. 1362.

Wir Weygant von gottes erparmung Probst ze sand Florian, Fridreich der Techant vnd der Convent gemeinleich daselbst in pazzaw pistum vergehen, vnd tun chund offenleich mit diesem prief für vns vnd all vnser nachkommen ewikleich, Wan vns der Durchleuchtig fürst vnser gnediger liber hr herczog Rudolf ze Oster. &c. auf vnsrn weinczehent in der wochaw gelegen, vnd auf alle andren güter genedikleich gunstleich getrewleich vnd sunderleich schirmen vnd fristen wil vor allem gewalt vnd vnrecht als die handvest sagt, die wir sunderleich vmb den egenant weinczehent von im darumb haben, dunchet vns pilleich vnd zimet wol, daz wir daz mit ettleicher Dankbarchait erchennen, vnd davon hab wir vns vnsr gotshaus vnd vnsr nachkommen darczu verpunden, vud verpin-

den

den auch wizzenleich mit diesem prief, daz wir vmb hail vnd gelukch dez obgenanten vnsrs hren herczog Rudolfs alle jar an aller heiligen abent, dieweil er lebt, in vnsrm Klotter singen vnd lesen schuln daz ampt vnd die mess, die man singet vmb hail der lebenden, Aber wen er nicht mehr ist, daz got lang wend, so schulln wir auf den tag seines todes im, seinen vordern vnd nachkomen einen ewigen Jartag begen mit vigilien, messen, vnd mit andern goczdienstn vnd schonheit, als wir vnsrm rechten stifter pilleich tun schulln, Vnd wan derselb vnser her herczog Rudolf vns vil ander fuederung vnd gnadn erczaigt hat, vnd noch tegleich von seiner gütichait erczaigt, hab wir zu einem warzaichen rechter erchantnuzz verhaizzn vnd gelobt, verhaizzn vnd gelubn auch pei vnsrm orden vnd in guten trewn für vns vnd vnser nachkomen, daz wir jerleich dreyr tag vor vnsr vrawn tag ze der Liechtmezz dem Probst vnd dem Capitel, di derselb vnsr hr der herczog in sand Stephans kirichen ze Wienn stifften wil, senden vnd dienen schulln auf vnser aigenew choft vnd zerung vierczig phun- wachs, daraus man machen schol cherczen, die di egenante der Probst vnd daz Capitel ze der schonhait derselbn hochczeit vnsr vrawn ze lob vnd ze eren tragn schulln, Vnd alle die weil daselbs ze sand Stephan ze Wienn der Tum nicht aufgericht vnd gemacht ist, schulln wir dasselb wachs raichen vnd gebn auf den obgenanten tag dem pharrer vnd dem chorprieftern hincz sand Stephan ze

Wienn

Wienn an alle widerred, Vnd dez ze vrchund vnd warer gezeugnuzz gebn wir für vns vnd all vnser nachkomen ewikleich disen prief versigelten mit vnsern Insigeln, Der gebn ist ze sand Florian an sand Niclas tage nach Christi gepurd tausend drewhundert Jar darnach in dem czway vnd sechzigisten Jare.

XIV.

Der Markch Trafeiach dienet czehen vnd hundert Chaes an aller heiligen Abent.
1362.

Wir die purger vnd die lewt gemainleich Arm vnd Reich gesezzen ze Trafeiach, die dez Markches daselbs geniezzn wellent, vergehnn vnd tun chund offenleich mit disem prief für vns selber für alle vnser Erbn vnd nachkomen, Wan vns der Durichleuchtig fürst vnsr lieb gnedig hr hczog Rudolff ze Oster. ze Steir vnd ze Kernden &c. von seiner fürstleicher miltichait begnadet hat mit einem Wochenmarkcht, den wir ewichleich alle montag daselbs haben schullen ze Trafeyach an alle irrung nach sag des priefs, den er vns darvber gegeben hat, haben wir vns gemainleich mit vnsn trewn an aydes stat vnd an allez geuer mit willen vnd gunst vnsr herscheft vnd mit wol verdachtem mut vnbetwungenlich gen dem egenanten vnsm gnedigen hren verlubt vnd verpunden vns auch mit disem prief, Daz wir alle Jar ewikleich hincz seiner stifft dacz sand Stephan ze Wienn, daz

in

in kunftign zeitn dacz allen heiligen genennet wirt dem Probſt vnd den Chorhren daſelbs an aller heiligen abent auf vnſr aygen choſt vnd zerunge gen Wienn raichen vnd dienen ſchulln hundert vnd zehen loter ches ze froner choſt, der dem Probſt dreizzig ches vnd die andern den Chorhrn gemainl. werden vnd geualln ſchulln an alle widrede vnd geuer, Tett wir dez nicht, vnd daz dhainen wegen vczugen, ſo ſchulln ſich die egen. ches zehant zwiſpilden, vnd ſchol vns dan der egenant Probſt vnd die Chorhren oder wem ſie irn gewalt gebent vnd emphelchent darumb phenden vnd notten mit vnſm guten willn vnd ſchulln auch wir ſi darumb weder gen hof noch nindert anderswohin pringen, noch darumb bechlagen, denne daz wir ſi ſelber der egenantn ches genczleichen richten vnd wern ſchulln, Daz lobn wir ſtet ze habn vnd ze volfüren mit vnſn trewn an alles geuer, Vnd dez zu einem warn offenn vrchund geb wir diſen prief verſigelten mit der erbn. vnd geiſtleichen Chloſterfrawen der Apteſinne vnd dez Convents von Traunchirichen Inſigeln vnd mit dez erbn. hren Inſigel hn. Leutolts von Stadekk zu den zeitn Landmarſchalich in Oſter. vnd hawptmann in Steir, hn. Wulfings von Ernnels, hn. Vlreichs Weizzenkirichn, hn. Walchnus des Tumerſtorffer, Vlreichs des Tumerſtorffer vnd Niclas des Lobinger, die wir dez vleizzichl. gepeten habn, daz ſie irew Inſigel zu einem geczewg an diſen prief gehenkcht haben, vnd wan wir in vnſr gemain ſelbſt nicht aygens In-

figel haben, so verpinden wir vns mit vnsn trewn an aydes stat vnder der vorgenannten Insigeln alles daz genczleich stet ze halten vnd ze volfüren, daz vor geschrieben stet der prief ist geben ze Wienn am phincztag nach sand Gallen tag Nach Christi gepurd tausend drewhundert Jar darnach in dem zway vnd sechzigisten Jare.

XV.

Pechlarn dienet vierczig phunt wags drey teg vor vnſ. vrawn tag zu der Liechtmezz. 1363.

Wir Fridreich von gots gnaden Pisscholf ze Regenspurg vnd wir der Tumprobst der Techant vnd das Capitel gemainlaich da selbs ze Regenspurch vgeben vnd tun kund offenleich mit diesem prief, Wan der hochgeporn fürst vnser gnedig. hr. herzog Rudolf ze Oster. ze Steyr vnd ze Kernden Graf ze Tyrol &c. ainen Wochenmarcht an dem montag in vnser Stat gen Pechlarn di vnser goczhaus angehort gegeben hat, So haben wir gelobt vnd geloben willichleich für vns vnd vnser nachkomen vnd in namen vnsers goczhaus, Daz wir oder wer je zu den zeitn Pechlarn inne hat alle Jar drey tag vor vnser vrawn tag zu der Liechmesse vierczig phunt Wachs antburten vnd dienen schullen gen Wienn in di Stat an alles vczihen ainem pharrer dacz sand Stephan die weil der Tum nicht aufgericht ist, Wenn aber der Tum da-

selbs

ſelbſt aufgericht wirt, ſo ſchol man daz wachs antburten vnd geben dem Guſter, vnd ſchol man darauz machen die cherczen, die man an dem egen. vnſ. vrawn tag vmbtragen vnd opphern ſchol, Wer aber, daz wir oder wer Pechlarn inne hat, chains Jars verczugen daz wachs ze antwurten vnd ze dienen, als vor beſchaiden iſt, waz dez ain pharr. oder ain Guſt. vnd daz gotshauz ze ſand Stephan ſchaden nämen in chaim weg den ſchulln ſi habn auf der egenante vnſre Stat ze Pechlarn ze geleicher weiz als daz egen. wachs Alſo daz ſe dieſelben Stat darumb wechumern vnd angreiffen mugen an allen vnſern zorn mit gericht oder an gericht, vnd daz in daz wachs vnd der Schad, den ſie dez genomen habent, gericht oder genzleich widerchert wirt an all geuer Vnd dez ze vrchund vnd Sicherhait gebn wir diſen prief verſigeltn mit vnſm Inſigel, der geben iſt ze Regenſpurch an ſand Margreten tag nach Chriſti gepurd tauſend drewhundert Jar vnd darnach in dem drew vnd ſechczigiſten Jare.

XVI.

Verbindung des Kloſters zu St. Niklas Zitzerzienſerordens zu Wien gegen die Pfarrkirche zu St. Stephan. 1363. Aus dem Archiv der hieſigen Kuſtodie.

Wir Sweſter Anna die Urfarin von Paſſaw Abbteſſin vnd der Covent ze ſand Ni-

cla ze Wienn grabes Ordens (*a*) Passauer Pistumb Ueriechen - - mit disem brief - - wann vns der Durchlewchtig Furst vnser lieber genediger Herr Herzog Ruedolf ze Osterreich, ze Stewr &c. genediglichen von den Juden entledigt vnd gelost hat, vmb 224 Phunt Wiener Phenning haubtguets, vnd vmb solch Geldschuldt der wir vnd vnser Gotshaws war verdorben: wenn ob er vns davon nicht geholffen hett, dunckht vns pillich, daz wir die grossen Gnadt vnd hilf mit ettlichen Erkantnussen gegen im bekennen, darum haben wir vns verpunden -- daz wir -- sollen ewigeleich bitten vm der Herrschafft Hail, und sollen sonderlich vmb den egenanten vnsern Herrn Herzogen Ruedolfen, alle dieweil er lebt, jerlichen an sand Michels abent singen vnd begeen in vnsern Chlosster ain Mess, vnd ain Ambt, daz man singt vmb Hail der lebenden, vnd wen er nicht mer ist, daz Got lang wende, da sollen wir alle Jar den tag vor aller heilign tag begen sein jartag mit vigili, gelewt -- vnd datzu sollen wir ze ainem ewigen warzaichen alle Jar des Montags nach dem Palmtag hintz sand Stephan ze Wienn, da er ainem Thuemb in eren aller heiligen aus-

richten

(*a*) Oder graues Ordens, ordinis grisei, Cisterciensium, wovon damals zween zu St. Niklas genannte Klöster in Wien waren. Eines stand in der Singerstrasse, wo heut zu Tage ein Frauenkloster des Franziskanerordens mit der Kirche bei St. Niklas sich befindet; das andere war auf der Landstrasse an dem Platze, wo itzt die St. Niklas Kirche mit dem Freythofe ist.

richten wil, geben vnd raichen fechtzechen Phunt Wachs ze ainer Taufkertzen zum Oſtern Vnd daruber geben wir diſen Prief beſigelten mit vnſers Weiſers des erbern vnd geiſtlichen des Abbts von dem heiligen Crewtz Inſigel, vnd mit vnſern der obgenanten Abbteſſin vnd Convents Inſigeln Der geben iſt ze Wienn an Montag vor vnſers Herrn Leichnambs tag nach Chriſti gepurd drewzechenhundert jar darnach in dem drew vnd fechtzigiſten jar.

XVII.

Verbindung der Kommenthurey des heil. Geiſtesordens zu Wien gegen Herzog Rudolph den vierten, und gegen das hieſige Domſtift. 1364. *Ibid.*

In dem namen der heiligen Drivaltigkait Amen.

Wir Prueder Stephan (*a*) Maiſter vnd die Gemain des Hauſs ze dem heiligen Geiſt ze Wienn thuen khunt - - - das vnſer egenants Hauſs zu dem heiligen Geiſt vmb hundert vnd vierzig Phunt Wienner Phenning

(*a*) Er war bisher noch unbekannt in der Reihe der hieſigen Meiſter des Hauſes zum heil. Geiſte auf der Widen, welche P. Fiſcher P. I. D. 17. p. 240 herausgegeben hat, wo man lieſt: Anno 1360 der Erber Geiſtleich Herr Bruder Greiff, zu den Zeiten Magiſter des Haus, datz dem Heiligen Geiſt auf der Widen ze Wienn. Anno 1369 Joannes Magiſter domus ad S. Spiritum.

haubt huet vnd Schaden hintz den Juden verkumert vnd verfallen war, das vnser orden da nachent vergangen wer, hat sich der Durchlauchtigist Furst vnser lieber genediger Herr Herzog Ruedolf ze Osterreich ze Stewr &c. genediglich uber vns erbarmet, vnd hat vnser Gotshauss von der egenanten Geldschuldt erledigt vnd aus der Not bracht --- Vnd darumb ist, das wir vns vnser Nachkomen vnd vnser Gotshauss -- mit Willen vnd Gunst des erwirdigen herren Bischof Albrechts von Passau ze disen nachgeschrieben Stuckhen verpunden haben ---- Des ersten verhaissen wir, seid der obgenant vnser Herr Herzog Ruedolf ze Osterreich aus der Phar datz sand Steffan ze Wienn ain erber Stifftung in aller heiligen Er aufgericht vnd gemacht, sollen wir jerlich ze derselben seinen Stifft geben an aller heiligen tag ain zentn guets vnd lautters Wachs ze den ewigen Kerzn daselbs --- vnd alle dieweil derselb vnser Herr von Osterreich, den Got lang friste, lebet, sollen wir alle Jar an aller Heiligen abent in vnsern Gotshaws vmb sein hail singen, vnd begeen das ampt, das vmb sell vnd hail der lebendig ist aufgesatzt, vnd wen er nicht mer ist, das Got lang wend, so solln wir auf den tag seines Todts sein Jarzeit loblich begeen mit aller Schenhait als vnser orden vnd vnser Stift tuet mit Gelewt, Vigili, Messen --- vnd sollen auch daran tailhafftig sein beide bey dem leben vnd nach dem Todt, die Hochgeb. Fraw Kathrein von Behaim sein Herzogin und Gemachel, vnd Herzog Albrecht vnd Herzog Leupolt sein

Brue-

Brueder, vnd ir Vordern vnd Nachkomen - - Datzu haben wir auch gelobt - - das wir vnd vnſer Nachkomen ſollen alle Jar an aller Heiligen Tag, vnd an Gots Leichnambs Tag ſein in der Proceſſion, vnd ſollen auch ze den vier quottemern in dem Jar bei den Vigilien und ſellen meſſen ſein, als auch der offtgenant vnſer Herr der Herzog in der egenant ſeiner Stifft ze Wienn das geordent vnd geſatzt hat. Vnd dez ze Vrchunt geben wir diſen Prief beſigillt mit vnſerm Inſigl vnd durch peſſer Sicherhait, vnd Wandlung zeugnuſs, haben wir den obgen, vnſern Herrn Herrn Albrechtn Biſchofen ze Paſſau, vnd die erſamen vnd geiſtlichen Herrn Chunraten Abbt ze den Schotten ze Wien, Herrn Ortolfen, vnd Herrn Ulreichen die Probſt ze Newnburg vnd ze ſand Polten, vnd die wirdig Stat ze Wienn vleiſſig gepeten, das ſy ire Inſigl auch darzu gehenckht haben. Der Prief iſt geben ze Wienn Nach Chriſti Gepurt drewzechenhundert jar, darnach in dem vier vnd ſechzigiſten Jare des nagſten Sambſtags nach ſand Ulreich tag.

Verschiedene Stiftungsbriefe.

I.

Die Urkunde Gerhards Pfarrers bei St. Stephan, laut welcher er den Frauen in dem hiesigen zur Himmelspforte genannten Kloster einen Weingarten schenket, mit der Bedingniß, daß sie nach der Regel des heil. Augustin leben; widrigenfalls soll dieser Weingarten den Gütern der St. Stephanskirche zugetheilt werden. *An* 1267. *ex Cod. antiq. in Tab. Præpos. Eccl. S. Stephani I. B.* 1. *a.*

Omnibus Christi fidelibus intuentibus præsens scriptum. Nos Leupoldus Prior Fratrum Predicator. Leo Gardianus Fratum Minor. & Otto (*a*) Judex in Wienna volumus esse notum. Quod accedentes ad nos viri discreti Magister Gerhardus Ven. Plebanus Wien. & Frater Artolfus (*b*) Commendator domus Teutonice in Wienna unacum Fratribus suis ibidem de

sub-

(*a*) Ein Sohn Heymons von Neuburg aus einem ritterlichen Geschlechte. *Laz. Chron. L. IV. C. 2. Fischer Not. Vind. P. II. C. 7.*

(*b*) Oder Ortolfus de Dreskirchen. *Duoll. Hist. Ord. Teut. P. III. p. 58. 59.*

ſubſcriptis omnibus in noſtra præſentia ſunt confeſſi inter ſe taliter conveniſſe videlicet, quod idem Magiſter Gerh. vineam quandam in pede montis, que Albrechsreutt dicitur, ſituata, que eciam vinea Peunta in Minerlech vulgariter appellatur, cum omnibus terminis & attinenciis vino & quolibet uſufructu pro ſeptuaginta marcis argenti ponderis Wienn. ſeu pro tanti valoris denariis quantum lxx. marce argen. faciunt eſtimate a Fratre Artolfo predicto & ſuis Fratribus ſe aſſeruit comparaſſe de bona voluntate & licentia Commendatoris generalis per Auſtr. (c) cujus conſenſum ſuper vendicionem huiusmodi in eiusdem Commendatoris litteris videmus plenius contineri, Accedente eciam conſenſu & beneplacito Ulrici de Calemperg, qui eſt eiusdem vinee Perg magiſter, cui eciam predictus Mag. Gerh. ſimilia ivra vel ſervicia exhibebit pro vinea memorata que nominatus Fr. Attolfus hactenus eidem dinoſcitur ſerviviſſe, que omnia ſuperius recitata idem Frater Ortolphus aſſeruit eſſe vera, Confitendo unacum Fratribus ſuis de predictis lxx. mar. ſeu valore ipſarum a Magiſtro Gerh. predicto plene ſibi & integraliter ſatisfactum, Renuncians omni excepcioni non numerate pecunie ac omni alii iuri ſibi & Fratribus ſuis ex eadem vinea competente, per quod huiusmodi empcio vel vendicio poſſet impoſterum aliqualiter irritari,

(c) Hiedurch wird bekräftiget, daß erſtbeſagter Fr. Ortolfus nicht Landkommenthur von Oeſterreich geweſen ſey. *Duell. l. c. pag.* 41.

quam vineam de conſenſu & licencia prelibati Ulrici de Calemberg predictus Magiſter Gerh. in ſuorum remiſſionem peccaminum pro animabus quoque omnium parentum ſuorum, qui ab hoc ſeculo deceſſerunt, dominabus de Porta celi, quas ipſe ibidem ſuis ſumptibus in domo propria collocavit, tradidit libere perpetuo poſſidendam, huiusmodi condicione nichilominus interiecta; ut ſi eedem domine recluſe perpetuo eſſe voluerint & ſancti Auguſtini regulam obſervare quam coram Leupoldo Priore Ottone de Wurnitz (*d*) Fratribus Ordinis Predicator & ipſo Magiſtro Gerh. de ſcitu & licen. Ven. Patris Domini Petri Patavien. Epiſcopi ſunt profeſſe & quemadmodum in ipſorum manibus promiſerunt ex tunc eandem vineam pacifice poſſideant & quiete. Alioquin predicta vinea in ius & proprietatem matricis Eccleſie St. Stephani Wienn. omnimodis devolvatur. In quorum omnium teſtimonium & perpetuam memoriam Nos Leupold. & Leo Fratres & Otto Judex predicti ad peticionem & inſtanciam predictorum videlicet Magiſtri Gerh. & Fratis Ortolfi preſentem litteram noſtrorum Sigillorum impreſſionis munimine fecimus roborari. Acta ſunt hec Wienne Anno domini Milleſimo ducenteſimo ſexageſimo ſeptimo xv. Kal. Auguſti preſentibus teſtibus infraſcriptis videl Mag. Theudorico plebano in Polan, Fratre Willhalmo & Fr. Ortwino de domo Teutonica, Magiſtro Otto-

(*d*) Würnüz, Wierniz, ein Dorf hinter Korneuburg Bey P. Steyerer lieſt man aber: Ottone de Wormz.

Ottone Subdiacono perpetuo vicario eccleſ. St. Stephani, Raymbotone dicto Zeleub, Hermanno filio dñi Hiltmari, Alberone de Symamge, Arnoldo dicto Renner & aliis quam pluribus rogatis ad hoc ſpecialiter & vocatis.

Von dieſer Urkunde, welche aus einem geſchriebenen Buche vom Anfange des *XV.* Jahrhunderts, aus dem Archiv der Domprobſtey hiemit ganz mitgetheilet wird, hat bereits P. Steyerer in ſeinen *Commentariis pro Hiſtor. Alberti II. col.* 282. einen Auszug herausgegeben.

II.

Heinrichs Pfarrers zu St. Stephan Stiftsbrief wegen Errichtung des Gottsleichnamsaltars, und wegen der Fronleichnamsprozeßion. 1334. *Ex Tab. Præp. l. B.* 1. *a.*

In nomine ſancte & individue Trinitatis Amen.

Ne proceſſu temporis hominum geſta labilis memorie ſubducat oblivio Scripture ſolent robore ſtabiliri. Et quia, ut dicit ſcriptura, quod nihil certius morte & nil incercius hora mortis, ideo neceſſe eſt vigilare & diem extreme meſſionis operibus caritatis, miſericordie & pietatis nec non precipue divini cultus augmento prevenire. Quapropter preſentis ſcripture teſtimonio Ego Hainricus Patavien-Frinſingenſisque Eccleſiarum Canonicus & Eccleſie St. Stephani in Wienna humilis Mini-

ſter & Plebanus de commiſſa michi plebis cura profectu ſollicitus premiſſa advertens & eam animo revolveus diligenter ſaluti anime mee ſanus per dei gratiam, & compos corporis atque mentis, quantum ad inſtans per fundacionem ſeu creacionem cuiusdam novi altaris ipſiusque dotacionem cum miſſis perpetuis ac aliis divinis cultibus per modum ſubſequentem volui providere. Primo volo, facio, ordino & diſpono illud altare conſtruendum, quod per me ipſum vita michi comite, deoque favente ſubito conſtruere propono & intendo in eccleſia St. Stephani ſupradicta in honore S. & individue Trinitatis & glorioſiſſime virginis matris marie & precipue in honore ſacratiſſimi corporis Chriſti & beati Egidii confeſſoris, cui altari per unum Sacerdotem Capllanum perpetuum volo deſerviri, qui quidem Capellanus ſemper tenebitur ſecum tenere unum Vicarium ſeu ſocium ſacerdotem propriis in expenſis, qui ut miſſis & aliis divinis officiis deo uberius ſerviatur & ſemper aſſiduus eidem altari Sacerdotis cum miſſe celebracione debitum impendatur obſequium, predictum altare ſingulis diebus privatis ad minus una miſſa, ſi plus eſſe non poterunt, feſtivis vero diebus & ſolemnibus duabus miſſis inofficiare teneantur. Qui Capellanus pro ſuſtentacione ſua & ſocii ſui redditus & poſſeſſiones pro dote ipſius altaris inferius annotatos percipiet & poſſidebit cum oneribus infra ſcriptis. Quas miſſas inſtituendas decrevi & eciam ordinavi in remedium animarum videlicet ſereniſſimi Principis dive memorie Domini mei Romanorum Regis Friderici

derici nec non progenitorum atque Fratrum ſuorum dominorum meorum illuſtrium ducum Auſtrie & Styrie eorumque heredum & in remedium animarum noſtrarum mee videlicet & pie memoriæ Avunculi mei Magiſtri Hainrici Plebani de La (*a*) pro remedio animarum omnium fidelium defunctorum. Sunt autem hec onera, que idem perpetuus Capellanus de poſſeſſionibus & redditibus infraſcriptis portabit perpetuo duratura ſcilicet, quod annis ſingulis in die ſacratiſſimo corporis Chriſti more ſolito & uſque nunc per me peracto omnes ſacerdotes ſeculares, qui in civitate Wienn. poſſunt reperiri numero Quinquaginta vel ad minus quadraginta convocare teneatur absque dolo & fraude ac omni excuſatione frivola procul mota, qui eodem die proceſſioni conſuete & ſolempni cum omni decencia interſint & eciam officio miſſe publice per Plebanum St. Stephani ſeu Capellanum principalem predicti altaris ſolemniter celebrande, Quibus predictus Capellanus pro conſolatione & obſequio corpori Chriſti preſtito & impenſo per eosdem ſtatim infra miſſam publicam dare cuilibet ipſorum in denariis Wyenn. uſualibus teneatur infra ſcripta. Primo Dño Plebano Wienn. unum Talentum danariorum Magiſtro Chori Eccleſie St. Stephani xxxvi. denar. Aliis vero ſeptem ſociis maioribus unicuique ipſorum xxiv. denar. ſociis autem quatuor minoribus

(*a*) Heinrich Pfarrer zu La lebte noch im Jahre 1324. *Hueber Auſtr. ex Archiv. Mellic. illuſtr. Cap. IX. num.* 33. *pag.* 63.

ribus de choro cuilibet ipſorum xvii denar. Deinde aliis Sacerdotibus convocatis, qui eidem Proceſſioni interfuerint, & officio miſſe publice iuxta numerum prelibatum cuilibet Sacerdoti xii. denar. Dyaconis vero & Subdyaconis deſervientibus eodem die in miſſa publica unicuique xii. denar. Item ſummo Rectori ſcolarum xxiv. denar. Item Cantori chori xii. denar. Item pueris regentibus chorum xii. denar. Item Sacriſte xxvi. denar. Item Companatoribus ſeu Eccleſiaſticis xxiv. denar. Item cantantibus in organis & famulis folles calcantibus xxxvi. denar. Reſidua vero onera ipſius Capellani perpetui duxi conſcienciе relinquenda. Si vero Capellanus prefatus in execucione omnium premiſſorum vel aliquorum de premiſſis & precipue in feſto predicto negligens repertus fuerit, ex tunc onero conſciencias Magiſtri Chori & aliorum ſociorum Chori St. Stephani, & huiusmodi negligenciam Dno Plebano Wienn. denunciare teneantur, que negligencia, ſi tunc, quod abſit, per ipſum Plebanum emendata non fuerit, ad Reverendum in Chriſto Patrem Dominum Epiſcopum Pat. deferatur. Et ſi ultra premiſſa neceſſe fuerit auxilium brachii ſecularis ad Dominum Ducem Auſtrie recurſus hebeatur, ut circa premiſſa exequenda & adimplenda aut per ſubtraccionem reddituum & fructuum ad tempus aut alio modo manuum apponat, quantum de iure ſibi viſum fuerit faciendum. Inſuper volo, ordino & diſpono quod, quandocunque predictum altare vacare ceperit, ad illud non alius niſi Presbyter &

in Sacerdocio conſtitut. vita & moribus commendandus per Patronum Dominum Ducem Auſtrie loci Dyoceſano preſentetur. Et qui circa illud faciet reſidentiam perſonalem. Inſuper dotem ipſius altaris duxi preſentibus inſerendam, que dinoſcitur eſſe talis. Item unum luger vinearum dictum Phunt Mauttar vocati in Grintzing in monte Schenchperge. Item vineam dictam Scherant in eodem monte. Item vineam dictam Rubnar, & eſt eciam unum luger. Item ortum ſive Pomerium ſitum ex altera parte aque Wienne in Schabnitzer Lukchel. Item domum meam ſituatam apud Curiam parochie in ſtrata dicta Woltzeil, quam a Magiſtro Tylone comparavi. Item ſeptem libras octoginta denarios cum quinque denariis reddituum ſingulis annis ſolvendorum iure emphiteotico vulgariter Purckrecht nuncupato de domo Iohannis Monachi Wienne in vico Liechtenſteg nominato. Et ſi qua plura devocio fidelium ſuperaddet. Item ad predictum altare lego, ordino & diſpono ymaginem Ss. Marie virginis glorioſe argenteam cyboreatamque auro lapidibus ac precioſis gemmis fulcitam & delectabiliter adornatam pro delacione proceſſionali venerande Eucariſtie ſacratiſſimi Corporis Ieſu Chriſti ea ſolempnitate ac reverencia, qua decet & expedit reverenciam tanti Sacramenti, cuius ymaginis cuſtodia honorandis viris dominis civibus Conſulibus Wienne & Magiſtro Eccleſie St. Stephani, qui tunc temporis tenet eiusdem Eccleſie Magiſtratum ſub fideli cuſtodia ne ab aliquo pro quacnnque neceſſitate urgente cu-

iuscun-

iuscunque fuerit preeminencie dignatis condicionis atque ſtatus dirui, diſtrahi, alienari, obligari atque vendi valeat deputetur. Ita tamen quod ipſa ymago ſub quatuor Serraturis & clavibus quatuor, quarum unam habeat dominus Plebanus Wienn. ſecundam Cives & Conſules civitatis, tertiam Capellanus altaris predicti, quartam Magiſter Eccleſie St. Stephani illibata ſalva & integra ad uſum predictum perpetuis temporibus conſervetur. Et ſolempnitate ipſius diei peracta poſt publicam miſſam reverenter in locum priſtinum reportetur. Ut autem ſupraſcripta faccio, legacio, ordinacio & voluntas ſtabilis & inconvulſa perpetuis temporibus valeat permanere, preſentem paginam mei ſigilli munimine recipere volui firmamentum. Dat. & actum Wienne Anno Domini Milleſimo CCC. Triceſimo quarto. In die ſanctorum Martyrum Viti & Modeſti & Creſcencie.

III.

Ulrichs des Sumevol, und Margarethen Kaufbrief über ein Burgrecht auf ihrem Hauſe. 1338. *Ex tab. Præp. I. B. 7. a.*

Ich Ulreich der Sume vol (*a*) und ich Margaret ſein Housvrow - - - - tun chunt - - daz wir - - auch mit des Gruntherren hant des edlen Herren Graff Albrechtens von Hochenberch

(*a*) *P. Fiſcher P. I. Notit. Vindob. Cap. xiv. pag.* 136. hat geleſen: Udalricus Sinnevol.

berch zu den czeiten Pharer von fand Stephan dacz Wienn reht uud redleich vorchoufft habn ain halb Phunt Geltes Wienner Münz ewiges Purh recgtes zu ainem ewigen Liecht zu Gotes Leichnames Alter dacz fand Stephan ze Wienn auf unſerm Hous, das da leit in der Roſen Luchken (*b*) ze nachſt Hermans Hous dez Ellendes devon man dient alle iar aines unn dreitzigiſt Wienner Phenning ze Grunt recht und nicht mer dem egenanten Graf Albrechten Pfarrer von Wienn, dacz fand Stephan zu den zeiten und allen ſeinen nachchomenden - - ze dienen, als ewiges Purchrechtes recht iſt Umb funf phunt Wienner Phenning, an ſechzig Phenning der Wir recht und redlich gewert, ſeindem erbern manne Perchtolden dem Gewchromer zu den czeiten Chirchmaiſter dacz fand Stephan ze Wienn und allen ſeinen nachchomenden &c. &c. Und das diſer rede furbas (künftighin) alſo ſtet ſey (bekräftiget oder beſtändig ſey) Daruber ſo geb wir in den prief zu ainen offen urchunde und zu einer ewigen veſtunge vorſigelten mit unſers Gruntherren Inſigel des egenanten Graf Albrechtes von Hochenberch zu den zeiten Pharrer von fand Stephan ze Wienn. Und wen wir ſelben nicht aygens Inſigel habn, hab wir gebeten den Erbern man hern Dyctreichen den Urbatſch zu den zeiten Richter ze Wienn, der ſein Inſigel durich unſer pet und dienſt willen daran gehangen hat. Der prief iſt geben ze

Wienne

(*b*) Roſen Lucken in der Alſergaſſe. *Fiſcher ſupplem. III. Cap. VI. pag.* 107.

Wienne noch Christes gepurt uber dreu zechenhundert iar in dem ocht und dreiczigisten iar darnach an sand Valteins tag.

Es hangen beider Insigel daran.

IV.

Stiftungsbrief über einen Jahrtag auf dem Gottesleichnamsaltare bei St. Stephan.

1339. *Ex Tab. Præp. I. B. 1. a.*

Ich Jans der Stüre zu den zeitten Caplan und verweser Gotsleichnams Altar dacz sand Stephan ze Wienne, vergich, bekenne und tun chunt, allen den die disen brief lesent oder horent lesen, die nu (itzo) lebent und hernach künftig sint, darz ich mit guten willen mit verdachtem mute und mit veraintem rat Got ze lob und ze eren, mein seelen, meiner vodrnseelen, und alle guet Pristrselen ze hilfe und ze troste Recht und redlichen geschaft, geben und gemacht han ze ainen ewigen Selgerete (einem frommen Vermächtnisse) auf den vorgenanten Alter Gotesleichnams darz sand Stephan, meines ledigen Kaufguts, zwainczig phunt wienner Pfeninge gelts Purkrechts, als ich Brief und hantfeste darüber han, versigelten mit der Grundherren und Perkherren Insigeln lediclichen und vereilichen ze haben. Und Ewickleichen dapei ze beleiben an allen irrsal Und han daran geben ainen weingarten für zehen phunt gelts Purkrechts, der da leit (liegt) an dem Alsekche bey dem Horngezzlin, des anderthalb Jeuch (Joch) ist, und haizzet der

pilich-

pilichdorffer, davon man dient alle Jar ze Perkrecht sechs schillinge phening in den Hoff ze Dornpach und nicht mer. Und vier phunt gelts auf zwaln Weingarten, die Ottn sind von Maenerdorf, der ainer leit ze Grinczingen in der Wagensperre und haiszet der Ofener, des Her Gerung der Chol von Nevenburch perkherre ist, davon man dient alle Jar ze perkrecht drey viertail weins und drithalben Phening ze Voytrecht und nicht mer, der ander Weingart leit ze Otackchrinne, des ein halbes Fouch ist, und haiszet die Gurgel, des Herr Otte von Wulczendorf (a) perkherr ist, und dient alle Jar einen halben emmer Weins, und drey Helblinge ze voytrecht mit saint dem versezzen dienst und purkrecht, das darczu gehort, die abezelosen sint mit vier und zwainczig Phunden. Darnach ain Phunt gelts auf lesirs Weingarten des Juden, der da leit zwischen sand Veyt und Hekchingen, des ain halbs Feuch ist, davon man dient anderthalben emmer Weins und drey Phening ze Voyttecht Hn Fridreichen von Töppel, das abzelosen ist mit sechs Phunden. Und acht Phunt gelts Purkrechts auf Dauits haus des Juden, Worlins aydem hintrn Penedicten haus in dem Euren, des Her Jans des Greif gruntherre ist, dem man dient drey phening ze gruntrecht, und

(a) Otte von Wulczendorf eines österreichischen ritterlichen Geschlechts, wovon um das Jahr 1393. Wilhelm gelebet, *Laz. Rer. Vien. L. IV. C. II.* und 1432 Leopold von Wulzendorf Landuntermarschall von Niederösterreich gewesen ist. *Wurmbrand Collectan. general. pag.* 288.

zehen und fünf Schillinge Purkrechts, den Herren von dem heiligen Creuze, die abzelosen sint mit fünnczig phunden wienner pheningen. Und ain phunt gelts auf zwey heusern vor Werder Tor. Ain halb phunt auf einem hause, dacz dez Polan gewesen ist. Und ain halb phunt auf hainnereich haus des furer, und die Hofstat innerhalben Werder Tor, das weilen ein packhaus gewesen ist, dieselben vorgenant gülte han ich dargeben, geschaft und gemacht, mit allem dem nucze und rechte, als ich die unversprochenlich gehabt und herpracht han in Purkrechtsgewer. So bescheidenlichen, daz man mir von fünf phunden gelts nach meinem tode ewiclichen alle Jar meinen Jartag daselbs begen sol, und allen Priestern des dritten tages, nach dem Perchtage mit Vigili mit Selmesse und mit Gepet, als der Pharrer gewonhait ist, dacz sand Stephan, Also daz man dem Pharr geben sól Sechczig phening, und ain phunt den acht Korhren daselbs, und den vier Vicary daselbs, yedem Vicary vier und zwainczig phening, dem Schulmaistr vier und zwainczig, und vier und zwainczig Priestern, die des Abendes bey der Vigili sint, und an dem tage selmesse sprechent, jedem Priester zwainczig phening. Von dem geläutte und von der grozzen glockcken Sechzig phening. Dem Cantori Zwelf phening, dem Custer vier und zwainczig, dem Mesmer vier und zwainczig, vier Korschulern yedem Korschuler zwelf phening. Und um Wachs ze vier Kerczn ain halb phunt phening, die man in allen zehant (alsogleich (z) ge-

(z) Pez. Glossar.

geben sol nach meiner peigreft (Leichbegängniß) als man von dem Grabe geht also mit ausgenomen Rede ob das wer, daz der Chaplan Gotsleichnams Altar, wer der ist, fürbaz alle Jar meinen Jartag nicht begienge mit allen sachen als vorgeschriben stet, und daran saumig wurde, und des vberwert werde, so schullen die vorgenant fünf phunt gelts geuallen in der Purger Spital ze Wienne, an alle widerrede, und sol fürbaz mein Jartage ewiclichn darinne begangen werden, als ich den geschaft han, mit allen sachen, und vor an disem Brief geschriben stet. Und daz dise Rede fürbaz also stete sey, darüber so gib ich disen Brief ze ainem offen urkunde, und ze ainer ewigen Bestenung versigelten mit meinem Insigel und mit der erbern heren Insigeln hern Niclos des hofmeisters ze Dornpach, Maister Conrats des Gotshauser Pfleger daz sand Stephan, Maister Symons des kormaisters daz sand Stephan. Und hern Mathes Pharr ze Stilfride, die ich des gepeten han, daz Si diser Sache geczeug sint mit iren Insigeln. Diser Brief ist geben ze Wienn nach krist gepurd dreuczechundert Jar, darnach in dem neun und dreizzigisten Jare, and sand Symons und sand Judas tag zwan zwelfpotten.

V.

Des Johann Pfarrers zu Himmelfeld, und seiner Geschwistern Kaufbrief über ein Haus auf dem St. Stephansfreythofe. 1342. *Ex. Tab. Præp. I. B. 7. b.*

Ich Jans zu den zeiten Pharrer ze Hinwelued, und ich Leopolt zo den zeiten Pharrer ze Naprechtstorff, und ich Nichlas ir Pruder, und ich Chlar ir Swester -- tun chont -- Daz wir --- mit unsers Grunt Herren hant des Edeln Herren Graf Albrechts von Hochenberch zo den zeiten Pharrer datz sant Sephan ze Wienn. Verchauft haben unser halbs Haus, daz da leit in sant Stephans Vreithof ze Wienne ze nachst der Teutschenherren haus. Da entgegen Her Symon zo den zeiten chormaister datz sant Stephan ze Wienne und vrowe Jeut sein Muter den andern halben Tail dez egenanten haus habent, und da man von demselben gantzen haus alle jar dient dem Pharrer datz sand Stephan ze Wienne acht vnd viertzich wienner Phenninge ze Grontrecht und nicht mer Und ist auch uns das vorgenant halb Haus an erstorben von Maister Ulrichen weiln Schulmaister daz sand Stephan ze Wienn -- das selb unser halbs Haus haben wir recht nnd redlich verchauft --- um funftzig Phunt vnd um acht halbe Phunt Wienner Pheninge -- dem egenanten Hern Symon --- Und wand di vorgenant unser Swester Chlar non nicht vogtpar ist davon, so setzen wir uns --- unverschaidenleich fur uns und fur si

und

und fur alle Ansprach uber - - - Und datz diſer Chauf furbaz alſo ſtat und unverbrochen bleibe, darumb ſo geben wir - - - in diſen prief ze einem warn urchunde - - - verſigelt mit unſern Inſigeln und mit unſers Grunt Hern Inſigil des vorgenanten Edeln Hern Graf Albrechts von Hochenberch und mit Hern Mathes Inſigil zo den zeitn Pharrer ze Stilfride, die diſer ſache gezeuge ſint mit iren Inſigiln. Und wand ich vorgenanter Nichlas nicht aigens Inſigels han, ſo verpint ich mich mit meinen trewen under der egenanten Inſigiln alles datz Stat ze haben - - Diſer prief iſt geben ze Wienn nach Chriſtes gepurt Dreutzehenhunder jar darnach in dem zway und viertzigſten Jar an ſand Michels Tage.

VI.

Des Erzherzogs Albrecht Brief über die Vereinigung des Spitals vor dem Werderthore mit jenem vor dem Widmerthore. 1343. *Ex. Tab. Præp. I. B. 1. a.*

Wir Albrecht von Gots gnaden Herczog ze Oſterreich, ze Steyr, ze Kernden, herr ze Krain auf der March, und ze Portenau Graf ze Habſpurg und ze Kyburg, Landgraf in ober Ellſaſſen und herr ze Phirt. Vergiehen und tun kunt offenleich mit diſem Brief, daz wir angeſehen und getracht haben den gebreſten und die Unordnung, die lang geweſen ſt und gewert hat in unſers lieben Herren

und Bruder Kunigs Fridereichs seligen von Rom (*a*) Spital vor Merdertor ze Wienn, daz wir offt versucht haben Unterzekomen, und des Unczher nicht Pesser weg, noch paz versorgen noch bestellen mochten nach Gotes Diensts Fürderung und Merung, und der Caplan und der Siechen nucz und gemach, denn um das wir nach unsers Rates Rate uns fleissiglichen bedacht und betracht haben. Und nach Rate uns das Peste dunket, dacz wir dasselb Spital vor Werdertor herauf genomen und gelegt haben zu unsers lieben Bruder Herczog Otten seligen Spital vor Widmertor bey sand Merten Capeln gelegen (*b*), Also daz die zway Spital fürbas ain Spital sein sullen (*c*)

das

(*a*) Kunigs Friedrichs von Rom, welcher die Ausführung dieser seiner Stiftung 1327 in seinem Testamente mit diesen Worten verordnet hat: Darnach schaffen wir, daz man daz Spytal, das wir auf der Augustiner Hofstat vor Werdertor gestifter haben, volfüere und stet habe in aller der Weiß als die Brief sagent, die wir darüber gegeben. Dieser sein Stifttungsbrief war vom 3. Juli 1327, und war das Spital für 13 Kranke bestimmt. *Fischer P. I. C.* 17. *pag.* 235.

(*b*) Von diesem Spitale kann man das mehrere lesen bei P. Fischer P. I. C. XVII. p. 236, und supplem. III. C. VI. p. 108.

(*c*) Aus diesem kläret sich auf, was für ein Ende des Katsers Friedrich Spital in dem Werd (laut des Stadtarchiv hieß Werd eine Aue) an dem Platze wo der Zeit das Spital und Kloster der barmherzigen Brüder steht, gehabt habe, und daß solches nicht unter jene Gebäude zu zählen sey, welche bei der zweyfachen türkischen Belagerung zu Grunde gerichtet worden.

das wir also besaczt und geordent haben und gestifft, des ersten Taz dreißig siechen darynne sein sullen, der zwainczig man sein, und zehen frauen, und vier Caplan, der unser Herr und Bruder Kunig Friedreich selig von Rom ainen gestifft hat, Unser Bruder Herczog Ott selig zwey, und Perchtold Pogner, unser Burger ze Wienn auch ainen in unserm Spital vor Widmerthor ze Wienn gestift hat, und sol man den siechen zu phründ tegleichen geben zu den Tegen, als man nicht vastet, ygleichen Siechen zway Prot, des morgens ains, und des nachtes ains, der viertzig aus einem meczen werden und an den Vastegen yegleichen Siechen nur ain Prot, Man sol auch den vorgenanten Siechen yegleich ein Siechen zwo Phrünt weins geben, alle tag des morgens aine, und des nachtes aine, der Sechzehen an ein viertail geen, So sol man auch den Siechen teglichen, Wenn man fleisch isset, des morgens drew essen von Kuchen geben, das erst ain Kraut und Fleischs, das ander von Milich, has dritte von Fleisch, des abends zway essen, ains von Fleisch, das ander von Ches oder von Ayrn. Aber an den Vastagen sol man in gebn yegleichen ain Kraut und Hering und ain essen von gemüs und yegleichen ain stuk vische. An den Sampeztegen und an andern tegen, wenn man Ches und Ayr isset, so sol man in geben des morgens ain Kraut mit Ches, ain essen von Milich, unn yegleichen zway Ayr, des Abends sol man gebn ain auzgezogen Ches, und yegleichen zway Ayr, oder ain essen von Milich. Wir wellen, daz

die Siechen die vorgesaczten Phrünt in dem Spital essen an den steten, die in der Schaffer, der ze den Zeiten ist, zaiget, und auch nach der Stiffter maynungen, Es sol auch nyemand der vorgenanten Phrünt aucz dem Spital von im gebn noch senden, und welcher zu recht malzeit nicht da wer, und sich versaumet, dem ist man des males nichts gepunden ze geben, es wer den, das er schuf ain geschefft der gemain, das sol auch beschechen mit des Schaffer wissend. Man sol auch den vorgenannttn dreissig Siechen alle Jar yegleichen ain phunt Wiener phening ze yegleicher Quatemr yegleichen Sechezig phenning geben ze Pesserung ires gewandes, und ires Pettgewandes, und dieselben phenning sol in der Schaffner unverzogentlich anlegen und kaufen yegleichen nach sein notdurft. Es soll auch nyemand seines gewandes noch Pettgewandes, es sey neu oder alt, noch seiner phrünt lebentig noch tod nichts von im geben, wann das dem Spital bleiben sol. Und den vier Priestern yegleichen viereczehen phunt phening, und sol man in die geben ze vier Quatembern alle Jar, und von demselben gut sullen sie lonen und verrichten ir Schüler, und swenn die zween Caplan Ulreich und Niclas nicht mer sint, so sol ir gült zu dem Spital gehoren, und dabey beleyben, dieweil aber der vorgenant Ulreich lebt, so soll man ihm alle Jar funfezehen phunt wienner phenning geben, als er des sunderlich Brief hat. Und was dem Spital Selgeret geschaft wird, damit sullen die Caplan nichts nicht ze schaffen haben, Es

wer

wer denn das man in gemainleich oder inbesunderlich icht (etwas) schüffe) das sol in bleiben. Und was gesammet wird auf die Tauel, da sullen die Caplan nichts mit ze schaffen haben. Was aber geopfert wird, und auf den Alter kumt, das sullen die Priester unter sich taylen. Wir wollen auch das man fürbas ze dem Spitat dhainen Caplan bestätig, denn das man die nem, die man verkern mug um redlich sachen, Auzgenomen der Caplan und Priester, die yeez zu der Stift gewidmet sind, die sullen bey iren phründen beleiben, Es sullen auch die Caplan des Spitals, die Siechen berichen mit der Peucht, mit Gotsleichnam, und mit dem heiligen öl, wenn di des notdürftig sind, und nichts darumb vordern. Und wann der Pharr dacz sand Stephan und dacz sand Michel von derselben unsrn Newnstifft scheden nement, darüber zu widerleg der pharr, dacz sand Michel schaffen wir acht phunt wienner phening, und zway phunt phening zu dem Pau und zu dem Liecht daselbs zu der pharr (St. Stephan) dieselben zehen phunt man jerlichen von der Wagen Maut dahin geben und raichen sol, als lang uncz (bis) wir unser erben, oder nachkomen anderswo zehen phunt gelts zu der vorgenant pharr kauffen, und ewiglich widem. Wir wellen auch das die vier vorgenant Caplan selben siczen und wonen in dem Spital bei iren Phründen und dabey Got dienen und Meß sprechen selb und nicht ander vrweser für sich nement, als Sie ze Recht sullen. Auch wellen wir das dhainer der vorgeschriben vier Caplan mit des Spitals geschefft

nichtz nicht zu schaffen haben mit essen, noch mit trinken, noch mit andern sachen, es sey klain oder gros, es werd im denn von uns oder unsern nachkomen sunderlich empfohleu. So sullen auch die Caplan in irem gemach, der in auzgezaigt wird, ligen, und auch die Siechen und Phrüntner in iren gemach ligen, und wonen. Wer auch under den Siechen, oder Caplan so kriegig und unrichtig und unleidig wer, also daz er Zorn und Krieg und den andrn machet, den sullen wir oder unsr nachkomen, oder swenn wir das empfhellen zehant an alle widerrede urlauben und verkern, doch sol es umb die Caplen sunderlichen an unsern gnaden stan. Wir haben auch geschafft und wellen auch, das der Brobst von Newnburg, und der Abt von heiligeu Kreucz, wer die ze den zeiten sind, jerleichen gen Wienn kommen, und von dem Spital Schaffer Raittung verhören. Wer aber, dacz der ainer oder baid die Raittung von ehaften sachen (wegen einer rechtmäßigen Hinderniß (*l*) nicht verheren mochten, so sullen wir oder unsr nachkomen ander darczu nemen, und schaffen die dieselben Raittnng verhören. Das geben wir ze Urkund diesen Brief besigelten mit unserm Insigel, der geben ist ze Wienn an Eritag nach sand Bartholomestag Anno Domini Millesimo Trecentesimo Quatragesimo tertio.

Gotfridus Dei gratia Eccclesie Pataviensis Episcopus ad communem omnium notiti-

am

(*l*) Pez. Glossar.

am laudabilem intencionem Magnifici Principis Domini Alberti Ducis Auſtrie, Styrie & Karinthie, qui de bonis ſuis propriis Eccleſiam in honore Sancti Martini extra muros wiennen. cum hoſpitali annexo denovo fundavit & ſufficienter dotavit in Domino commendantes omnia & ſingula per ipſum in premiſſis facta grata & rata habentes auctoritate ordinaria ex certa ſcientia confirmamus prout in litteris prefati Domini Principis ſuper hijs commiſſis latius exprimuntur, preſertim cum Eccleſie Parochiali dampna, que ex fundatione premiſſa poſſent recipere plenarie refuderit, prout etiam ſuis litteris declarat. Datum & Actum Vienne XV. Kal. Auguſti Anno Domini Millio CCC. XLVI.

VII.

Ludwigs Grafen von Oetting des ältern, und ſeines Sohnes Grafen Albrechts Stiftsbrief über die Kapelle zu Wien in ihrem Hauſe. 1346. *Ex. Tab. Præp. I. B. l. a.*

Wir Graf Ludwig von Oetting der elter (a) und Graf Albrecht unſer Sun, verichten für uns und unſer erben, allen den, die diſen brief leſent horent oder ſehent, daz wir mit

Alle-

(a) Von einigen wird er der ſiebente, von andern der achte, auch neunte genannt, und für den Gemahl der Gutta einer Tochter Alberts Herzogs von Oeſterreich ausgegeb en. *Lyuk Annal. Zwetl. T. I. p.* 732. & 735.

unsers guedigen Herren Bischof Gotfrids ze Passaw gunst willen und auch rat, ain Capell haben gestifft in unserm Hauß ze Wienn (*b*) und haben die gebidemt als hernach geschriben stat. Des ersten mit Achtzehen phunt gelts Wienner phening ewigs Purtrechts, das wir kauft haben von Chunraten dem Charelspeken, Purger ze Newnburg Klosterhalb, und von seinen erben, auf den Weingarten und auf dem Haus und erbe, als hernach geschriben stet. Des ersten auf einem Weingarten, des ain Viertail ist, und leit in der langen gassen ze nechst Wolf Lem dem Mesner, do man alle Jar von dient dem Gotshauß ze Newnburg anderhalb Viertheil weins ze Perkrecht, und einen helbling ze Voytreecht, uud nicht mer, und auf einen Weingarten, der da leit in der Rem des ein Rahen ist ze nachst Denklein in der Preingassen, da man alle Jar von dient dem egenant Gotshaus anderthalb vierthail weins ze Perkrecht und einen helbling ze Voytrecht, und nicht mer. Und auf einem Weingarten, der da leit in dem Vahengraben, das ain drittail ist ze nachst Seyfridem dem Slaher, do man alle Jar von dient auch dem vorgenant Gotshaus einen Emmer weins ze Perkrecht, und einen phening ze Voytrecht, und nicht mer. Und auf einem Weingarten, der da leit pey der Kamer Wilreut, das ein Viertail ist, und

heist

(*b*) Die St. Andreaskapelle in dem dermaligen Fürst Liechtensteinischen Hause in der Herrengasse. *P. Fischer P. I. C. 16. p. 205. Fuhrmann P. II. Vol. II. C. 37. p. 657.*

heist der Gugel, do man alle Jar von dient dem egenanten Gotshaus ze Newnburg drew viertheil Weins ze Perkrechts und drey helbling ze voytrecht und nicht mer, und auf dem Haus, das do leit auf dem Newstdl, und auf einem Weingarten hinden daran ze nächst Dietreichen dem Phistermaistr, do man alle Jar von dient Herrn Dietreichen von Kriczendorf zehen wienner phening an sand Michelstag ze rechtem Grundrecht, und nicht mer, die egenant achtzehen phunt gelts ewigs Purkrecht sol ein ygleich Caplan der vorgeschriben Capellen haben, und niessen recht und redlich auf dem vorgenant erbe allen unverschaidenlich zu einander ewiglich, die weil er lebt, an alle irrung. Also beschaidenlich swer desselb erbe innhat, der sol von denselben erbe allein unverscheidenlich der achzehen phunt gelts fürbas alle Jar den Caplan der egenant Capeln dienen ze dreyen zeiten in dem Jar, das ist sechs phunt an sand Jorgen tag, sechs phunt an sand Michels tag, und sechs phunt ze Weichnachten mit allen den nuczen und Rechten, als man ander Purkrecht in dem Land ze Osterreich dient, Es soll auch ein yegleicher Caplan der egenant. Capelen alle die Recht haben, auf dem vorgenant erbe allem, die wir doran heten, als des vorgeschriben Karelspeken brief sagent, die wir dem Caplan geben haben. Wir haben auch der vorgeschriben Capellen und einem yegleichen Caplan daselbs ewiglichen gewidempt und geben das Haus, alles das wir von dem von Ysenburg kauft haben, und an unsr Haus ze Wienn stösset,

dacz ain Caplan davon allen zinns gelt und hauszinns nemen sol, und auch verleihen und schaffen, und tun sol mit dem Haus allen seinen frumen (Nutzen) swas im aller nuczleich ist, und daran sol in nyemann irren an das, dacz er das Haus von der Capellen nicht verkauffen soll. Wir haben auch unsselbe behalten, dacz wir und unsr Sun Graf Albrecht dieselben Capeln leihen sullen, die weil wir leben, und swenne wir nicht ensein und gesterben, so sol sey dann leihen, swer pharrer ze Wienn ist, mit der beschaidenhait, dacz er si allezeit verleihen sol, so si ledig werde, einem erbern Priester, der sie auch besing, wolt er des nicht tun, so sol dieselbn Capellen ze leihen vervallen dem fürsten von dem Lande ze Osterreich, der sol si fürbas leihen, swer auch die Capeln hat, der sol alle Jar dienen sand Stephan und sand Michel den zwain Pharren yetweder ain phunt Phening Wienner Munz ze drin zeiten in dem Jar, das ist an sand Jörgen tag, an sand Michels tag und ze Weichnachten, für das oppher, das in der Capeln geoppphert wird, das sol einen Caplan daselbs beleiben, daz das also ganz stet und ewigleichen unczebrochen beleib, des geben wir und unser Sun, disen brief versigelt mit unser Insigeln, die baide daran hangent, Der geben ist do man zahlt von Kristi geburt dreyzehenhundert Jar, darnach in dem sechs und vierzigisten Jar an sand Ulreichs abend.

VIII.

Dietrichs des Curherrn bei St. Stephan Stiftungsbrief über eine Messe in der Kirche der Klosterfrauen zur Himmelspforte. 1349. *Ex Tab. Præp. B. I.* 1. *a.*

Von künftigen und ungewonnten sorgen des Todes besunderleichen durch Got, durch mein sele, und durch aller der Sele hail, und trost willen, die mir ye dhain gut getan, und auch durch vermeiden künftigen Krieg aller mein freunde, So vergich ich Dietrich weilent Korherr zu sand Stephan ze wienn (*a*) und tun kund allen den, die disen Brief lesend oder horend lesen. Daz ich mit wolverdachtem muethe zu der Zeit, da ich es mit gesuntem Leibe, und mit guten sinnen von den gnaden des almechtigen Gots wol getun mocht mein geschaeft han geordnet und geschaft, und sag auch, das bey meinen priesterleichen trewn und bey meiner gewissen, daez ich diez geschefts vollen gewalt und recht han, und daz alle meine freunde wider meinen willen, in allen meinem gut dhain recht nicht enhaben, wann ich es an aller hilff, mit meinem herten Dienst manig Jar han erarbait, und davon so wil ich, ob ich diez geschefte, mit einem andern Brief nicht abnim noch verkher, So sol diez geschefte

stet

(*a*) Dieser Dietrich war einer aus den damaligen Chorherren. P. Lynck machet von einem Wernhard, der 1338 bey St. Stephan Beichtvater, und Chorherr gewesen, Meldung. *Annal. Zwetl. T. I. pag.* 707.

stet und ganz beleiben, als von wort zu wort hernach geschriben stet. Des ersten han ich geschafft, auf unser Frawen Alter zu der Hymelpforten ze Wienn, zu einer ewigen Messe, zehen phunt Wienner phenning gelts, ewiges purkrechts, und die sind gelegen, zwayn phunt auf der Frawn haus von Tulln bey sand Niclas bey den Rörn, und haisset in dem langen Keller, zway phunt auf Cunrats haus in dem Himel an dem alten Fleischmarkte, und ist weilent Niclas des Heckhler gewesen, zway phunt auf Petreins des Fleischhacker haus bey sand Laurenzen hinter der Padstuben ein phunt auf Herrawz haus in der Kernerstrazz gegen sand Johanns, und ist weilent der Hannsgrafine der Verberinne gewesen, ein halb phunt auf Ulreichs des purger Pekhen haus gegen der Himelphorten über, Ain phunt auf Ulreichs des Lederlacher haus vor Stubentor an dem Graben. Und zwelf schilling auf Cunrats Lehrer des Beraitschaftshaus vor Stubentor bey dem Graben. Und dieselben zehen phunt gelts, verleih ich dem erbn Priester hn. Wolfharten von Velsperg weilent Korhrn zu sand Stephan ze Wienn innezehaben, unz auf seinen Tod, Waer aber das getan daz der erber hr. abgieng, oder sich der Messe nicht unterwinden wolt, so sol si innhaben als leibgedings recht ist, der erbr Priester hr. Herman von Laa, des erben Priesters Hrn. Berchtolds des Geukramer Caplan. Waer aber, daz derselb verschied, oder sich der Messe nicht unterwinden wolt, so sol sey innhaben der erber Jüngling mein Veter,

Ni-

Niclas Hensel Ulnnschs Sunn von der Neunstatt bey Olmunz, ob der Priester wirt, Wer aber das getan ob er sturbe, oder sich der Messe nit unterwinden wolt, So sol sey innhaben der erber Priester Herr Niclas des Ammans Caplan in der Scheffstrasse ze Wienn. Waer das, das der abgieng, oder der Messe sich nit underwinden wolt, So schaff ich sey dem erbern Jüngling meinem Vettern Niclasen Eberharts Sun des Krämm. von der Newnstatt bey Olmunz, ob er Priester wirt, Wer aber das getan, daz der abgieng, oder der Messe nit verwesen wolt, So schaff ich sey dem erbn Priester Hrn Hainreich von Praeussen Caplan ze unser frawn auf der Steten. Wer aber das, daz der sturb, oder der Messe nit verwesen wolt, So schaff ich sey dem erbern Jüngling Counraten meinem Schuler von Neunburg, ob er Priester wirt. Waer aber das getan, ob der aber abgieng = oder der Messe nit verwesen wolt, So schaff ich sey dem erbern Priester Hern Petrein von Troppaw, Caplan in dem Werd ze Wien. Waer aber daz der abgieng, nnd sich der Messe nit unterwinden wolt, So sol sey innhaben der erbr Priester Her Ulr Caplan ze unser frawn auf der Stetten. Sturb aber derselbe, oder er die Messe nit enwolt, So schaff ich sey dem erbern Jannsen weilent Schullmaister ze Bertoldsdorff, ob er Priester wirt, und wer dieselben gült innhalt, nnd die Messe versen sol, der soll die Messe alle tag an allen undarlaz auf dem vorgenanten unser frawen Alter sprechen und begehn, mit iinselben oder mit einem

andern erbn Priester ob in wissentlichen ehaft not irret, und nach den vorgenanten Persohnen, So sol die Meistrine ze der Himelphorten, wie die dann genant ist, und ihr Samnuge (das Konvent) mit gemainem rate, einen armen und weltlichen Priester zu der gült und zu der Messe erwelen und erkiesen, und der nit schuler sey und der weder Kirchen noch alter noch dhain Gotsgab nit enhab, und sol das in den ersten drin wochen an allen auffschub geschehen. Wer auch, ob ein Priester, wie der genant ist, der die Messe innhat, unfuerig wer, und nach Priesterlicher Ordnunge nit lebt, und das mit zwain andern erbern pidermannen (rechtschaffenen Leuten) der umsessen mag zu im bewern, als oft das geschicht, als oft schullen die vorgenant Frauen einen anderen armen und erbern Priester, der werltlich sey, an sein stat zu der Messe und gült nemen in den ersten drin wochen, nach der erbern Leutt beiwerunge, also daz die Messe werd begangen und gesprochen, als vor geschrieben stett, und als einer yeglichen Messe ewigen recht ist, und gewohnhait, Wolten aber die frawen an der vorgeschriben Wal, umb den Priester, über die vorgen drey Wochen saumig sein, oder der gült, die zu der ewigen Messe gehört und geschaft ist, ichtes icht enziehen, oder hindann nemen, So sol der Kormaister zu sand Stephan und der Burgermaister und der Spitalmaister ze Wienn, wie die danne genant sein, die Messe mit samt ir gült legen und machen auf uns frawen Altar in der Burgspital und Schullen mit der wal eines

yeg-

yeglichen Priester, und alle die recht haben, die vor den frawen zu der Himelphorten an diesen prieff verschriben sind. Wär aber ob sey daran welten saumig seyn, So schullen die frawen von sand Klarn, sich der Messe und der gült underwinden, und sullen alles das recht und die Wal ains yeglichen armen erbern Priester zu der Messe haben, daz die alle tag werd gesprochen daselbst in aller der weise als vorgeschriben steet. Ich han auch geschaft zu derselben Messe mein haus, das gelegen ist in der Schülstrasse ze Nachsts Hern Bertolds dem Schutzenmaistr, als welche Priester die Messe innhat, der sol auch das haus innhaben, und sol auch zu aller zeit vier erber arm priester mit im darinne haben, und sol der zwen nemen, von unser frawen auf der Stetten und ainen von sand Stephan und ainen von der Himelphorten, und der sullen drey die undern drey Kamern haben bey dem Jngange auf der erden, und der vierd sol die öbern Kamern haben, neben der stubben und dieselben vier Priester sullen winterzeiten die Stuben halb haben und der viert halb. Und wenne der vier Priester ainer oder mer abstirbet, oder ob der vier Priester ainer oder mer unrichtig und unfuerig were, und man das mit zwayn ander erber Priester mag bewerен, als oft das geschicht, als oft sol der wirt der Caplan meiner Messe ist, einen andern erbern Priester und einen armen wider an des Statt nemen, und sol das geschehen in den ersten acht tagen, Thut er das nicht, so sol er als oft geben den Siechen in der Purgl. Spital zwai phunt phening umb

ein mal (eine Mahlzeit) und sol in die Meistrinne und die Sammige ze der Himelphorten, oder wo man die Messe spricht, darzu nöthen und pfänden, So han ich geschaft die fünften Kamer auf der erden gegen Her Heinreichs haus über von Brunne, daz man damit sol warten einem yeglichen ellenden (c) armen Priester, wanne der von fremden Landen köme, und der Herbergen pitt, daz man den Acht tag darinne herberge, darumb daz er sich desterbas ze Dienst, und zu andern seinen notdürftigen mog vrichten und der sol nichts darumb geben. Aber die vier Priester sullen geben yegleicher dem wirt sechtzig Phening und nit mer, darumb daz der wirt das haus mit fewr und mit pan desterbas mug verwesen. Ich han auch geschaft dreu phunt gelts Purg-

rechts

(c) Ellenden armen Priestern. Ellend, Ellene, Peregrini waren Fremdlinge. Ellend hieß eine Herberge. *Pez. Glossarium.* In des Breunhueber Annal. Styren. pag. 219 liest man von einem Altare in der Pfarrkirche zu Steyer, welcher von der Ellend Zech erbauet worden. In einem Stiftungsbriefe Hainrichs des Wächsel und Gertraut seiner Hausfrawen gegeben zu Wienn 1348 an sant Cholmans Tag liest man: Verschaffen ze einer ewigen Messe, die man davon alle Tag haben sol daz sand Stephan ze Wien auf der heiligen dreyer Chünige Alter also daz man damit alle Tag warten soll der Ellenden Leiche, die man mit des Chrigler zeche bestat. *Tab. Præp. I. B. 3. a.* Es war aber hier auch ein Geschlecht Namens Ellend, aus welchem Hermann Ellend Hausinnhaber in der Rosen Lukken war, von welchem oben N. III. in der Urkunde von 1338 Meldung geschehen.

rechts gelegen auf der Hambotinn haus in der wildwerhorstrasse ze nachst des alten Statschreibers haus Hrn Walthims und ist weilen des Harmarther gewesen, und dieselben dreu phunt gelts sind abzelösen mit funfzehen Mark silbers Wienner zal, und wann die werden abgelöst, So sol man umb dasselbe gut anderswo dreu phunt gelds kauffen, und derselben dreier phunt geltes sol der wirt in dem vorgenant meinem hause alle Jar zwai phuut gelts nemen ze hilffe und ze stewr daz er das haus desterbas muge gebauen, und sol auch den dienst davon raichen und geben acht halben phenning ze Grundrecht und zwelf schilling ze Purkrecht, und das dritt phunt gelts han ich geschaft mir selb zu einem ewigen Jartag. Also in welchem Goteshause die vorigen Messe wirt gesprochen als vorgeschriben steet, daselbß sol auch der Jartag begangen werden, alle Jar an mein ableibunge Tag, mit vigiln mit selmessen, und mit andern guten und göttlichen Dingen, als in demselben Gozhaus an der ewigen Jartag recht und gewohnhait ist, dette man das nicht, welches Jares der Jartag versaumt wirt, wer dann in demselben Gozhaus verweser und pfleger ist, der Sol in der Purg-Spital den Siechen zu besserunge geben zway phunt wienn. phenning umb ain mal an alle wider rede und an allen kriege. Und daz dicz geschehe mit den vorgeschribenen worten also stet und ganz beleibe, so han ich diesen brif bestelt und versigelt mit meinem Insigel und mit des Convents Insigel der frawen von der himelphorten, und mit der erbern hrn Insigel, hrn Jacobs

zu den Zeiten kormeister zu Sand Stephan ze wienn und mit des erbern Ritter hern Hagen von Spilwerkh und mit des erbern manns hrn Jacobs des Messerlein burger ze wienn die ich alle darumb gebetten han, daz Sie des geschefts gezeug sind mit irn Insigeln. Geben zu Wienn nach krists gepurt dreuzehendhundert Jar darnach in dem Newn und vierzigisten Jare an Sand Micheltag.

Ich Schaff auch vesticklichen, daz mein kaplan meiner ewigen Messe wer der ist, sol begen ordentlichen meinen Jartag, alle Jar als vorgeschriben steet, mit zwain phunten, der eins leit auf der burgerwaghauß das andere auf der haubotinne haus, als vorgeschriben steet. Wer aber ob er das versaumpt und den Jartag also nicht begienge als vorgeschriben steet mit der frawen wille und Rate von der himmelphorten, mit wein brod und fleisch und mit liechten, So sol er ze besserunge verfallen sein den vorigen frawen zway phunt wienner pfeninge der sie ihm nicht sullen lassen.

Ego Anton Prepositus literam originalem supra scripti tenoris suis sigillis veris sigillatam sanam illesam ac inconvulsam omnique vicio & suspicione carentem assignavi Dno Georio de Retza. pro nunc Mgistro Chori Anno Dni MCCCLXXXXIIII.

IX.

Leopolds von Sachsengang letzten Pfarrers bei St. Stephan Stiftungsbrief über seinen Jahrtag in der Kapelle des Pfarrhofes 1357. *Ex Tab. Præp. I. B. 1. a.*

Ich Leupolt von Sachsengang ze den zeitten Pfarr daz sand Stephan ze Wien, vergich und tun kunt, daz ich recht und redlich gewidmet und gegeben han, zu einer ewigen Messe, zu einem ewigen Liecht, und ze einen ewigen Jahrtag, der Capeln der heiligen Martrer der zehentausent Ritter in dem pharrhoff daz sand Stephan ze wienn, zu den vier phunden wienner phenningn gelts purkrechts, die dieselb Capel vor des hat auf Jansen haus des würfels, gelegen an dem kienmark ze wien, das weiln hrn Herwarz auf der Seul gewesen ist, dem got gnad, und zu den Siben schillingen wienn. phenning gelts, an zehen phenning gruntrechts, die ich emalen zu derselben Capeln geschaft han, und die gelegen sind auf der Alser strazz vor Schotten Tor zu Wien, auf Haeufern und auf Hofsteten weingärten die dazu gehörent, meines rechten aigens dreissig phunt und vier und achtzig phenning wienn. münzz gelts gruntrechts, und perkrechts, ze stiften und ze stören, die gelegen sind auf den gütern die hernach an diesem prief geschriben sind. Der ersten sechs phunt und sechsthalbr und dreissig phenning gelts an dem goldeck auf drin und vierzig Hofsteten weingarten, die man alle Jar davon dient, halb an sand Jörgen tag, und

halb an Sand Michels tag, und ain phunt gelts daselbs an dem goldek auf Newn Hofsteten Weingartn, das man all Far mit ein ander davon dient, an sand Michels tag, und vierdhalbphunt und ain und viereczig phenning ge lts pei dem Clagpawn auf ainer und czwaineczig Hofsteten weingarten, die man all Far davon dient, halb an sand Förgetag und halb an sand Michelstag, und dritthalb phunt gelts an zehen phenning daselbs pei dem Clagpawm auf sechczen Hofstetten weingarten, die man all Far davon dient miteinander an sand Michels tag, und drew phunt gelts an czehen phening oberhalbs des prünleins auf zwainczig Hofsteten weingarten, die man auch alle Far davon dient miteinander an sand Michels tag. Und ain phunt gelts pei des Lampfleisch prünnel, auf fünnczehen Hofsteten weingarten, die man auch alle Far davon dient miteinander an sand Michelstag. Und zwelf Schilling gelts pei den Clagpawn auf vierczehen Hofsteten weingarten, die man auch all Far davon dient miteinander an sand Michels tag. Und zwen und siebenzig phening gelts auf vier hofsteten weingarten hinter der newlukchen, die man auch all Far davon dient miteinander an sand Michels tag, und drithalb phunt gelts auf der praitten auf dreuzehen Hofsteten Weingarten, die man auch all Far davon dient miteinander an sand Michels tag. Und zwai phunt und drey phening gelts in der Schreiben auf Acht Hofsteten weingarten, die man all Far dauon dient, halb an sand Förgen, und halb an sand Michels tag. Und Newnzehen schilling

gelts

gelts zwischen Mäczleinstorffer weg und Newsteter weg, auf vierczehen Hofsteten, die man auch all Jar miteinander dient auf sant Michels tag. Und funf schilling und zehen phening gelts pei dem grossen Nußpawm auf vier Hofsteten weingarten, die man all Jar dauon dient halb an sand Jörgentag und halb an sand Michels tag. Und dritthalb phund und vier phenning gelts ze Nußtorf auf Sechs Hofsteten und auf einen viertail weingarten. Und der vorgenannt Mess schol der Ulreich zu den zeiten kormaister ze sand Stephan ze Wien verweser und kaplan sein unez an seinen Tod. Und wenn auch das ist, daz ich Leupolt von Sachsengang, nicht mer enpin So schol denn mein gnediger Hre Herzog Albrecht ze Osterreich und all sein nachkommen wer Herzog in Osterr. ist, die vorgenannt Mess leichen einem erbn Priester, oder ainem der Inner Jars vrist Priester wirt der guts Lewnts sey, und der auch kain ander gotsgab nicht hab, wenn aber das wer, daz derselb, dem die Mess verlichn wirt, ein ander gotsgab gewunne, so soll denn dieselb Mess von ihm ledig sein, also daz man die aber einem andern leichen schol, in dem recht als vorgeschriben ist. Und wer auch derselben ewigen Mess kaplan und verweser ist, der sol mir alle Jar meinen Jartag dauon pegen, an sand Thomans obent des heiligen zwelfpoten mit vigilgn, und mit selmessen als sittleich und gewönleich ist, und auch mit den rechten, die hernach geschriben sind. Und sol auch das geschen, mit wissen des kormaist. und der Chorheren gemain daez sand Stephan ze Wien, Al-

so dacz derselb kaplan geben sol darz ersten den pfarr. dacz sand Stephan ze wienn Sechczig pfenning dem kormaistr daselbs sechczig phening. Den acht korherren iegleichen zween und dreiszzig phenning, den vier Vicari daselbs iegleichen vier und zwanczig phening. Den zwain graczianern yegleichen zwelf phening, den vier korschülern igleichen sechs phening. Dem Schulmaister zwelf phenning. Dem Cantor zwelf phening. Dem accusator sechs phening. Dem guster zwelf pfenning. Und dem Mezner zwelf phening, alles wienn. münzz, und ain phunt wienn. phening um wachs zu acht kerczen die er zu meinem Jartag aufstekchen sol, und was der Acht kerzen yber mein piuild (Todtenbegängniß) beleibt der sol man zwo geben zu der Pharkirchen dacz sand Stephan ze wienn, und die andern Sechs kerzen, sol man in der egenan. kapeln prennen pei der ewigen Mess, als lang sie werent und sol auch geben drew phunt wienn. phening um zwen grab loden, und ain phunt um Sechczig ellen leinens Tuch, die man desselben tags durch got und durch mein sel heil willen tailn und geben schol, das erst Jar den Siechen dacz dem Clagpawn, den man yegleichen vier ellen grabstuchs, und den frawen yegleich fünf ellen leinens tuchs. Und das andre Jar sol man geben einen graben loden und dreizzig ellen leinens tuchs den sichen hincz sand Laassers und das ander grab tuch und die dreizzig ellen leinens schol man tailen und geben den sichen hinz sand Johans ze der sichenalss, als vorsgeschriben stet. Und das dritt Jar soll der kaplan,

die

die zwen grab loden, und sechtezig ellen leinens tuchs tailen und geben under Hausarm leutt, wo in das zimpt, dacz aller pest gestatt sey. Und an dem vierdn Jar so schol er die zwen grab loden und die sechtezig ellen leinens tuch, tailen und geben armen Priestern und armen Schulern, als verr es dan geraichen mag. Und wenn Inner vier Jar auskoment, so sol denn der kaplan ym wider anheben, dacz dem klagpawn, und schol denn aber vier Jahr nacheinander das vorgenannt Selgeret volfüren in allen den rechten, als vor an dem prief geschriben stet. Es sol auch der Caplan an meinem Jartag senden zwey phund phening bei einem gewizzen polten in der purg Spital ze wienn, die man tailn und geben schol under die dirftigen daselbe, als ver dieselbe phening geraichn mugen, und all Quotemmr schol er senden denselben dürftigen drey schilling wienn. phenning an dem Samstag, die man auch under si tailn schol in unßer frawen eren. Und welches Jar das wer, daz der kaplan der egenannt Mess, das vorgenant Selgeret alles nicht volfüret und begieng in dem rechten, als vor in dem prief geschriben stet, wer denn Chormaister ist, dacz sand Stephan ze wienn, der schol denn sich der uorgenant gült aller zehant underwinden und sol die inne haben, als laug, unz das derselb kaplan, alles das leist und vor fürt, das erversaumt hat, Es schol auch ein yegleih kaplan, der egenant ewigen Mess der vorgenant gült grundrechts und perkrechts selber stiffter und störer sein, und wer auch, das die vorgenant kapeln abgieng, es wer von prunst we-

gen

gen oder von welichlay sach das geschicht, des got nicht geb, So sol man denn die vorgenannt ewigen Mess haben auf unßr Frawen Altar in sand Stephans pharkirchen ze wienn, und das ewig liecht vor demselben Alter mit allen dem selgeret und rechten, als vor in dem brif geschriben stet. Es sol auch dervorgenannt mein gnediger Herr der herzog Albrecht, und all sein nachkommen, wer herzog in Osterr. ist, all der gült, die zu der egenant ewigen Mess zu dem obenant Jartag, zu dem ewigen liecht gehört, vogt sein. Und dacz dicz Selgeret und dise Sach fürbas ewicleich also stet sey und unczeprochen beleib, dar über so gib ich leupolt von Sachsengang zu den zeiten pharer dacz sand Stephan zu Wienn disen prief zu ainem waren urkund diser sach versigelt, mit meinem Insigel, und mit des erbn geistleichen Hr. Insigel Probsts Ortolfs des gots hauß dacz unßr Frawen ze Newburg, und mit maister hainreichs Insigel zu den zeiten obrister Canzler des vorgenant edln fürsten Herzog Albrt und korher ze Passaw und Gotfrids von Passaw, die dieser Sach gezeug sind mit irn Insigeln. Der brief ist geben ze Wienn nach Christgepurt drewezhen hundert Jar, darnach in dem siben funfzigsten Jar an sand Mathies obent des heiligen zwelfpoten.

X.

Herzogs Rudolph des vierten Freyheitsbrief über die Güter auf der Wieden, welche der St. Stephanspfarrkirche gehörten. 1363. *Ex Tab. Præp. I, B. 1. a.*

Wir Rudolf der vierd von Gotes gnaden Erzherzog ze Osterreich, ze Steyr und ze kernden, her ze krayn auf der March und ze Porttenau, Graf ze Habspurg, ze Tyroll, ze phirt und ze kyburg, Marckgraf zu Purgau, und Lantgraff in Elsazz. vcrichten und tun kunt offentlich mit diesem brief, für uns unser bruеder und erben Allen gotes glaubigen, die denselben brief sehent lesen, oder hören lesen. Seind wir die erbn und lobsamen Pharrkirchen ze sand Stephan ze Wienn, unser Lehenschaft, Passaw. Bistum, mit guter vorbetrachtung, und mit zeitigen Rat unser freunt weltleicher und geistleicher fürsten, und auch nach rat unsern liebn getreuwn unsern lantherren und unsers Rats, darzu erwelt und erkorn haben, dacz wir da ein Tumkirchen, und ein Probstey in eren und namen aller heiligen, aufrichten, und stiften wellen, ducht uns Pillich sein, und zimet wol, daz wir die vorgenant Pharr ze sand Stephan ze wienn behalten und Innhaben bei allen rechten und wirden die si bei unsern vordern seliger gedächtnuzz hat herbracht, und seind etleich laeut und gueter vor kerner tor ze Wienn auf der widen ze der egenan Pharr ze St. Stephan gehörent, wellen wir und offen auch mit diesem brief, dacz dieselben widmer

mer wie die genant sind, gegenwärtig und künftig ewiclich beleiben, bei allen rechten und guetn gewohnhaiten, die si von Alter herbracht und gehebt habent, und sullen in weder unser Purger von wienn, noch yeman ander, da wider kain irrung noch Jnual tun, in kainen weg. Was wir auch fürbas selber damit tun, und schaffen, oder wie wir das pezzern verkeren oder verendern, des haben wir vollen gewalt, und mainen und wellen auch, daz es dabey beleib an irrung, mit vrkunt dicz briefs besigelten mit unsern grozzen fürstlichen Jnsigel Der geben ist ze Wien an sand Urbans tag nach krists gepurd dreuczehen hundert Jar, darnach in dem drew und Sechzigisten Jare unsers alters in dem vier und zwainzigisten, und unsers gewalts in dem fünften Jare.

XI.

Herzogs Rudolphs des vierten Verordnung für die Kirche zu St. Stephan.

1363. *Ex Tab. Præp. I. B.* 1. *a.*

Wir Rudolff der vierd von Gots gnaden Erczherzog ze Osterreich, ze Steyr und ze Kernden, Herre ze Krayn auf der windischen March und ze Porttnaw. Graff zu Habspurch, ze Tyrol, ze phyrtt und ze kyburch, Margraf ze Purgow und Lantgraf in Elsazzen, bechenen und tun chunt offenlich mit diesem Brief, allen Christi gelaubigen gegenwärtigen und chünftigen ewichleich. Daz wir nach zeitigen Rate und guter vorbetrachtung, die wir oft gehebt haben, mit weisen

und

und wol gelerten Phaffen in der heiligen schrift und in gestlichen Rechten, Got ze lobe, durch Hail der selen, und merung Gotsdiensts willen, geordnet, geschaft und aufgesezt haben ze begende ewichleich auf dem Gotzhause ze sand Stephan ze Wien, die nachgeschriben Begangnuzz und Ordnung, zu andern löblichen und gewonlichen ordnungen und begangnuzzen, die man von alter daselbs getan hat, die wir mit diser selber unser gesezt, nicht minren noch abnemen, sonder die wir hie mit vestnen und besteten. Und sint dis unser ordnung und gesezde, Alle Suntag so sol man auftun die feyrteglich Tauel, (nämlich die mit zwoen Thüzen verschlossenen Altarsbilder) und auch sust an gemainen feyrtagen, und sol man umbgen alle Suntag mit vier stuck Heiltum, und mit vier vann, und mit zwain Kerczen, und sol man tragen das klain Creucz an ain hohen stab. Wann danne eins Heiligen tag ist, des Leichnam hie leit, so sol man umbtragen zwelf stuck Heiltum, und der grozzen Creucz ains, und sol man auf tun die grozzen Tauel, und sol man auch tragen dezselben Heiligen Leichnam unter aim Himmel, und acht Vann, und vier Kerczen, und zway Wintliecht. Wanne aber ains Heiligen tag ist, des Heiltum hie ist, daz sol man serzen auf den Alter, und sol man die Leutt damit bestreichen, Ist es aber ein Feyrtag, so sol man das Heiltum umbtragen zegleicher weis als der Heiligen ain, der do leit, und welcher Heiligen ain under den, die da ligend, tag kumt, so sol man singen mit der Orgel, Vesper, und Hochampt, und sol man

auch darczu leuten mit grozzen und klain Glocken. In derselbn Heiligen tag, die da ligent, so sol man stecken auf Fronalter vier steckcherczen, und auf der Herczogen grab sechs steckcherzen, Man sol auch alle tag teglich singen alle tagzeit ze rechter zeit, und drew ampt, fru ains von unser frawn auf unser frawn alter, darnach auf Gotsleichnam alter auf dem Grab ains von allen Heiligen, an dem Mentag von allen Selen, am phinczstag von Gotsleichnam, am Suntag von der Driualtigkeit, und danne das recht ampt vom tag auf Fronaltar, zu den drin ampten sol man stecken auf den alter zwu Kerczen, und auf der Herczogen grab vier, sust zu allen tagzeiten sol man steckchen auf den alter zwu Kerczen, und auf der Herczogen grab zwu, und welches Heiligen Octaue man beget, die sol man begen als schon, als gewönleich ist, die vordern tag sol man begen mit solichen gerben (Zurichtung, Auszierung) daz denn auf die zeit gehört. An dem Weichnacht tag, so sol man zu den drin Ampten, allez daz Heiltum, das indt da ist, und auch alle gezier auf den alter tragen, und überall die Kirchen zieren mit der schonsten gezierd, so si habent, und sol man in den schönsten gerben begen Gotzdienst, und sol man des Heiltums umbtragen, so man maist mag, mit zehen Bann und mit zwelf Kerczen, und mit vier Windliechten, und sol man auf den alter steckchen acht Kerczen, und auf der Herczogen grab vier und zwainzig. Man soll auch all tagzeit desselben tags, und an dem Heiligen abent die Vesper singen, mit

der Orgel, und auch zu den Ampten, und zu allen tagezeiten, so sol man leuten mit allen Glokken, so mun schönste mag, Aber zu den tagezeiten, so sol man stecken auf den Alter vier Kerczen, und auf der Herczogen grab zwelf, Aber die feyrtag, so sol man umbgen sechczehen stucken Heiltum, und mit sechs Vann, und mit der grozzen Kreucz ainen, und mit sechs Kerczen, und zwain Wintliechten, und sol man zu dem ampt auf den Alter stecken sechs Kerczen, und auf der Herczogen grab acht, und sol man die Vesper und das Ampt singen mit der Orgel, und zu allen tagzeiten sol man auf den Alter stecken zwu Kerczen, und auf der Herczogn grab vier, ze gleicher weis ze Phingsten auch also, ze gleicher weis zu Ostern. Aber am Antlaztag, am Karfreytag so soll man zu allen Ampten und Tagezeiten als vil Kerczen haben, als an den Ostertag, und die drey tag, sol tag und nacht brinnen auf dem Alter zwo Kerczen, und auf der Herczogen grab vier. Am allerheiligen Tag. An der Kirweitag und an Gotsleichnam tag, sol man ze gleicher weis begen, als an dem weichnacht tag und an dem abent. Denn daz man an Gotsleichnam tag, so sol man alles das Heiltum, daz da ist, und alle die Vann, die da sind, und alle Hymel, und dreizzig Kerczen, und zehn Wintlich. umbtragen in der Statt und darczu sullen komen alle Pharrer, alle Klöster, und alle Caplan, und alle Phaffen mit sampt den Deuschchenherren sand Johannsern, heiliggeistern, und Spitalern in der Statt, und in Vorstetten mit aller irr schö-

nesten gezierd, die sie habent, auch gen sand Stephan gen, und mit der egenant Proceff. umbgen in aller der mazz als vor beschaiden ist, Man sol auch alle Kottember singen ain besunder selampt und vigili auf der Herezogn grabs alter, und sol man auch darezu leutten mit allen Glokken, und sol man stecken auf den alter vier Kerczen, und auf der Herezogn grab zwelf. Aber an unser frawn tag zu der Schiedung (Mariá Himmelfahrt) soll man begen ze gleicher weis, als an dem Weichnachz tag des abents und an dem Tag. Aber an den unser frawn tagen (Mariá Geburt, Opferung, und Heimsuchung) so sol man umbgehen mit zwelf stuck Heiltum, und mit dem grozzen Kreucz, und mit acht Vann, und mit zwelf Kerczen, und mit vier Wintliechten, und sol man die Kirchen gar schön zieren, und das Ampt und die Vesper mit der Orgel singen, denne in der Basten nicht. Am der zwelfboten tag so sol mans begen, als an aim tag in den Weichnacht feyrtagen, denne das man die Kirchen mit den grozzen umhangen nicht alzuil ziern bedarf. Und wann nach rate der Phaffhait die vorgeschriben unser ordnung und gesecze alle gotlich loblich und in kain weis dis kristenlich begangnuzze und geseczde sind. Darum gebieten wir, und schaffen auch, mit kraft dieser hantfest, daz alle Pharrer unser egenanten Kirchen ze sand Stephan ewigleich dieselben unser ordnung und gesecze begen und volfuren, und auch schicken und schaffen, daz si daselbs begangen und volfürt werden ansaumig in aller der mazze, als da wi geschriben stet. Darczu

gebie-

gebieten wir bey unsern Hulden und bei dem pan, den wir von dem Stul von Paizzow darüber erworben haben, allen geistlichen Leutten sand Benedicten, sand Johanses des Teutschen, Predig. Minreuvried. Augustin. Carmeliten, Heiliggaister und Spitalerordens, allen Korhern, Pharern, Caplan, und allr andr Phafhait in der Statt und Vorstetten ze Wyenn wohnhaft geistlich und weltlich, wie die genant sint, daz si auch die vorgeschriben unser Ordnung und Geserzt begen, und volfuren, als vre si oder ir dhain das anget, und da uor beschaiden ist an alle widerred und geuerd. Und des zu urchund geben wir disen brief besigelten mit unserm grozzen fürstlichem Insigel. Der geben ist ze Wienn an Ertag nach dem Palmtag. Nach Crists gepurd drewczehen hundert Jar, darnach in dem drew und sechczigistem Jar, Unsers Alters in dem vier und zwainzigisten, und unsers gewalts in dem fünften Jare.

XII.

Ein Brief von dem Kommenthur des St. Johannesordens zu Wien wegen Ablösung eines Grundrechtes auf der Schule im St. Stephansfreythofe 1370. *Ex Tab. Præp. I. B. 7. e.*

Ich Prueder Wilhalm von Harras ze den zeiten Comitewr des Hawses datz Sant Johannis in der Chernerstrazze ze Wienne, und wir die Pruederschafft gemain desselben Haw-

ses, Wir vergehen und tun chunt offentlich mit dem brief das wir von des gepotes wegen, so weilnt der hochgeporn fürst Herzog Rudolf selig von Osterreich in der stat ze Wienne umb Grunt rechtes ablosung aufgesatzt, und gepoten hat, Recht und redleich abtzelesen gegeben haben dem erbern mann Thomam dem Rædler, ze den zeiten Chirich maister datz sant Stephan ze Wienn funfzig Wienner Phenning Geltes Gruntrechtes, die wir gehabt haben auf der schuel gelegen auf sant Stephans Freythof ze Wien, und auf des Schuelmaisters Haws gelegen neben derselben schuel, umb dreytzehen schilling, und zehen Phenning Wienner Munzze, der uns der vorgenant Thoman der Rædler von der egenanten Chirichen gut gantz und gar verrichtet und gewert hat &c. &c. &c. &c. Und des ze urchund geben wir in den brief verligilten mit mein obgenantn Prueder Wylhalms Insigil von Harras. Der brief ist geben ze Wienne Nach Christs gepurt dreutzehenhundert Jar darnach in dem sybentzgistem Jar des nechsten Phintztages von sant Marie Magdalene Tage.

XIII.

Ein Brief von dem Frauenkloster bei St. Niklas in Wien wegen Ablösung eines Grundrechtes vor dem Stubenthore 1372. *Ex Tab. Præp. I. B. 8. a.*

Wir Swester Christein die Witzine ze den zeiten Abpteffinne der geistleichen Vroun

Chlo-

Chlofter datz fand Niclas vor ſtubentor ze Wienne, und wir der Convent gemain daſelbs Vergehen fur uns, und fur unſer Nachkom- und tun chunt effenleichen mit dem brief, das wir von des gepots wegen ſo der hochgeborn fürſt Herzog Rudolf ſelig von Oſterreich in der ſtat und in den Vorſteten zu Wienne umb Gruntrechts und Purkchrechts Ablofunge gepoten, recht und redleich abzulöſen geben haben dem Erbern mann Hern Thoman dem Redler, ze den zeiten Chirichmaiſter ze Allerheiligen Tumchirchen datz fand Stephan ze Wienne, und ſeinen Nachkomen Chirichmaiſtern, die vier und zwaintzig Wienner Phenning gelts Gruntrechts, die wir gehabt haben auf dem flekch, der ze der obgenanten Tumchirchen gehoret, gelegen vor ſtubentor ze Wienne, und gehoret ze dem Haws, daz da leit an dem Ekka zenaſt Mathes Haws des ſmits, umb zwelif und ſechs ſchilling Wienner Phenning, der ſelben Phenning wir gar und gantz - - und gewert ſein &c. &c. Des ze Urchund und gezzaig geben wir in den brief verſigilten mit unſer obgenanten Schweſter Chriſtein, und des Convents baiden anhangenden Inſigiln. Der brief iſt geben ze Wienn nach Chriſti geburde Drewtzehen hundert iar, darnach zu dem zway und ſibentzigiſten jare des naſten freytags nach ſand Kathrein Tag der heiligen Junchnwrowen.

XIV.

Des Herzogs Albrecht von Oesterreich Freyheitsbrief für das Kloster der Büsserinnen zu Wien. 1384. *Ex Tab. Præp. I. B. 1. a.*

Wir Albrecht &c. &c. Bekennen offenleich mit dem prief, und tun kund allen lewten ewichleich Um das Haus und die stifft, so in unser stat ze Wien yetzund bey newen zeiten angevengt ist zu enthalnisse der armen freyen frawen, die sich von offenen sundigen unleben dem allmechtigen got zu puss und pezzerung begeben wellent, daz wir durch Got lauterleich zu demselben haws und der stifft durch daz die beleibleich werd gegeben haben, und geben auch von furstleicher macht mit krafft des gegenwirtigen briefs fur uns, und all uns erben und nachkomen ewichleich zu haben solich Recht, gnad und freyheit, als hienach geschriben stet Des ersten daz das egenant haws, da die selben becherten armen frauen yetzund wonend sind, oder hienach in kunftigen zeiten wonend werden in der stat ze Wienn, und auch alles ir erb ob in das got hienach geb, wo das gelegen wurd, oder durch got von yemann geben wurde, ewichleich gefreyet und ledig sein vor aller stewr, statstewr schatz stewr, Lehen Losung, Mautten, und zollen, und vor aller andrer vordrung. Item in daselb ir haws sol man ewigleich empfahen und ynnemen solich arm frawn die aus dem offen frawenhaus sich vor iren funden

Got

Got zu pusse ergeben wellent Item daz si oder ir verweser oder verweserinn dasselb ir haws, darynne sie ye wonen werden, nutzen und niessen mügen, und allen iren frumen damit schaffen mit recht gotleich arbeit, auzgenomen Weinschenckchen, Gastung, und Kaufmanschaft ze treiben, des man darynne nicht phlegen sol. Item daz ir und irs egenant hawses erbs und guts Wir ze vordereſt, und darnach ein Official und ein Burgermeister ze Wienn furmund sein. Item daz si ein Official und der Burgermeister ze Wienn allweg versehen, und versorgen mit einen frumen mann zu einem Verweser, wo mann den gehaben müg, oder ob man den zu khain zeit nicht haben mocht, mit einer frumen frawe zu Verweserinn, wo mann die denne finde. Item demselben Verweser oder Verweserinn sol man auch um ir müe von ir hab genug tun, die weil und si an geitikeit beleibent und gemainen nutz und selichait suchent, wenn das aber nicht geschech, so sol man si absetzen und ein anders an ir stat geben. Item welche derselben frawen einen fromen eleichen man nemen wil, die sol man darzu fürdern, und nicht hindern. Item wer auch also aine nemen wil, aus welch zech der ist, dem sol nyemen khein widersprechung, oder irrung daran tun. Und sol auch derselbe des gentzlich unentgolten beleiben angeuer an seinen Rechten in der zech, darinne er ist, Es wer dan daz dieselb heyrad vormals, dieweil so die fraw dennoch in sundleichen leben gewesen ist, angetragen und bevedt wer. Item wer die frawen unpilleich

petrubet oder laidigt in khain weis, den sol man an leib und an gut darumb pessern nach erkantnuss unser, und irs egenanten furmundes. Und zu ewigen Urkund und gezeugnusse diser sache, so geben wir fur uns und all uns erben und nachkomen den gegenwurtign prief versigelten mit unserm grossen fürstlich anhangunden Insigl. Der geben ist ze Wienn am sand Mathias Tag nach Kristes geburd &c. Ixxx quarto.

Von diesem Kloster der Büsserinnen, an dessen Platz heut zu Tage das Franziskanerkloster bei St. Hieronymus stehet, geben Nachricht Albrecht von Bonstetten, Arenbeck, Lazius, und unter den neueren Czerwenka, die Cosmographia Austriaco-Franciscana Cap. I. pag. 192, P. Fischer P. I. Notit. Vindobon. Cap. XVI. pag. 184, P. Fuhrmann P. II. in seiner histor. Beschreib. von Wien Cap XI. §. 13. pag. 216. Auch liest man bei Duell Lib. I. Miscellan. Num. XII. & XIII. Constitutiones Sororum Pœnitentium S. Mariæ Magdalenæ, welche aber dem Frauenkloster S. Mariæ Magdalenæ, so vor dem Schottenthor gestanden, eigen gewesen. Merkwürdig ist, was von den Büsserinnen allhier Æneas Sylvius berichtet Lib. I. Epistol. pag. 718. Monasterium est ad S. Hieronymum nuncupatum, in quo meretrices conversæ recipiuntur, quæ die ac nocte hymnos lingua Theutonica decantant, quarum si qua redire ad peccatum comprehensa fuerit, in Danubium præcipitatur. Sed aguut, ibi pudicam sanctamque vitam, rarus de his sermo malus auditur.

XV.

Des Domprobstes zu Wien Freyheitsbrief für die St. Hieronymuskapelle bei dem Kloster der Büsserinnen 1387. *Ex Tab. Præp. I. B. 1. a.*

Wir Jörig von Gotes genaden Probst dacz allerheiligen tumkirchen dacz sand Stephan ze Wienn vergehen für uns und für all unser nachkommen und tun chunt allen den die den brief lesent oder hörent lesen die nu lebent und hernach künftig sind, daz für uns komen sind die zwey erber Mann Fridreich der dyetram und Paul der Pawberger Purgr ze Wienn, und habent unser gegenwirrtigchait fürgelegt, die fraw Chlar, der gat genad, weilent des vorgenanten Dyetrams hauß frau sey abgegangen mit dem tode, und hab In ir gescheft und iren Lestrn willen geschaft und emphollen ein selgeret zu stiften nach wen trewn von ihren haws gelegen an dem harmarkcht ze Wienn, nach des Statbriefs lautung der In darumb gegeben wär, Nun hietten sie daselb haws verchaufft umb drithalbhundert phunt Wiennerphenning, und hieten daselb gelt zu merern nutz und frumen den egenant selgeret gewendet, und gelegt an ein Padstuben, gelegen daselbs an dem harmarkcht ze Wienn genannt die Perliebin, und patent uns darnach dyemietikleich lawterleichen durch got mit obristen fleizz, daz wir von den nützen und gülten derselben Padstuben das vorgenant selgeret verhengten und erlawpten auszurichten, und ze volfüren in

so-

soleicher weise, daz si damit weichen wol en lassen die Cappellen, die von neuen Dingen gepawt ist, gelegen in der Weichempurkh ze Wienne bey dem haws da die frawn inne wonund sind, die sich aus iren offen sünden aus dem gemeinen frein leben der Uncheusch bechert, und in puzz gesatzt habent, und wolten auch indieselb Cappeln ein ewige Messe oder menigerew widem und stiften, got und uns frawn, allen heiligen und allem hymlischen her zu lob und ze eren und der vorgenant frawen Chlaren und irrer und aller ihrer fodern saligen und nachkomen selen zu hail, und ze trost, und derwart, daz die vorgenant frawn und all ir nachkomen desterbas von irem Irrsale geweist, und zu gots dienst gezohen wurden, haben wir ir fleizzigen pet und die begierd irer guten werch angesehen, und haben in dasselb selgeret recht und redlich erlaubt ze Widen und ze stiften, und erlauben In es auch wissentlich mit dem brief mit allen den punten stukken ordnungen und artikeln ze halten und ze volfüren, alz hernach in dem brief mit namen von Wort ze wort beschriben und begriffen ist, also mit a uzgenomen worten, daz die vorgenant Cappeln gewenhet sol werden und sol denne die freyung und das Recht haben, daz zwo tegleich messe yetzund zu diesm mal, oder noch hinfür in künftigen zeiten darin gewidemt, und gestift mügen werden an alle widerred und irrung, wolt aber yemant mer messe darin stiften, der sol darumb von uns oder unsern nachkommen Urlaub und gunst gewinnen, und sol auch der Capelan, der die vorgenant frawn in geistleichen

sachen verbesen sol, alz hernach benant wirt von uns oder unsn nachkomen, und von den Rat der Stat ze Wienne, wer der ye zu den zeiten sind, mit des vorgenant Pauln des Pawberger und seiner erben wissen alezeit genomen werden, und derselb Chappelan mag auch verwandelt und verchert werden, wann das uns und dem Rat geuellet oder fügleich ist. Auch soll derselb Chaplan alle Jar ainest von uns gewalt und Urlaub emphahen, daz er derselben frawn Peicht gehören müg, und si von Iren sinden empinden und geledigen müge, und in derselben Chappeln Gotesleichnam geraichen, und vor der raichung die offen Peicht vor gesprechen müg, und dieselben stükh sollen wir und uns nachkommen dem vorgenant Chappelan und den frawn alle Jar genädigleich verleichen und erlawben, doch sullen dieselbn frawen ains In dem Jare zu Osterleichen zeiten datz der Egenant Pharkirchen, datz Sand Stephan peichtig werden, und Gottesleichnam da emphahen. Auch an iren lesten czeiten sullen si mit aller hailichait von derselben Pharkirchen ausgericht werden von den Priestern, die des gewalts haben daselbs. Es wer denn daz man dasselben sunderleichen der lawbung hette von dem brobst, oder wer das macht hette. Auch mag die egenant Chappel weihprun, und zwo glokken gehaben, und mag auch der Chapplan daselbs oder wer sein Stat verwest, gewalt haben, dacz er an dem Suntag Salcz und wasser ze weihprunn, und an dem Aschtag aschen gesegen mag, und an dem Ostertag praiting geweihen in derselben Chappeln, wenn auch das ist daz der

egenant frawn ainen oder wenigeren sich nach kristenleicher ordnung zu der Chonschafft (Ehe) halten will, dieselb Chonschaft mag ir Caplan daselbs wol gestifften als oft des durfft geschicht, darzu sol die Chapelen das Recht haben, dacz man zu Hochczeiten und zu feiertegleichen tegen wol messe und vesper darinne gesungen mag, und mag auch ain messe oder meingerew darinne gelesen. Es mag auch ein Caplan oder ein anderer an seiner stat daselbs gepredigen, oder aber nur auzzerhalb der zeit, und man dacz der vorgenant Pharr dacz sand Stephan Predigt. Aber alle andren Heilichait, wie die genaut ist, ze raichen, uud begrebnuzz in derselben Capeln ze haben, und alle andren pharleichen recht, sint dem vorgenanten Caplan und der Capeln gar verpoten und nicht erlawbt, wann In nur die Ding czimleich sind und gefreyet, die in den obigen stukchen nämleich und mit bedewten worten erlawbt und gnädigleich verhengt sind. Auch sol man dem obgenant Caplan, der die frawn geistleich verbesen soll, ein Geld benennen, und sol Im das nach erfindung und erchentnizze des egenant Rats ze Wienne fürderleichen raichen, von den gütn, die der vorgenant Capeln und den Haws zugeaygent sind, oder noch fürbas werdent, all die zeit und er dieselbn Capeln und die frawn verweset und auzrichtet, und wann der Caplan verchert wurde, oder abgieng mit dem Tode, so sol man ainen andern erbern Priester an sein stat nemen, in der weise so vor beschaiden ist, swas auch in derselben Capeln geophert wirt, das sol in notdurft und

nutz

nutz derselben Capeln gewendet und gekert werden, Also daz der Caplan ander yemant dhainen Tail darinne habn sol. Auch sol man in derselben Capeln ze dhainer zeit anters sammen, denn an dem Chirichweichtag und abend, und an des Heiligen Tag und abend, in den eren die vorgenant Capeln geweicht wird. Auch sol man uns und allen unsern nachomen Probsten dacz sand Stephan ze Wienn, zu widerlegung alle Jar Ferleichen raichen und dienen von den nutzen und guten der obgenant Capeln, und des Hawses zwai phunt wienner phenning ewiges dienstes, oder sol uns die alswo auzrichten, da si als wol gelegen sein, und auch nach der Stat ze Wienn gepot und gewohnhait nicht abgelöst mügen werden. Geschech aber, daz die Ordnung des obvorgenant Hawses abgieng, also daz die vorgenant frawn nicht mer ir Wohnung darinne hieten, da Got vor sey, so sullen wir und unsr nachkommen und der egenant Rat der Statt ze Wienn, die zu den czeiten sind, miteinander vollen gewalt haben, zu orden und zu auszrichten die vorgenant Capeln, Hawss und güter, die denn darczu gehörent, also, dacz von denselben gütern wurden ewig Mess daselbst gestiftet, und andrew gütigew werkch ausgerichtet, Also dacz dhainerley andere Menschen, weder wenig noch viel sullen recht darczu haben, noch gewinnen an Unser nachkommen und des egenanten Rates von der Stadt zu Wienn gunst und Willen. Und dacz die erlaubung und verhengnüzz mit allen den punten stukhen und Artiklen, als vor an den brief geschrieben stet, fürbas also

ewich-

ewichleich stät und unzerbrochen bleibt, darumb so geben wir der vorgenant Chappeln und hawß den brief versiegelten mit unseren anhangenden Insigel de geben ist ze Wienn nach Christes gepurt drewzehen hundert Jar, darnach in den siben und achtzigsten Jare des nachsten Eritags nach sand Matheus tag des heiligen zwelfpoten und Evangelisten.

XVI.

Stiftungsbrief wegen eines Jahrtages in der Predigerkirche zu Wien für Johann Prim Pfarrer zu Berchtoldsdorf und zugleich Sternseher des Herzogs Albrecht. 1391. *Ex Tab. Præp. N.* 16.

Ich Prueder Ulreich der Rokk zu den zeiten Prior und der Convent gemain datz den Predigern ze Wienn. Wir vergehen und tun kund allen - - - - um die funftzig Phunt Wienner Phening, die uns von dem erbern herren Maister Hannsen seligen dem Prim weilent Phorrer ze Perichtoltstorff und Sterensecher des durchlawchtigen hochgebohrn Furiten unsers gnedigen Hern Herzog Albrs ze Osterreich &c. worden sind un furbas noch von im uns werdem mag, das wir und all unser Nachkomen uns des gegen dem vorigen unsern gnedigen herrn herzog Albrechten, und gegen alln seinen erben und Nachkomen mit unsern treuwn und pey unsern orden verlobent und verpunden haben, loben und perpindens auch uns gegen in wizzentleich mit

dem

dem brief, also das wir dem vorigen maister Hannsen seligen und allen seinen vodern und allen gelaubigen Seln ze hail und ze trost, einen ewigen iartag in dem egenant unsern Closter da er begraben leit, begeen sulln alle iar an unser frawn tag ze der Schidung, oder in den negsten acht tagen. Darnach des nachtes mit einer gesungen vigili, und des morigens mit einem gesungen Selampt und mit sechzehen Cherzen aufgestekt, und mit gesprochen Selmezzen und andern gebet als unsers ordens sit und gewonhait ist. Und wann auch das wer, das wir oder unser nachzomen an demselben iartag sawmig erfunden wurden, Also, daz wir den nicht begiengen in der Zeit, und in dem rechten, so vorgeschriben steht, so sollen wir zu dem Paw datz sand Stephan ze Wienn vervallen sein ze puezz zwaintzig Phunt Wienner Phenning an alle Widered, und sulln auch si das habn, datz uns und auf allen dem gut, daz zu dem vorgenanten unsern Chloster gehoret, wie das genant oder wie das gelegen ist, und daruber so gebn wir fur uns und fur all unser Nachkomen in den brief zu einen warn Urkund der Sach versigelten mit unser obgenan. Prueder Ulreichs des Prior und des Convents gemain des obgenanten Klosters datz den Predigern ze Wien paiden anhangenden Insigeln. Der geben ist nach Christes gepurd drewtzechenhundert Jar, darnach in dem ains und Newntzgistm iar des nechsten Freytags nach sand Pertelme Tag.

XVII.

XVII.

Stiftungsbrief Jakobs des Echrer, und Annä seiner Hausfrau. 1394. *Ex Tab. Præp. I. B. 3. b.*

Ich Jacob der Echrer (*a*) diezeit des Rats der Stat ze Wienn, und ich Anna sein Hawsfraw Wir vergehen und tun kunt, das wir - - - geordent und geschafft haben, orden und schaffen - - mit dem gegenburtigen brieff unser geschefft, als wir wollen, das es erst nach unser baider tod also stet und unzerbrochen beleib. - - - Von erst so schaffen wir unser zwen Weingarten - - - ainer gelegen an dem Staynpuchel dacz der Heiligenstat des ein halbs Jeuch ist, so leit der ander in dem Pakkenberg des sunfthalb virtail sind, und sechs Phunt Wienner Pfenning geltes Purkrechts, die man von aller unser varunden hab aufrichten und kauffen sol zu einer ewigen Messe - - hincz aller heiligen Tumchirchen hincz sand Stephan ze Wienn, und sol auch derselben Messe rechter Lehenherr sein ein igleich Kirichmaister der egenant sand Steffans Kirichen, der die - nach des Rats rat der Stat ze Wien einen erbern wolgelewnten Priester oder Schuler, der khain ander Gotzgab nicht hab, verleihen sol, der inner Jarsfrist den Priesterleich Wirdichait darauf em-

---

(*a*) Vielleicht eben jener Jakob Echrer herzoglicher Anwalt in der Münz ze Wienn, der in einer Urkunde von 1386 vorkömmt.

emphahen ſol, der dieſelb Meſſ den altag tegleich in der egenanten ſand Stephans Kirichen ſprechen und verweſen ſol - - Got und unſer frawn und allen himliſchen Her zu lob und zu ern, und unſer, und aller unſer vodern Seligen und Nachkomen Selen zu hail und zu troſt. Darnach ſo ſchaffen wir in ſand Pauls Kirichen gelegen bey Erdpurkch ackzehen Schilling Wienner Pfenning geltes der zehen Schilling freys aigen ſind, und ain Purkchrets gelegen auf unſern Perkchrecht in dem Pankkenperg alſo, daz ein igleich Pharrer derſelben ſand Pauls Kirichen alle Mitichen in der wochen ein Meſſe daſſelbns an unterlazz ſprechen und verweſen ſol, und umb ein ewiges Olliecht, das tag und nacht auch daſſelbns got zu lob prinnen ſol. Darnaeh ſo ſchaffen wir ſtifften und ſtörn anlayt und ablayt (d. i. ſetzen in Beſitz) des egenanten Perkchrechts der durchlawchtigen Furſtin frawn Beatricis von Nwernberg Herzogin zu Oſter. &c. (des Erzherzogs Albrechts III Gemahlinn) Amptman in der Scheſſtraz (oder Schiffſtraſſe an der Donau bei Erdberg) ze Wienn, wer der ye zu den zeitn iſt, Alſo daz er fleizzichen beſehen ſull, daz die egen Meſſe dacz ſand Paul und daz Liecht daſſelbns begangen und verweſt werd. Wer aber daz ein Pharrer daſſelbns - - - ſawmig funden wurd - - ſo hat derſelb Amptman in der Schefftrazz volen gewalt und recht, die egenante Meſſe und das Liecht mit den vorgenanten achzehen Schilling gelts in ein ander Kirichen zu ſtifften - - Darnach ſo ſchaffen wir unſern Fnyk-

chlein Junkchfrawn Annen Eberharts Tochter des Chaſtner, unſern Weingarten genant der Vyenner des zehen Rechel ſind, und unſern Weingarten gelegen ze Chlaytzing, des ein viertayl iſt, Mit der beſchaidenhait, das daſſelb unſer Enynkchel leiberben gewinnet - - Get ſie aber an Leiberben ab, ſo ſulln dieſelbn zween Weingarten ledichleichen gevallen haben halb in der Purgerſpital vor Kernertor ze Wienn, und der ander Halfentail hintz der obgenanten ſand Stephans Tumchirichen zu Wienn. Darnach ſo ſchaffen wir hintz demſelben ſand Stephan zu dem Paw dreyſſig Pfunt, und in dem Leichof daſelbns zu einem gemelde da der Jungiſtag anſten ſol, auch dreyſſig Phunt. Darnach ſo ſchaffen wir zu dem ſteg in der Lantſtrazz zwainczig Phunt. Darnach ſo ſchaffen wir unſer haws und dem pawmgarten daron in dem Wintal, ausgenomen des Stadels, den durftigen gemain in der Purgerſpital vor Kernertor ze Wienn, Alſo daz ein armer man, wer In darczu gewellet, ſein herwerg und wonnung darynne haben ſol, der ſol auch denne des Pawmgartens phlegen, und die frucht die darynne wirt, den egenanten durftigen alle Jar raichen an verczichen. So haben wir geſchaft zehen Phunt zu der Plumen (*b*) in der

b) P. Pez in ſeinem Gloſſar. über eine Stelle aus der Chronik vom K. Ottokar Cap. 653, wo geſagt wird: Auf weichen plumeiten ſah man ſiczen Kunig Wenczlau, macht die Anmerkung, daß Plumeit und Plumeidt culcitram vel ſtragulam

der Predigerchor ze Wienn, da Gotesleichnam inne ſtet, daz man die damit vaſſen ſol. Darnach ſo ſchaffen wir in die vir Kloſter hincz den Minnernprudern, hincz den Auguſtinern, hincz den Predigern, und hincz unſer Frawń Prudern ze Wiemn in igleich Kloſter zehen Phunt durch unſer Sel hail willen. Darnach ſo ſchaffen wir hincz ſand Marien Magdalen, hincz ſand Chlarn, hincz der Himelporten, hincz ſand Jacob, hincz ſand Niclas, und hincz ſand Laurenzen in igleichs Kloſter funf phunt, und hincz ſand Peter in der Sperr datz der Newnſtat (c) zchen Phunt, und in die drey Siechenhawſer, hincz ſand Johanns, hincz ſand Laſers, und hincz ſand Marx in igleiches haws funf Phunt. Darnach ſo ſchaffen wir daz die erbern Lewt, den wir unſer geſchefft emphellen, alle unſere guter, erbgutter und warenndgutter, es ſen hewſer

lam bedeute. Vielleicht mag wohl das Wort Plum ſo viel ſagen, als Thron oder Tabernackel. Sebald in ſeinem Breviar hiſtor. pag. 736. ſchreibt, daß Plum oder Blum bey den alten Deutſchen das Loch geheißen habe, das man in dem Eiſe der Fiſche halber ausgehauen hat. Sollte man nicht vielmehr glauben, daß dieſes Wort überhaupt ein Loch, eine Höhle, ein verborgenes Ort, und folglich in dieſer unſrer Urkunde jenen Ort angedeutet habe, worin das heiligſte Altarsſakrament aufbewahret wurde, da Gottesleichnam inne ſter Man pflegt noch itzt zu ſagen: Verblümt verblümeln, welches eigentlich nichts anders ſagen will, als verbergen, verdecken.

(c) Damals ein Frauenkloſter Dominikanerordens bei der noch ſtehenden St. Peterskirche in dem ſo genannten Frauenviertel in der Neuſtadt.

oder Weingärtn, wie die genant - - die uber das obgeschriben unser geschefft uberbeleibent, daz sie die eidem erbern mann, der mit der Stat ze Wienn leidet, verschawffen und zu Pfenningen pringen sullen, und sulln dann dieselbn Pfenning halb geben hincz der obgenanten sand Stephans Tumchirichen ze Wienn also, daz ein igleich Kirichmaister - - die Chorherrn daselbens alle iar ierleich an dem tag, und ich obgenanter Jacob der Echrer mein ableib einen ewigen Jartag begen sol lazzen des nachts mit einer gesungen vigili, und des morgens mit einem gesungen Selampt, mit gesprochen Selmessen, mir Cherzen, und mit dem grozzen gelewt, und mit all andern getzdiensten, als ander Jartag daselbns zu begen Site und gewonhait ist, und sol darumb denselben Chorrherrn gebn zway Phunt Wienner Phenning, und sol ains behalten fur daz groz gelewt. Es sul auch derselb Chirichmaister die Echt Curberrn in der egen. sand Stephans Kirichen, auch ainen ewigen Jartag alle Jar jerleich und ewichleich lassen begen des Nachts mit einem gesungen Vigili, und des morgens mit einer gesungen Sellampt - - und sol in darumb alle Jar geben ain Phunt Pfenning, und soll selber ains behalten fur daz grozz gelewt. Dan der ander halfentail geltes darumb die vorgeschriben guter verchaufft werden, die sullen gevallen der Purgerspital vor Kernertor ze Wienn also daz man alle jar ewichleich den durftigen daselbns an dem achten tag nach unser frawn tag zu der Schidung von vir

Phun-

Phunden Wienner Phenning geben ſulln ein mal und ein pad, (*d*) alſo verr dieſelbn Phenning geraichen mugen, und ſolln auch aller Jar gebn den herrn und dem Schulmaiſter daſelbns ein halbphunt Phenning, die uns an dem egenanten tag alle jar jerleich und ewichleich einen ewigen Jartag begen ſulln des nachtes mit einer geſungen Vigili, und des morgens mit einem geſungen Selampt, als auch ir Jartag daſelbns zu begen ſite und gewonhait iſt. Das vorgeſchriben unſer geſchefft alles ſchaffen und emphellen wir den erbern Herrn Hn. Johannſen von Chronperg Techant dacz der obgenanten Tumchirichen dacz ſand Stepfan ze Wienn, und den erbern Lewten Jorgen dem Newer diezeit des Rats der Statt ze Wienn, und Heinrichen von Emmerſtorff purger ze Wienn, und Ulreichen dem Herwart zu den zeiten Statsſchreiber daſelbns, alſo, daz ſie das aufrichten und volfirrn - - - und als ſie Got an dem jungſten

(*d*) Ein Mittagmahl, und ein Bad. Dieß letztere wurde für eine groſſe Wohlthat in den alten Zeiten gehalten, daher geſchah es, daß vor Alters das Bad den Chriſten während der Buſſe nicht erlaubt geweſen iſt. Lazius in ſeiner Chronik Lib. III. Cap. 6. rühmet unſre Stadt, daß ſie 10 öffentliche Bäder habe. Man findet auch, daß die Klöſter ihre beſondere Bäder gehabt haben; denn man lieſt bei Duell. T. I. Miscell. in Charta reformationis des Chloſter Sant Marie Magdalene hie vorn Schottentor gelegen: In dem Chloſter ſoll man das Bad zu Zeiten nach Notdurft haizen, und ſullen darinn und ausgehen, als das Chloſter Junkfrawen zimleich iſt.

tag darumb antworten sulln - - - Wir tun auch kunt mit dem brieff, daz wir uns vollen gewalt und gantze macht behalten haben mit Kraft des gegenburtigen briefs, daz wir daz obgeschriben unser geschefft verendern, verchern, gemindern und vermeren mugen, wenn wir wellen, und wie uns des lustet - - Und daz das vorgeschriben unser gescheft erst nach unser paider tod also stet und unzerbrochen beleib, Daruber so geben wir den brief zu einen warn Urchund und gerzewg der sach versigiltn, mit unsern Insigil, und mit der zwair erben mann Insigil Hn. Chunrats des Rokken, und Hn. Ulreichs des Ekprechts dieczeit baid des Rats der Stat ze Wienn - - Der brief ist geben nach Kristi gepurd Drewtzechenhundert Jar, darnach in dem vir und Newnczigisten Jar an sand Barbarn tag der heiligen Junkfrawn.

XVIII.

Ein Brief von dem Kloster zu St. M. Magdalena vor dem Schottenthore wegen Uiberlassung eines Baumgartens an Hannsen von Salingstat, und wegen eines von ihm gestifteten Jahrtages. 1494. *Ex Tab. Præp. I. G. 5. b.*

Wir Schwester Helene diezeit Meisterin, und der Convent gemain zu sand Marien Magdalen vor Schottentor zu Wienn überlassen dem ersamen hochgelerten Herrn Maister Hannsen

sen von Salingstat, (a) Lerer der Erzney unseren Pawmgarten, gelegen aufferhalb der Stat Wienn in Werdt oberhalb der Vischer, zu nagst Forgen Afflabing Garthen, also daz er denselben Garthen sein lebtag innehaben moge — — Verbinden nns auch, daß wir zu Lobe der heiligen Drivaltigkeit und zu Hail und Trost des vorgenandten Maister Hannsen von der Salinstat jerlich alle Quottember ain Ambt von der heiligen Drivaltigkait, und dann nach seinem Todt ain Ambt auch von der heiligen Drivaltigkeit singen, und alle Wochen ain Messe lesen lassen, auch den Priestern von unser Closters Güetern darumb ein Benüegen thun sollen und wollen, davür uns der benant Maister berait geben hat anderthalb hundert Phund Phen-

(a) Man liest auch: Maister Hannß Krull von der Seligenstat in einer Urkunde von 1492 am Erichtag nach dem heiligen Palmtag, wo ihm Mathias Abbt, Wilhelm Prior, und das Konvent zu Gottwik verschiedene Grundstücke um 100 Pfund Pfenning und um den Hof zu Dietmannsdorf verkaufet haben. Auch befinden sich in dem dompröbstl. Archiv zween Briefe, die ihn betreffen. Einer ist gegeben zu Wien an Eritag vor St. Georgen Taz des heil. Rittrer und Martrer wo der Brueder Leonhart Teisendorffer Bacclau der heil. Geschrifft der Zeit Prior, und das Convent gemein zu den Predigern zu Wienn sich verbunden haben, gegen 100 Pfenning, welche ihnen die verausrichter des Geschefft, so weiland der Maister Hannß von der Selingstat gethan, nämlich Maister Hannß Goldperger licentiat der heil. Geschrift, und Pfarrer zu sand Michel, der Maister Matthews Sweller Collegiat des fürstlichen Collegium Baccalaureus formatus der heil. Geschrifft, der ersam Priester Herr Wendel Puchelmann und

ning. Wer aber, daß wir daz übervaren, und der ermont werden, so sollen wir den geistlichen Brüdern dem Prior und Convent daz den Weissen Brüdern (Krrmeliten) hie zu Wienn, die darumb ihr Auffsehen haben sollen, ein Phund Wachs zu Peen verfallen. Mit Urchund des Briefs besigelten mit unser obgenanten Maisterinn und Convents zu sand Maria Magdalen baider anhangenden Insigeln. Geben zu Wienn 1494. am Freitag nach dem Sontag Oculi in der Basten.

Auf dem Insiegel der Priorinn wird die heil. Magdalena mit der Alabasterbüchse in der Hand nebst der dabei knienden Klostermeisterinn vorgestellet mit dieser Umschrift: Sigillum, Soror. Prioriſſe Sancte Marie Magdalene. Das Konventsinsiegel aber ist ganz zerbrochen. *XIX.*

---

der Bernhardt Flandrer Apotheker Burger zu Wien bezahlet, in der Kirche ihres Klosters an sand Jorgen Tag, oder denen nächsten acht Tagen, für ihn einen Jahrtag zu halten, und diesen jederzeit in das Kloster zu sand Tiwald vor Widmertor zu Wienn sand Franciscenordens der Observanz zu verkündigen, bei dessen Unterlassung aber dem Bürgerspitale vor Kerner Tor vier Schilling zur Vertheilung unter die Armen zu bezahlen. Der andere Brief ist gefertiget 1494 am Eritag vor dem heil. Aufartag von Gregor Hollnprunner Spitalmeister des Bürgerspitals vor Kerner Tor, womit er bekennet, 100 Pfund empfangen zu haben, wovon in der Spitalkirche an St. Georgen Tag, oder in den nächsten acht Tagen für den Maister Hannsen von der Selignstat ein Jartag mit gesungener Vigil und Seelamth soll gehalten, bei jeder Predigt für ihn gebetet, und den Armen, die bei dem Jahrtage ein Pater Noster, ave Maria, und glauben beten, in selber Woche ein Bad gegeben werden.

XIX.

Rudolphs und Ludwigs von Tyerna Brief über die von ihnen zu Mätzleinsdorf erbaute Kapell. 1395. *Ex Tab. Præp. Num.* 19.

Ich Rudolff von Tyerna Ritter, und ich Ludweig von Tyerna Pruder fur uns und alle unſere geſchweſtreyde, der vollen gewalt wir haben, und für die wir uns wizzentlich annemen, und fur alle unſere erben, bechennen offenleich mit dem brief, Als der erwirdig herr Anton Probſt zu Wienn durch unſer flezzigen bete willen ſein willen, und vrlaub darzu gegeben hat, daz man unſer Kapelle, die wir, und fraw Ann mein des egenanten Rudolfs eleiche Wirtinn an unſerm hoff zu Metzleinſtorff, von newen dingen haben erbawt, weihen mag und Meſſe darinn haben, und all Sunntag den Weichprunn darinn ſegnen, Daz wir darumbe uns und alle die, die nu furbaz ewigleich den egenanten hof innhaber werdent, verphlichtet haben, und verphlichten auch wizzentlich mit dem brief, daz wir, oder wer den hof innhaber wirt, nicht geſtatten welln noch ſullen, daz in, oder von derſelben Kapelln khain Pherrleich Recht tauff, peicht, berichtung, Inlaytung, begrebnuſſe, predig, weyhung, oder khain ander heylikait begangen, oder getan werde, ſunder - - - Kapelle mitſampt unſern egenanten hof und allen leuten und gutern deſelbs und auch ein Kapellan daſelbs wer - - - - wirdt mit opfer

heylikait und allen Pherrleichen Rechten untertenig, und zugehorend sind, und auch gewertig - - - - gehorsam sein sullen ewiclei chen der Pharrchirchen ze sand Stephan, in der stat ze Wienn, als ir rechten Pharr - - - - und an all auzzug ungeverlich, Und ob das yndert ubervaren wurde, wenn und wie offt das geschech, als offt sullen von - - - - wer ye den egenanten hoff denn innhat vervallen, und phlichtig sein zu geben eim Probste zu Wienn, wer der ye denn ist, ayn Phunt Wienner Phenning an alle widerred, und vertziehen. Und der sach zu Urchund geben wir den gegenwärtigen brief versigilten mit unser paider anhangenden Insigeln. Der geben ist ze Wienn in unser Frawen abend ze der schidunge Nach Cristes gepurd drewczehenhundert Jar, in dem funf und newnzgisten Jare.

XX.

Ein Brief der Priorinn, und des Konvents zur Himmelsporte über die Stiftung des Priesters Paul Terner. 1499. *Ex Tab. Præp. Num.* 64.

Wier Swester Margretha Streinyn (*a*) die zeit Priorin sand Agnesen der heiligen Junkfrawn Gotshaus zu den himmelporten zu Wienn, und das Convent gemain deselbs, bechenen

(*a*) Aus einem edlen österreichischen Geschlechte, wovon mehreres bei Spener. Lib II. Partis spec. Operis Herald. p. 539 Bucellini Tom III. stemmatogr. Khauz. Verf. einer Geschichte von öster. Gelehrten. pag. 229.

chenen und tuen kund - das der wierd g Priester herr Paul Terner Passawer pistum pei seinem wolmugen und gesunden leib, in das bemelt unser Gotshaws zu den himelporten gestifft hat ain ewige fruemess, ain mal in der wochen, und all quotemer ain selampt zu singen in der selbigen wochen. Darumb er uns dann geben hat peraitt hundert Phunt Phenning, das man die anlegen schol dem Gotshaws an ain ewigs guet, damit die stifft ausgericht werd - - und dem Priester der die fruemess list darumb geben schullen all quottemer ain Phunt Phenning. Und der obgemelt herr Paul Terner hat darzue geordent und gestifft - - ainem yegleichen Priester, dem die Erwurdig fraw Priorin sand Agnesen gotzhaws verleicht und ubergibt, das czymer in unserm ziegelhaws der alt stokch genannt zu nagst unserm Kloster auf die gassen. Dorzu und darinn auch gestifft hat der Erwierdig herr Wolfgang Placzer und Priester von nyederleyss Passawer Pistumb, ain aygens ewigs ampt von unser lieben frawn zu singen ain mal in der wochen an samstag, von dem wir auch all quottemer geben schullen ein Phunt Phenning dem Priester, dem wir verleichen das obgemelt zymer, Und also das die obgemelt fruemess peleib bei dem obgen. zymer, und bei der stifft, die der Erwirdig herr her Wolfgang Placzer von nyderleiss getan hat, und das das zymer auch beleib bey der fruemess und gestifftenn Ampt untailt zu ewigen zeitten. Und wann wir aber solher Guettet nicht undankchperig sein schullen noch wellen, so hab wier

uns

uns - - - mit wissen und willen des Erwierdigen hochgelerten Herren Maister Aswolten von Weichkenstorff lerer der heiligen geschrifft, und Korherr aller heiligen Tuemkirchen zu sand Stephan, die zeit unser obrister mit unsern trewen gelobt und verpuntten - - - gegen dem vorgemelten Erwierdigen Herren Pauln Terner, und alle die den brief inhalten oder zaigen, das wier und all unser nachkömen nun fuerbaser ewigkleichen die obgemelten fruemess ain mal in der wochen aufrichten wellen lassen, als wir darumb got schullen antwuorten an dem jungsten Tag - - - Wer aber, das wir die obgemelt fruemess wochenleich, und das selampt all quottemer nicht volprechten - - - und des ermant werden, so sey wier dann als offt zu pen verfallen ainem yeden Kirichmaister der obgemelten aller heiligen tuemkirchen zu sand Stephan zu geben zway Phunt wachxs, und darzue dennoch erstatten und wiederpringen schullen und wellen, was versawnt ist - - - und das alles getrewlich mit Urkunt des prieffs versiegelt mit unser der obgenanten Swester Margreten Streynin Priorin, und des Convents des vorgemelten frawnklosters zu den Himelporten zu Wienn paider anhangenden Insigeln. Geben zu Wienn an Mitichen nach Letare in der vasten Anno Dni vierczehenhuudert im Newnundnsinzigisten iar.

Alte

Alte Zeugnisse über verschiedene Heiligthümer.

I.

Zeugniß über die Leiber der heil. Elisabeth Archemia, und Konstantina aus der Gesellschaft der heil. Ursula vom Jahre 1350 aus der Reliquienschatzkammer.

Anno Ntatis Dni M. CCC. L. septimo tertio die mensis Decembris frater Mangoldus de Brandeis Comendator provincialis ordinis Theutonicorum per purgundiam & Alsatiam una cum conventu Domus in Bugheim ejusdem ordinis constantiensis Dyecesis site super reno prope oppidum Reinvaldem, obtulerunt sponte illustri Principi Domino Rudolfo Duci Austrie primogenito sereniſſimi principis Domini Alberti Ducis Austrie corpus beate Elyzabeth virginis unius de undecim millibus virginibus, quod quidam frater dicti ordinis Domus de Kyenburg tulerat ad Domum in Bugheim prædictam. Deinde Anno Domini M. CCC. LVIII. II. Id. Januarii corpus sancte archemie virginis nobilis de Britania de societate XI. Millium virginum & de Genealogia sancte Vrsule, quæ fuit principalis in eadem societate donatum fuit prefato Domino Rudolfo Duci per quem-

dam

dam præpoſitum in Argentoratenſi civitate Deinde eodem Anno Domini LVIII. XV. Kal. Aprilis Corpus ſancte Conſtancie virginis de prædicta ſocietate Donatum fuit per fratrem Hugonem Comitem de Werdenberg magiſtrum ordinis ſancti Johannis in Alemania in Caſtro Wediswil ſuper lacu Thuricinen. dicto Domino Rudolpho Duci ſub anno etatis ſue XIX.

II.

Uiber das Haupt der heil. Regina 1354.

ibid.

Anno ab incarnatione domini M. CCCLIIII. Wilhelmus ſancte Colonien. Eccleſie Archiepiſcopus Sac. Romani Imperii per Ytaliam Archicancell. dedit Illuſt. Principi domino Alberto Duci Auſtrie Caput Ste Regine virginis, que fuit mattera (*matertera*) Ste Urſule virginis eo tempore, quo manſit in caſtris ante Turegum, & idem prefatus dux dedit filio ſuo Rudolffo Illuſt. principi.

III.

Uiber den Leib des heil. Fridolin. 1357.

ibid.

Teſtimonium de Corpore S. Fridolini quod eſt aſſutum ſaculo, quo continetur corpus ipſius de ano MCCCLVII Kal. Januar. vlt. Margaretha de Grunenberg Abbatiſſa Monaſterii ſeccowienſis (*ſecanenſis*, *ſickingen.*) Conſtantien Dioceſis. donavit Corpus Fridelini aperto ejus ſarcophago, qui clauſus tenebatur ibidem non-

gen-

gentis annis & ultra, illuſtri principi Dno Rudolffo Duci Auſte pmogenito ſereniſſimi Principis Dni Albti Ducis Auſte ſub anno Etatis dci dni Rudolffi xix.

IV.

Uiber einen Dorn von der Krone Chriſti.

1358. *ibid.*

Karolus Regis Francie primogenitus Regnum Regens Dux Normaie Viennenque Delphinus Cariſſimo Conſanquineo noſtro Duci Auſtrle poſt felicem regnandi gratiam in preſenti, celeſtis regni gloriam aſſequi ſempiternam. De torrente bibens miſericordie Redemptor noſter dominus Jeſus Chriſtus in ſignum triumphalis victorie caput ſuum Judeor. ludibrio traditum in glorioſa ipſius paſſione corona ſpinea voluit coronari, ut deluſo per hoc hoſte tartareo mortis dampnaret Imperium & Salutis mundo remedium repararet. Per hanc itaque coronam firma deſignatur caritas, ſpes lapſis & infirmis firmitas reſtauratur, & coronantur reges & homines bone voluntatis, & firme fidei poſt vite preſentis exitum lapide precioſo. Quapropter Conſanguinee cariſſime devocionem veſtram eximiam ſinceris mentibus proſequentes veſtrisque devotis peticionibus annuentes, de ipſa corona ſanctiſſima Unam Spinam ſumi fecimus reverenter, quam per cariſſimum Conſanguineum noſtrum dominum Johannem de Cabilone Militem dominum de Arleto & de Cuſſello (von *Chalon*

Herr

Herr von *Arlei*) ſerenitati veſtre mittimus preſentandam Rogantes quod grata veſtris affectibus in veneracionem perhempni pro ipſius reverencia Redemptoris Que ut nota ſint omnibus & a nemine in dubium revocent. Sigillum noſtrum pntibus liris eſt appenſum. Datum Par. viii. die Octobris Anno dni Milleſimo Trecenteſimo quinquageſimo Octavo.

Per Dnm Regentem

F. Aellon.

Auf dem grün wächſernen Inſiegel zeigt ſich der Prinz zu Pferde mit dem Schwert in der rechten, und mit ſeinem Wappenſchilde in der linken Hand, nebſt der Umſchrift: S. KAROLI. PRI - - - - - - NENSIS. Auf dem Kontreſiegel iſt eben deſſen Wappen und † - - - - PMOGEITI - REGIS - FRA - - - DVCIS, NORMANIE. Der Herzog von Chalon hatte zwey Jahrr vorher, nämlich 1356 auch an Kaiſer Karl IV. zwey Dörner aus dieſer koſtbarſten Krone überbracht, welche Johann der damalige König von Frankreich überſchicket hat, und wovon die Urkunde zu leſen bei Peſſina Posphoro Septicorni Rad. IV. pag. 464.

V.

Uiber einige Reliquien von den heil. Martyrinnen und Geſelinnen der heil. Urſula 1359. *Ibid.*

Nos Pernetla dei gracia Abbatiſſa & totum Caplm ſeculare eccleſie ſcarum Virginum marty-

martyrum in Colonia notum facimus universis per pñtes publice profitendo quod Johannes der Wasgisser de Wiena (*a*) magnam devocionem ad nostras reliquias habens nobis humiliter supplicavit pro eisdem Nos annuentes devocioni sue propter ampliorem reverenciam & honorem nostris reliquiis exhibendis dedimus & procuravimus eidem unam particulam de eisdem quas nos in ecclesia nostra pro veris & collectis reliquiis scarum undecim milium virginum veneramur preitito nobis per eundem fide corporali quod dictas reliquias deferre debeat ad loca in quibus ipsis debitus honor & veneracio impendatur. In cujus assigcõis evidens Testimonium sigillum nostrum quo utimur ad causas pñtibus duximus appendendum Datum Anno dñi M. CCC. quinquagesimo nono ipsa die beate Braxedis virginis gloriose.

VI.

Uiber die Leiber der heil. Trophimus, Sophia, Urban, und Theodor. 1360.

ibid.

Nos Rudolfus quartus dei gracia Palatinus Archidux Austrie Styrie & Karinthie Princeps Swevie & Alsacie dominus Carniole Marchie & portus Naonis nec nõ sacri romani imperii supremus magister venator Ad nniversor-

(*a*) Wasgisser oder Wägsgiesser war ein wienerisches rathsständisches Geschlecht, aus welchem nach Zeugniß des Lazius in seiner Chronik Lit. IV. Cap. 3. um das Jahr 1400 einer Namens Johann gelebt hat.

noticiam deducimus per pſentes Nos pure ppter deum hunc ſarchofagum in quo recondita ſunt & incluſa corpora Sanctorum infraſcriptorum cum eisdem corporibus Eccleſie ſancti Stephani Wiennenſ. liberaliter erogaſſe que quidem corpora ob ſalutem ñram & patrie ac devocionē ñrorum fidelium in hac terra Auſtrali degencium comportavimus de diverſis & longinquis mundi partibus extra terram predcam Auſtrie ſituatis prout inferius deſcribetur Quor quidem ſcō̃rum corpm nomina hic repoſitorum ſunt hec. Primo corpus ſancti trophimi m̃ris qui fuit unus de Septuaginta duobus diſcipulis domini ñri Salvatosis iheſu xpiſti Item corpus ſancte Sophie m̃ris que duo Sanctorum corpora attulimus & obtinuimus ſpontanee ac voluntarie nobis tradi Anno domini Milleſimo CCCmo Lvii in octava Sancti Martini per honorabiles viros fideles noſtros devotos prepoſitum & Capitulum Eccleſie Werdenens in Ergowia Conſtāciens. dyoc ad quem quidem locum Werdenens traducta fuerunt a ptibus remotis abinde per inclitos principes qū̃odam Comites de habspurg a quibus per paternam lineam nos noſcimus deſcendiſſe. Item hic eſt reconditum corpus ſancti Urbani pape martiris, quod nobis liberaliter traditum fuit in die invencionis ſancte crucis, que fuit quinto nonas May de anno dui Milleſimo CCC. LVIII. per Religioſas & honorabibes nob. in xpo devotas Abbtiſſam & Scimoniales Monaſter in Erſtein in alſacia ordinis ſancti Benedci dyoc. Argentinens, quod quidem corpus traductum fuit per quandam filiam quondam felicis recordacionis

cui-

cuidam impatoris Romanor que ibidem ſepulta requieſcit. Item hic eſt incluſum corpus ſancti Theodori militis & mris q eciam proxima feria ſecunda pt dnicam Letare anno dni Milleſimo CCC LX. nob. voluntarie per venerabiles xpo fideles nros dilectos devotos Abbtem cvętum Monaſterii ſancti Lampti in Karinthia ordinis ſancti Bndci dyoc. Saldzeburgens traditum fuit qd quidem corps per dive recordacois clariſſimos principes quondam duces Karinthie fundatores dci monaſterii tpe fundacionis ejusdem put ibi repitur ex Cronica fuit dco monaſtio erogatum. Fca eſt autem donacio ecclie Sci Stephani Wiennen per nos Rudolfum ducem memoratum Wienne Anno dni Milleſimo CCC LX. in die Corpis Chriſti Etatis nre Anno XXI. Regiminis vero ſecundo.

† Wir. der. vor. genant. herczog. Ruedolf. ſterken. diſen. prief. mit. dir. underſchrift. unſer. ſelbs. hant. †.

An dem Rande oben und zu beiden Seiten dieſer Urkunde findet ſich mit des Herzogs Rudolphs kryptographiſchen Buchſtaben folgendes Gebet noch geſchrieben, wie aus eben dieſer unſerer Urkunde nebſt einer Nachricht von dieſer geheimen Schreibart auch zu leſen iſt Parte I. Taphogr. Princip. Auſtr. Lib. III. Cap. 2. Uibrigens, ob dieſer Herzog ſolcher geheimen Züge und Buchſtaben, welche wir an unſerer Domkirche auch an der Wande ſehen, ſich in den geheimſten Briefen an ſeine Miniſter in den wichtigſten Staatsangelegenheiten bedienet habe (Verſuch einer öſter. Staatsgeſchichte

pag. 168.) muß aus anderen derlei Briefen vielleicht sich erwiesen haben.

Almechtiger. got. und. gewaltiger. herr. iesus. christus. ein. Schepher. aller. ding. durch. deiner. mueter. megtlichen. eren. und. durch. deins. heiligen. Leichnams. und. durch. aller. deinen. heiligen. und. engel. willen. enpach. dicz. opher. dir. ze. low. und. mir. rudolfen. herczog. und. Katrein. meinen. weiw. und. allen. meinen, gesswistreiten. und. allen. meinen. Landen. ze. trost. Amen.

Das an dieser Urkunde hangende grosse Insiegel ist eben jenes, dessen Abriß wir unserer Beschreibung beigelegt haben. Uiber die Bedeutung der Umschrift an dem äußersten Rande, nämlich Imperii scutum ferturq. cor. Austria tutum &c. Sehe man die gelehrte zweyte Abhandlung des k. k. Herrn Hofraths von Schrötter aus dem öster. Staatsrechte. pag. 47.

VII.

Ein anderes Zeugniß über vorbesagte heilige Leiber. *An.* 1363. *Ex Cimel. Metrop. Eccl. S. Steph.*

Nos Rudolphus Quartus dei gracia Archydux Austrie Styrie & Karinthie dns Carniole Marchie Slavice ac Portus naonis Comes in habspurch Tyrolis ferretis & Kyburch Marchio Purgawie nec non Lantgravius Alfacie Ad universor. noticiam deducimus per presen-

tes

tes Nos pure ppter Deum hunc Sarchofagum &c. (lautet weiters wie vorstehende) Facta est autem hec donacio & predictor. corporum repositio in Ecclesia Sancti Stephani Wiennen per nos Rudolffum ducem memoratum Wienne Anno domini Millesimo Trecentesimo Sexagesimo tercio in die sancti Ruperti Episcopi que fuerat Vicesima Septima dies mensis Marcii Etatis nostre Anno Vicesimo quarto Reginis vero nostri Quinto

† Wir. der. vor. genant. Herzog. Rudolf. sterken. disen. prief. mit. dirr. underschrifft unser. Selbs. hant. †

Auf dem Insigel ist einerseits Herzog Rudolph ganz geharnischt zu Pferde mit der österreichischen Fahne in einer Hand, und dem Wappenschilde in der andern nebst der Umschrift: Rudolfus. quartus. dei. gratia. archydux. austrie. Stirie. et. Karinthie. dominus. corniole. marchie. ac. portusnaonis. comes. in. habspurg. ferretis. et. Kiburg. marchio. burgovie. ac. Lantgravius. alsacie. Auf dem Gegeninsiegel ist der österreichische rothe und weiße Schild, in der Mitte, und herum das steyerisch-krainisch-habsburgisch- und tirolische Wappen, mit der Umschrift: † Rudolfus. dei. gracia. Dux. Austrie. Styrie. et. Karinthie.

VIII.

Uiber den Leib des heiligen Maximinian.

1361. *Ibid.*

Wir Rudolff der vierd von Gottes Gnaden Herzog ze Osterreich ze Steyer und ze Kernden, Herr ze Chrain, auf der March und ze Porttnaw, Graf ze Habspurch, ze Phirt, und ze Kiburch, Marchgraf ze Purgow und Landgraf in Elsazz, Erstgeborner Sun der Durchleuchtigen Fursten und Fürstinne weilnt Hn. Albrechts Herzogen und Herren der egenanten Lande und Frowen Johannen von Phirt seiner Herzoginn, den Got Genad. Berichten und tun chunt offentlich mit disen brief, daz wir an dis gegenwürtigen Jars, als man zelt von Kristes gepurd, Tausend drewhundert und ayns und sechtzig Jar, an aller heiligen abent, der ains Sontages was, komen sein in das Kloster ze sand Kathrein ze Staenz der Chorherren sand Augusteins Ordens des Bistumbs ze Seccow und habent uns die erbern und geistlichen, der Probst, der Techan und die Chorherren daselbs, unser lieben andechtigen, willichlich gegeben den ganzen Leichnam des heiligen Herrn sand Maximian und darzu wol zwayhundert Stuck oder mer bewertes und genantes Hailtumbs, das alles ein Chorherr genant der Stifner von Rom bracht, da er es aus den Altern haimlich genomen hat, und darumb er ward von des Pabstes gepot vertriben aus dem Pistumb ze Seccow, haben wir das vorgenant Hailtumb Wirdiglich ze uns genommen, und wellen es erleich bringen

gen zu anderm unserm Heiltum in unser Stift gen sand Steffan ze Wienn, da wir ein Tumchirchen in eren aller Heiligen aufrichten wellen. Und des ze Urchund geben wir disen brief besigelten mit unserm anhangenden Insigel, der geben ist daselbs ze Staenz des tages und des Jares als vorgeschriben stet, unsers Alters in dem zwey und zwainzigisten und unsers Gewaltes in dem vierden Jare.

IX.

Uiber viele aus Konstantinopel im Jahr 1363 überkommene heil. Reliquien. *Ex Tab. Cap.*

Ὁ μαγιςρος κυριος Πετρος ντε Πεςαγαλη, ὁς ωροτερον ἠν ἰατρος ωαπα κυριου του Ινοκεντιου σεςου, μετα δε ταυτα του Ῥιγος της κυπροο κυριου Ἰουγου εκεινου καταλαβιυν ἐνταυθα νον εἰς την θεοφυλακτον ταυτην και θεοδοξαςον και θεομεγαλυντον Κωνςαντινου πολιν ἠγορασεν θεια και ἁγία λειψανα τινων ἁγιων ὠν εκαςον τινος ἔχον ἐςιν ἁγιου δεδηλωται κατωθεν ἐν τῳ δε τῳ γραμματι δια το ωληροφορειθαι παντας τους θεασομενους ἁυτα και μαλιςα τουτων τους μελλοντας δεξαθαι ταυτα και κατεχειν ὡς ἐισιν ὁμολογουμενως και κατα ἀληθειαν ἁγιων. Ὁθεν και ὁι βλεωοντος και καθεξειν αυτα μελλοντες καθα δηωου φιλοθεοι και φιλοχριςοι και δια τουτο και τας ὀφειλομενας τιμας αωοδειδειν ὀφει-

γοντες τοις ἁγιοις ὡς ἀυτου του θεου φιλοις ἀσ-
μενως δεξασθωσαν τα τιμια και ἁγια τουτων αυτα
λειψανα ἁ νυν ἐπιφερεται ὁ δηλωθεις ὁυτος μαγι-
στρος κυριος Πετρος ντε Πεσαγαλη ὁ ἀρχιιατρος και
προσηκοντως ἀποδιδωτοσαν ἀυτοις το σεβας και την
ὀφειλομενην τιμην ανενδοιαστως μετα ζεουσης πιστεως
ὑλοψυχως ἱνα και τον θεον εξευσιν ἱλεων τουτου
χαριν και εἰς ἀυτον τον θεον διαβαινειν την ἀπο-
διδομενην παρ ἡμων των ἀνθρωπων τοις ἁγιοις τι-
μην και τουτους ἀυτους τους ἁγιους πρεσβευτας
ὑπερ ἀυτων δη των κατεχοντων ἀυτα τα τιμια και
ἁγια τουτων λειψανα και τιμωντων ὡς το εἰκος.
Μαρτυρες δε τουτου ὁι κατωθεν κατ' ὀνομα δηλω-
θεντες τιμιωτατοι και αἰδεσιμωτατι ἱερομονάχοι
πισρθεν τη ἰδιοχειρω ὑπογραφη και ἠξιωθειν
τουτου παρα τε ἁγιωτατου μου ἀυθεντου και δε-
σποτου τε οἰκουμενικου πατριαρχου.

ΑΠΟ ΤΟΥ ΠΑΤΡΙΑΡΧΙΚΟΥ ΘΡΟΝΟΥ ΤΗΣ ΑΝΑΤΟΛΙΚΗΣ ΤΟΥ ΧΥ ΚΑΙ ΑΓΙΑΣ ΕΚΚΛΗΣΙΑΣ ΙΕΡΟΣΟΛΥΜΩΝ ΓΕΝΝΑΔΙΟΣ ΦΡΙΓΙΤΗΣ.

Καρα Γρηγοριε του θεολογου.
Καρα Λεοντος ΠΑΠΑ.
Καρα Ζηνοβιε τε ἁγιε.
Καρα του ἁγιου - -
Καρα του ἁγιου Ἰγνατιου.
Καρα του ἁγιου Σεργιου.
Καρα του ἁγιου = =

τα δεσποτικα ἁγια ταυτα
ἁγιος λιθος ἀπο του ἁγιου δεσποτικου ταφου
ἁγιος σπογγος
ἁγιος λιθος ἀπο του αγιου κιονος
τιμιον και ἁγιον ξυλον
ἁγιον χωμα αφ᾽ ου τοπου ην ο τιμιος και ζωοπ-
οιοσ σταυρος κεχωσμενος αφ᾽ ου ἀνηγαγεν αυ-
τον ἡ ἁγια ἑλενη
ἁγιος αρτος
ἁγιον κυριον αφ᾽ ου εφεγγε τω δεσποτη χριστω
συνεστιωμενω τοις ἁγιοις αυτου μαθηταις και ἀπο-
στολοις
ἀπο του ἁγιου ἱματιου του δεσποτου χριστου
ἑτερος ἁγιος σπογγος αφ᾽ ου απεσπογγισαν το
ἀχραντον δεσποτικον σωμα ἀποκαθηλωσαντες
αυτο κρεμμαμενον ἀπο του σταυρου
ἁγιος σπογγος ἀλλος δι ου εποτισαν τον δεσπο-
την ὀξος
ἀπο του κεντρου του λογχευσαντος την αχραν-
τον πλευραν του δεσποτου
ἀπο του ἁγιου λιθου του εφ᾽ ω ἐτεθη το ἀχραν-
τον δεσποτικον σωμα καθελοντες απο του σταυρου
ἀπο του ἁγιου λιθου ἐφ᾽ ου επατησεν ὁ δεσποτης
χριστος αναβαινοντας ἐπι του σταυρου
ἑτερος ἁγιος λιθος ἀπο του ὀρους σχιζομενου ὁδοι-
πορουσης της παναγιας θεοτοκου μετα του δε-
σποτου φευγοντος δια τον παιδοκτονον ἡρωδην
και απερχομενου παρα την αἰγυπτον

ἁγιος καλομος ἀπο του δοθεντος ϖαρα των παι-
ξοντων ϛρατιωτων τῳ δεσποτῃ χριϛῳ
ἀπο της ἁγιας σκεϖης της ὑπεραγιας θεοτοκου
ἀπο του ἁγιου και τιμιου δεσποτικου ἁιματος
τα δε των ἁγιων λειψανα ἁγια ταυτα
καρα του ἁγιου ἀϖοϛολου Ἀνδρεου
λειψανον του ἁγιου τιμοθεου
ἀλλο του ἁγιου Αβερκιου
ἀλλο του ἁγιου Αντιπα
ἀλλο της ὁσιας μαριας της ἁιγυπτιας
ἀλλο του ἁγιου μαρτυρος λεοντιου
ἀλλο ταυ ἁγιου μαρτυροϛ Θεοδωρου του Τυρωνος
και ϛροβυλος του ἁυτου ἁγιου ΒΑΣΙ ἀφ᾽ ὡν ἐι-
χεν ὁτε το πατερ ἡμων ελεγε
λειψανον του ἁγιου Στεφανου
ἀλλο του ἁγιου Παρθενιου
ἀλλο του ἁγιου Θεοδωρου του τριχινα
ἀλλο του ἁγιου γρηγοριου του Θεολογου
ἀλλο Του ἁγιου πολυευκτου
ἀλλο της ἁγιας Μαρινης
ἀλλο της ἁγιας Ευφημιας
λενψανον του ἁγιου Ἐλευθεριου
ἀλλο του ἁγιου Ιωαννου του Δαμαϛεηνου
ἑτερον του ἁγιου Θεοδωρου του ϛρατηλατου
ἑτερον του ἁγιου Προκοπιου
ἑτερον του ἁγιου αψοϛολου Λουκα
ἑτερον του ἁγιου αποϛολου Τιμοθεου
ἑτερον του ἁγιου βαϛιλειου του νεου
ἑτερον του ἁγιου ϖαντελεημονος

ἕτερον του σπιριδωνος
ἕτερον του ἁγίου Ιωαννο του χρυσοςομου
ἕτερον παλιν του αγίου Θεοδωρου τοο Στρατη-
λατου
ἕτερον τοῦ ἁγιου Ανδρεου
ἕτερον του ἁγιου Α'ποςολου Λουκα
χαρα του αυτου
οἱ ἀνωθεν δηλωθεντες ἐν τῳ γραμματι μαρτυρες
ὁ καθηγουμενος της σεβασμιας μονης της καλου-
μενης του βασου Ὑακινθος ἱερομοναχος
ὁ εκκλησιαρχης της αυτης σεβασμιας μονης Νει-
λος ἱερομοναχος
ὁ ἐν ἀυτῃ τῃ σεβια μονῃ Μελετιος ἱερομοναχος
ὁ εκκλησιαρχης της σεβιας μονης του ακαταλη-
του Ιεροθεος ἱερομοναχος
ὁ εκκλησιαρχης της σεβιας μονης της γοργοεπη-
κοου Ιωτηφ ἱερομοναχος
ὁ οἰκονομος της αυτις σεβιας μονης της γοργοεπη-
κοου Ιωσηφ ἱερομοναχος
ὁ ἀπο της σεβιας μονης του βασου Α'ντωνιος ἱερο-
μοναχος
ὁ ἀπο της σεβιας μονης της κυριζου Διονυσιος ἱε-
ρομοναχος
ὁ ἀπο των εἰς την βασιλικην ἱερεων ιερευς Μιχαηλ
ὁ παντευγενος και μανουιλ Ἱερευς ὁ μεγαλο-
ναιτης.

Nach-

Nachfolgende Uiberſetzung in das Latein, iſt von einem gelehrten und der griechiſchen Sprache ſehr kündigen Manne.

Magiſter Dñus Petrus de Peſtagali, qui antea erat medicus Papæ Dni Innocentii ſexti, poſtea vero Regis Cypri Dni illius Ugonis; veniens nunc in hanc a Deo cuſtoditam, glorificatam, & Magnificatam Conſtanini urbem, comparavit ſacras & ſanctas reliquias quorundam ſanctorum, quorum ſingulæ, cujus ſint præciſe ſancti, notificatur inferius in hoc ipſo ſcripto, ut convincantur omnes, qui eas viſuri, præſertim vero recepturi & conſervaturi, quod vero omnino ſanctorum ſint. Quare & viſuri & poſſeſſuri omnes ubique Deum amantes, & Chriſtum colentes, ac proinde debitos quoque honores exhibere obligati ſanctis, utpote Dei amicis, libenter recipiant honorandas & ſanctas eorum reliquias iſtas, quas nunc ſecumfert dictus hic Magiſter Dnus Petrus de Peſtagali Archimedicus, & condigne exhibeant iis venerationem & debitum honorem, indubitanter cum ferventi fide, ex tota anima, ut Deum quoque hujus gratia propitium habeant, quippe quod ſanctis exhibitus a nobis hominibus honos ad ipſum redundet Deum, & ut hos ipſos ſanctos, honorandas has & ſanctas eorum reliquias apud ſe habituri & condigne veneraturi, interceſſores pro ſe habeant.

Teſtes hujus ſunt inferius nominatim conſignati Honoratiſſimi & Reverendiſſimi Hieromonachi,

monachi, qui in fidem propria manu ſubſcripſerunt. Et conſecutus ſum hoc a ſanctiſſimo meo Domino & Dominatore Oecumenico Patriarcha. Menſis Maji 21. Indictione I. 6871 Anni a condito orbe (*nimirum* 1363.)

Ex Patriachico Throno Orientalis, & ſanctæ Chriſti Eccleſiæ Hieroſolymitanæ Gennadius Phrigites.

Caput Gregorii Theologi
Caput Leonis Papæ
Caput Zenobii ſancti
Caput S. (*nomen non poteſt legi.*)
Caput S. Ignatii
Caput S. Sergii
Caput S. (*nomen non poteſt legi.*)

Dominica ſancta hæc ſunt:

S. Lapis ex S. Domini ſepulchro.
Sancta Spongia.
S. Lapis ex S. Columna.
Venerandum, & S. Lignum.
Sancta terra, ex loco, in quo veneranda & vivifica crux defoſſa erat, ex quo egeſſit eam S. Helena.
S. Panis.
S. Cereus, qui Chriſto Domino cum ſanctis Diſcipulis ſuis, & Apoſtolis cibum ſummenti lucem præbebat.
Ex Veſte Chriſti Domini.
Altera S. Spongia ex ea, qua pretioſum Dni corpus de cruce, ex qua pendebat, deſumptum abstergebatur.

Altera S. Spongia, ſope cujus acetum olim Dno in potum porrigebatur.
Ex haſta, qua pretioſum Dni latus perfodebatur.
Ex S. Lapide, cui pretioſum Dni de cruce deſumptum corpus impoſitum erat.
Ex S. Lapide, cui Chriſtus Dnus crucem conſcendens inſiſtebat.
Alter S. Lapis de monte illo, qui peregrinanti ſanctiſſimæ olim Deiparæ cum Dno nimirum infanticidam Herodem fugienti, & Ægiptioras petenti ruptus eſt.
S. Calamus, quem milites Chriſto Dno porrexere, cum ei illuderent.
Ex S. Velo ſanctiſſimæ Deiparæ.
Ex S, & pretioſo Dni ſanguine.

Sanctorum vero ſanctæ Reliquiæ (ſunt)

Caput S. Ap. Andreæ.
Reliquiæ S. Timothi.
Aliud S. Abercii.
Aliud S. Antypæ.
Aliud S. Mar. Ægypt.
Aliud S. Mart. Leontii.
Aliud S. Mart. Theodori Tyron. Et pinus ejusd. S. - - quam tenebat, dum Pater noſter diceret.
Reliquiæ S. Stephani.
Aliud S. Parthenii.
Aliud S. Theodori Trichinæ.
Aliud S. Gregorii Theologi.
Aliud S. Polyeucti.
Aliud S. Marinæ.
Aliud S. Euphemiæ.
Aliud S. Eleutherii.
Aliud S. Joan. Damaſc.
Aliud S. Theodori Stratilatæ.
Aliud S. Procopii.
Aliud S. Ap. Lucæ.
Aliud S. Ap. Timothei.
Aliud S. Baſilii jun.
Aliud S. Pataleimonis.
Aſiud S. Spiridonis.

Aliud S. Joannis Chrysostoml.	Aliud S. Andreæ.
Aliud item S. Theodori Stratilatæ.	Aliud S. Ap. Lucæ.
	Caput ejusdem.

Supra indicati in scripto testes.

Vice - Hegumenus (*Subprior*) venerabilis monasterii dicti Basi Hyacinthus Hieromonachus.

Ecclesiarcha (*Edituus*, seu *Sacristanus*) ejusdem venerabilis monasterii Nilus Hieromonachus.

In eodem venerab. monasterio Meletius Hieromonachus.

Ecclesiarcha venerabilis monasterii dicti Incomprehensibilis Hierotheus Hierom.

Ecclesiarcha venerab. monasterii dicti Gorgoepicon Joseph Hieromon.

Oeconomus ejusd. venerab. monasterii Gorgoepicon Joseph Hierom.

Ex venerab. monasterio Basi Antonius Hierom.

Ex venerab, monast. Cyrizi dicto Dionysius Hierom.

Ex sacerdotibus Basilicæ Sacerdos Michael Panteugenos.

Et Manuel sacerdos Megalonaites.

Was hierauf folget, ist dem Original in lateinischer Sprache beygesetzet.

Noverint universi, ad quos presentes pervenerint, quod nobilis vir Magister Petrus de Pistagall. Medicus Dni PP. Innocencii VI. nec non Dni Regis Ugonis Regis Jerusalem & Cipri impetravit, conavit, studue-

rit

rit habere de Conſtantinopoli reliquias de ſuperius ſcriptas in Grecho multorum ſanctorum, & inter quas Caput Beati Andree Apoſt. & Caput Beati Gligori Theol. Caput Beati Leonis PP. Caput beati Zenopii mart. Caput beati Sergii mart. Caput beati Vachii mart. Caput beati Ignatii mart. Pes beate Margarite, Manus cum brachio beate Euphemie, ferrum Lancie, cum quo qnidam Judeus percuſſit J. pro deſpectu in Cruce, de quo eſivit ſanguis & aqua prope ſicut de vera cruce. Clavus unus, cum quo fuit Jhs clavellatus, & multa alia, inter quæ eſt ſpungia ſca, & que ſunt ſupius ſcpta, & vera ſunt, nec non Zona beatc virginis Marie.

† Et Ego Bartholomeus de - - - de Parma publicus Impli auctoritate Not. vidi oculis meis & tetigi Et confiteor vera, digna, & ſancta eſſe, & tali modo fidem, & quia non bene ſecure confiditur de teſtibus, hinc propter periculum, quod conſequi poſſet, non pono, ſed rogatus & de conſcientia mea ſcripſi.

Et Ego Petrus de Ganberiis de Florentia, Comes Palatinus habitator Conſtantinopoli, vidi predicta, & teſtimonium redo coram Deo & hominibus, omnia ſupdicta eſſe vera, & ad majorem cautelam poſui bullam meam.

† Das wächſerne Inſiegel iſt abgefallen.

Ego Frater Andreas dei gra. Clericus Arck. Mitilienſis jam dicta, vidi oculis propriis, & ad - - Sigillum meum appoſui, quia vera ſunt,

† Auch dieſes im rothen Wachs aufgedrückte Inſiegel iſt abgebrochen.

Et Ego Ruffus Luxiardus prtota Dni Dni Calajani Paleologi Imperatoris Constantinopolitan. oia vidi, & certissime testificco vera esse, quantum de supscriptis ad majorem cautellam posui sigillum meum consuet.

† Auf dem im grünen Wachs aufgedrückten Insiegel ist ein Mannskopf.

Ego Fr. Nicolaus Constantinopolitanus aliquando per Romanam Ecclesiam Eps. Chimaren. cum Dno meo Patriarcha juvi, ut supradicta caute supdictus posset de Constantinopoli extraere. In cujus rei testimonium litera ad mei Petitionem est concessa bulata supdicto Dno Petro de Pistagal. Medico a Dno meo Patriarcha.

Ego Fr. Girardus de Ravena ordis Pdicator. Eps. Theologen. oia suprascpta vidi, & testificho de pdctis oia esse vera & sancta, & ad majorem cautellam pono sigillum meum.

Es hangen noch zwey Insiegel daran. Auf einem ist die Bildniß eines Ritters zu Pferde mit der Schrift: S. COMITIS . . . OMELLO. Auf dem anderen ein Bischof, welcher mit der rechten Hand den Segen giebt, und in der linken den Pastoralstab nach Art der lateinischen Bischöfe, hält, mit der Schrift: S. THEDIXII. DEI. GRACIA. EPIC. . . MENSIS.

X.

Uiber die Leiber der heil. Gervaſius, Prothaſius, Felix, Adauktus, Johannes, und Paulus. 1363. Aus der Reliquienſchk.

Nos Rudolffus Quartus dei gracia Archidux Auſtrie, Styrie & Karinthie, dominus Carniole, Marchie Sclavonice & Portusnaonis, Comes in Habspurg, Tyrolis, Phyrretis & in Kyburg, Marchio Burgowie, nec non Lantgrafius Alſsacie. Significamus univerſis Xpi fidelibus in pptuum pntibus & futuris. Qd nos eo tempore, quo recolende memorie Albertus qndam dux Auſtrie dilcus nr dominus & Genitor prima vice ad terras nras ſupiores Swevie nos deſtinaverat in Briſacum, venimus tercio Kalu may de anno dni millimo trecenteſimo quinqgeſimo octavo Etatis nre anno decimo nono ac ibidem petivimus humilr & pure ppter deum, qtns nobis cdivideret, & donaretur de duobs ſanctis corpibus btor. Gervaſii & Prothaſii illuc de Mediolano tuslator. ac loco quieſcencium in eodem de qua peticone a preſpitis & opidanis ibm fuimus cum magna ſollempnitate & decencia exauditi nobisq. cdiviſa (*a*) fuant ſcor corpora predcor.

Dein-

(*a*) Nachdem alſo die Leiber dieſer zween Heiligen getheilet worden, ſo hat Haſelbach mit Grunde ſchreiben können: Briſacenſes SS. Gervaſii & Prothaſii fratrum quondam apud ſe reliquias conſervantes, quæ per Ducem Rudolphum poſt ablatæ, Viennæ in aurato ſarcophago glorioſe ſunt reconditæ & a populi frequentia devotione multa usque hodie proſequutæ, ſe usque hodie dicunt cuſtodire.

Deinde eodem anno quarto non. may corpa ſcorum martirum felicis & adaucti ob preces nras votivas & humiles nnon pure t ſimplr ppter deum p venerabiles & religioſas in Xpo Abbatiſſam & Conventum monaſterii in Erſtein Ordinis ſci Benedicti Argentinen. Dyoc. in Alſacla nob. oblata fuant t donata, que eciam reventer & cum magna devocone recepimus put ex merito debebamus. Poſt hec defuncto dco qndam nro Genitore cum pma vice ad dcas terras nras Swevie aſcendimus ſub anno dni millimo CCC ſexageſimo. In die ſci Stephani Pthomris Etatis nre anno viceſimo in augia majori ppe Conſtanciam applicavimus ac religioſos & venerables in Xpo Abbtem & Conventum Monii ibidem Ordinis ſci Benedci Conſtancien. dyoc. exoravimus humilr ppter deum qtns nob. corpora ſcorum Johannis & Pauli Rcorum aure (*b*) que ibidem quieverunt nobis donare dignarentur, que habere deſidera-

(*b*) Von den Bollandiſten, welche in Actis Sanctorum Tomo V. Junii pag. 162. eben dieſe unſre Urkunde anführen, ſind dieſe zwey Worte: Rectorum auræ, gänzlich ausgelaſſen worden; bei P. Steyerer aber in Comment. pro Hiſtor. Alberti II. col. 318 liſt man: Sanctorum Johannis & Pauli Sanctorum cineres. Die von uns oben unveränderte Abſchrift wird übrigens auch durch den Kalender der Slaven bekräftiget, wo nämlich eben dieſe zween Heiligen beigenannt werden: Jan Bur Jan oder Burian; von Burit oder Baurit Donnern, Stürmen, wie P. Voigt in ſeiner ſchönen Abhandlung über den Kalender der Slaven berichtet Vol. III. Abhandl. einer Privatgeſellſchaft in Böhmen. pag. 120.

vimus cum magna devocone t integro deſide-
rio nri cordis ſup quo ex gracia ſci Spus eciam
fuimus exauditi nobisq eadem duo corpa ppter
deum & preces nras ſedulas donaverunt Que
quidem duo corpora una cum dcis quatuor cor-
ptbus Scorum Gervaſii Pthaſii, Felicis t Adau-
cti cantu laudabili magnis oraconibus t devo-
cone intenſa necnon ornatu eximio in Civita-
tem nram Wiennenſem p alveum danubii de-
duximus reverenter. Et hec ſex corpora in
honore omnipotentis dei manibus nris in hunc
ſarchofagum depoſuimus, quem ſubſtancia nra
ppria fecimus comparari. Et hoc totum obtu-
limus & donavimus pure ppter deum t in ho-
nore Sanctor oim ad ecciam ſci Stephani in
Wienna, in qua nos ſeniſſima Katherina de
Boemia dni Karoli Romanor. Impatoris filia
nra Conthoralis necnon illuſtres Albr t Leu-
poldus fres noſtri krimi (*cariſſimi*) poſt nros de-
ceſſus aſpirante altiſſimo felicit quieſcemus Ut
deus omnipotens in cujus voluntate & ptate cun-
cta ſubſiſtunt nobis dcis nris Conthorali & fribus
omnibusq nris ſucceſſoribus in hac vita donet
t concedat pſperitatem & ſalutem ac vitam
etnam ſeculo in futuro Amen. Acta ſunt hec
Wienne in Vigilia diei ſancti Penthecoſten
ſub anno domini millimo trecenteſimo ſexage-
ſimo tercio Etatis nre viceſimo quarto Regimi-
nis vo quinto annis.

† Wir. der. vorgenant. herzog. Ruodolf.
ſterken. diſen. prief. mit. dirr. underſchrift.
unſer. ſelbs. hant- †.

Ver-

Verschiedene alte Ablaßbriefe welche in dem hiesigen dompröbstl. Archiv aufbewahret werden.

I.

Anno 1277. I. A. 2. a.

Fridericus dei gratia sancte Salzpurgen. Eccle Archiepiscopus Apostolice sedis Legatus, Bertoldus Babenbergen. (*Bambergen.*) Chunradus Frinsingen. Leo Ratisponen. Frater Heinricus Tridentinus, Ditricus Gurcen. Johannes Chyemen. Wernhardus Seccovien. Ecclesiarum Episcopi universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in omnium salvatore. Licet pro divini cultu nominis ampliando cunctis ecclesiis & dei & sanctorum ipsius gloriam consecratis intera devocio debeatur, digniſſime tamen & preeminenter illis honoris & devocionis reverencia debetur uberior, que jure parochiali quosque sibi subditos dignis correccionis & exhortacionis sue non solum salutaribus lactare debet monitis, verum etiam in exhibicione Sacramentorum ecclesiasticor. salutiferis & divinis eos reficere nutrimentis. Ad honorem igitur & reverenciam pociorem beatiſſimi Stephani Prothomartyris, & alior. Sanctorum in parochiali ecclesia, Wienne quiescencium uni-

versos Christi fideles, cupientes aliquibus illectivis donorum spiritualium muneribus invitare, omnibus qui matricem seu parochialem ipsam Wiennem. frequentando divinis ibidem ut Missarum & ceterarum horarum officiis devote curaverint interesse, de omnipotentis dei misericordia & beator. Petri & Pauli Apostolorum ejus confisi patrociniis quilibet nostrum singulis diebus a capite jejunii usque ad octavas pasce de diecesani loci consensu, de iniuncta eis pennitentia quadraginta dies, dummodo vere contriti fuerint & confessi, misericorditer relaxamus, presentibus in perpetuum valituris. Datum Wienne Anno Domini Millesimo ducentesimo septuagesimo septimo, Quinto Idus Febr.

Die daran hangenden Instegel sind aus weissem Wachs gemacht, und werden darauf die Bischöfe, bis auf den von Chiemsee, welcher stehend angezeigt wird, sitzend vorgestellet. An dem Sekauischen liest man diese Aufschrift: S. Wernhardi. sola. Dei. Ma. (*misericordia*) Epi. Eccle. Seccovie. Alle obgenannte Bischöfe befanden sich allhier, um damals dem Kaiser Rudolph wider den König Ottokar Beistand zu leisten. Hansiz Germ. Sac. T. I. pag. 417. Lambacher öster. Interregnum pag. 189. Einige aus ihnen als Konrad Bischof zu Freysing, und Leo Bischof von Regensburg haben auch 1267 der hier unter dem Vorsitze des Kardinals Gwido als päbstlichen Legaten gehaltenen Kirchenversammlung beigewohnet. Kollar. Anual. Vindob. T. I.

II.

Anno 1300. *I. A. 2 b.*

Universis sancte Matris Ecclesie filiis, ad quos presentes littere pervenerint, Nos miseracione divina Fr. Basilius Jerosol. Archiepiscopus (a) Nicolaus Neocastren. Fr. Monald. Civit. Castelle, Ventura Eugubinus Nicolaus Capritan. Jacobus Castellanus, Fr. Nicolaus Tertibulen. Fr. Angelus Nepesinus, Jacobus Calcedonie, Fr. Henricus Redestan. Angelus Jesulan. Maurus Amelien. Nicolaus Botrontin. Thomas Ethesien Landulphus Brixinensis Episcopi - - - Cupientes ut ecclesia prochialis Sti. Stephi Prothomartiris in Vienna Patavan. Dioc. congruis honoribus frequentetur - - - omnibus vere penitentibus & confessis, qui ad dictam ecclesiam in festis subscriptis videlicet Nativitatis, Resurrectois, ascensionis &c. in spiritu humilitatis accesserint, & ad fabricam ornamenta seu luminaria manus porrexerint adjutrices - - - Et cum sit opus caritatis & misericordie infirmos ac debiles visitare, omnibus qui Rectorem ipsius ecclesie cum corpore Christi aut sacra unctione visitantem infirmos associaverint, seu duxerint comitivam - - - qnadraginta dierum indulgencias de iniunctis sibi penitentiis dummodo loci Diocesani ad id consensus accesserit, in dno misericorditer relaxamus - - Dat Rome Anno dni Millesimo Trecentesimo Pontificat. domini Bonifacii PP. Octavi Anno sexto.

(a) Auf seinem Insiegel ist folgende Umschrift: FRIS. BA - - - EPI. IERO - - - ARMENOR.

III.

Anno 1323. *I. A.* 3. *a.*

Univerſis Chriſti fidelibus &c. Johannes Dei & Aplce ſedis gratia Reatin. Episcopus ſalutem in domino - - - Cum ex parte dil. filii noſtri Petri, nec non devote ejus femine Engele de Wigena (*Vienna*) nobis humiliter fuit ſupplicatum, ut omnibus venientibus ad eccleſiam ſancti Stephani Prothomartyris Patavien. dyoceſis velimus indulgenciam exhibere. Nos - - omnibus vere penitentibus & confeſſis, qui vel que predictam eccleſiam viſitaverint in ipſius feſtivitatibus - - - quadraginta dies de injunctis ſibi penitentiis - - relaxamus - - Dat. Rome ad Apoſtolos Anno Dni M. CCC. XXIII. Pontificat. dni Johannis PP. xxii Anno ejus ſeptimo.

Nos quoque Alb. dei gratia Patavien. Epiſcopus dictas indulgentias - - - ratas habemus & gratas confirmantes appoſitione noſtri ſigilli patrocinio - - Dat. Wienne Anno Dni MCCC viceſimo ſeptimo xiii Kal. Maji.

IV.

Anno 1326. *I. A.* 3. *b.*

Univerſis ſce Matris Eccleſie Nos Fres divina providencia Bonifacius Epiſcopus Sulcitan. Gulielmus Epiſcopus Saguonen. Bartholomeus Eps Signinus, Franciſcus Eps Peruſin. Henricus Lubicen. Stephanus Lubucen. Gregorius

hlorius Feltren. (*a*) Tadeus Casphen. (*b*) Alexius Malsienſis - - - Cupientes ut eccleſia ſcⁱ Stephani Martiris in Vienna conſtructa congruis honoribus frequentetur - - - omnibus vere penitentibus & confeſſis, qui ad dictam Ecciam in feſto ipſius ſci Stephani & nativitate dni nri Jhu Xpi &c. devote acceſſerint, aut qui corpus Xpi vel oleum ſanctum cum infirmis portantur, ſecuti fuerint - - - ſeu qui in ſerotina pulſacione campane ter Ave Maria devote dixerint flexis genibus, ſeu qui pro animabus omnium fidelium defunctorum, & ſpecialiter pro Ulrico dicto Chiner, qui has indulgencias procuravit, oratonem dnicam cum ſalutatione angelica pia mente dixerint - - - ſinguli noſtrum quadraginta dies indulgenciar - - - relaxamus - - Dat. Avinioni anno a nativitate Dni Milleſimo, Trecenteſimo viceſimo VI. Indicione Nona Pontificatus ſanctiſſimi patis & domini noſtri Domini Johannis Viceſimi ſecundi Anno decimo.

Nos quoque Alb. dei gratia Patavien. Eps predictas indulgencias ratas habemus & gratas &c. Dat. Wienne Anno dni Milleſimo Trecenteſimo viceſimo ſexto iii. Non. Julli.

(*a*) Auf dem Inſiegel lieſt man: S. FRIS. G - - - - DEI. ET. APLICE - - - - ELTREN - - BELVN - -

(*b*) Zwiſchen den Inſigeln Epiſcopi Casphen. und Episcopi Malfien. befindet ſich das Inſigel Fris Mthei Epi Barieen, welcher in dem Briefe nicht genannt iſt.

V.

Anno 1327. *I. A.* 3. *c.*

Universis presentes Litteras inspecturis Frater Stephanus dei gratia Verrien. Eps - - Cum ex parte dil. filii nri Liphardi nobis fuit hmlitr supplicatum, ut omnibus venientibus ad ecciam sci Stephani Videndensem (*Viennensem*) ad videndum scas reliquias velimus indulgenciam exibere - - - - quadraginta dies - - misericorditer in dno relaxamus &c. Dat. Rome in Palacio nro anno Dni MCCCXXVII. Ind. dict. decima Ms. Aprilis die sexta Pont. Dni Johis PP. xxii. Anno undecimo.

Nos quoque Alb. dei gra Pat. Eps - - ratas habemus &c. Dat. Wienn VI. Kln. Julii.

VI.

Anno 1327. *I. A.* 3. *d.*

Universis presentes Litteras inspecturis Frater Jacobus dei gra. Mothonen. Eps, Frater angelus eadem gra. Sulcitan. Eps, ac Dni PP. Pniarius (*a*) & Frater Stephs eadem gra.

Ver-

(*a*) Auf dem rothen wächsern Insiegel sieht man unter gothischer Auszierung das Bild der Mutter Gottes, und unterhalb den sitzenden Bischof, welcher zur Vorstellung seines Amtes einen Stab oder eine lange Ruthe in der Rechten hält, womit er einen von den zween vor ihm knienden Büssern auf den Rücken schlägt. Die Umschrift ist diese: S. Fris. Angeli. Dei. Gra. Epi. Sulcitan. Ac. Dni. PPe. Pniari. (*Poenitentiarii.*)

Verrien. Eps Salut. in dno Semptm - - Cum ex parte dil. fil. nri Liphardi nobis fuerit humiliter ſuoplicatum oibus venientibus ad eccliam ſci Stephi de Wienna Patavien. Dyoc. velimus indulgenciam exhibere - - - Quilibet nrum quadraginta dies - - relaxamus &c. Dat. Rome in Palaciis nris Anno dni MCCCXXVII. Indict. X. Ms. April die ſcda Pont. Dni Johis PP. xxii. Anno undecimo.

Nos quoque Alb. dei gra. Eps Patavien - - ratas habemus &c. Dat. Wienn. anno dni Millmo CCC. ſeptimo XII. Kaln. Julii.

VII.

Anno 1339. *I. A.* 4. 6.

Univerſis ſce Matris Eccleſie filiis, ad quos preſentes littere pervenerint, Nos miſeratione divina Nerzes Manasgarden., Johs Roſſen. Archiepi., Sergius Polen., Petrus Montismarani, Gracia Dulcinen, Thomas Tinien, Petrus Callien, Andreas Coronen., Bernardus Ganen., (*a*) Nicholaus Nizarien., Salmannus Wormaclen. Epiſcopi, Et Nos dei omnipotentis miſericordia, & Apoſtolice ſedis gracia Petrus Aſſernen. Eps - - - Cupientes - ut eccleſia parrochial. ſci Stephani Viennen. Patavien. Dioc. congruis honoribus frequentetur - - - omnibus vere penitentibus & confeſ-

ſis

(*a*) Auf dem Inſiegel befindet ſich ein ſtehender Biſchof unter gothiſcher Auszierung mit der Unterſchrift: S. Fris. Bnard - - - Epi - - - Ard. Sei. Aug.

ſis qui - - - - - in elevacione Corporis Xpi in miſſa devote genuflexerint - - - nec non qui ad fabricam, luminaria ornamenta dicte Eccle & ſpecialiter ad opus novi chori & opus novi tabernaculi ibidem in quo corpus Xpi reſervatur, manus porrexerint adjutrices - - - - & qui pro preſentium Imperatore, & pro omnibus ejus parentibus & amicis pie deum oraverint - - - - ſinguli noſtrum quadraginta dies indulgenciar - - - in dno relaxamus &c. - - Dat. Avinion. V. die Novembris anno dni M. CCC. XXXIX. Et Pont. dni Benedicti ppe XII. anno quinto.

Nos quoque Albertus dei gra. Eps Patavien. ſupraſcriptas indulgencias - - ratas & gratas habentes & nichilominus xl. dies adjcientes - - - eas confirmamus ſub Anno Dni Millimo. CCC. Quadragimo.

VIII.

Anno 1340. *I. A.* 4. *c.*

Univerſis Xpi fidelibus pntes litras inſpecturis Petrus dei gra. Epiſcopus Marchopoln. Salm in dno ſempiternam - - - - Cum ex parte Parochianor. Eccle parochialis Wienn. nobis fuit humilr ſupplicatum, ut oibus venientibus ad anniverſarium dedicationis chori dce Eccle ſci Stephani, quem hodie revendus in Xpo Pater & dns noſter Albtus Epiſcopus Patavien. nobis eidem aſſiſtentibus conſecravit, dignaremur indulgenciam exhibere, Nos

- - - oi-

- - - oibus vere penitentibus, confeſſis & contritis, qui vel que dce Eccle chorum in anniverſario dedicacionis ejusdem, & in feſtivitatibus Patronorum ſingulorum altarium inibi fundator & in ſingulis dominicis cauſa devocionis viſitaverint, xl. dies indulgenciar - - in dno relaxamus. Dat. Wienn. Anno dni Millimo CCC. XL. Nono Kl. Maji.

Eben dieſer paſſaueriſche Suffraganeus ertheilte pro viſitantibus Eccleſiam parochialem S. Stephani Wienne Patavien. Dyoc. atque Capellam novam in Caſtro Wienne &c. noch einen anderen Ablaßbrief dd. Wienne die Dominico ante Simonis & Jude Apoſtolorum 1359, welchen P. Bern. Pez ausgegeben parte III. Cod. Diplom. Eccles Epiſtol. pag. 44. Auf ſeinem Inſiegel ſteht er mit dem Biſchofsſtabe in der linken Hand, und giebt mit der rechten den Segen. Zu ſeinen Füſſen iſt ein Adler mit ausgeſpannten Flügeln.

IX.

Anno 1340.

Chunradus dei gracia Friſingn. Eccle Epus Univſis Xpi fidelibus per Patavien. Dyoc. conſtitutis Salut. in dno ſempnam ſi glorioſum deum in Sanctis ſuis laudare jubemur, bto Stephano, qui primus dnica bella aggreſſus & Xpum a dextris patris videre meruit, veneracoes laudisq. pconia impendere coarctamr, unde hac conſideracoe inducti, ecciam parochialem

chialem in Wienna de novo reparatam, & sui nominis vocablo insignitam, spali gracia decoran. ut omnes in die dedicaonis ceterisque solepnitatibus, causa devociois annuatim accedentes, spe gracie confisi consolentur, ipsisque de oipotentis dei misericordia ac scor. Pet. & Pauli auctoritate suffulti Quadragta dies de iniunctis sibi penitentiis misericorditer relaxamus Dummodo Dyocesani voluntas ad id accesserit, & consensus. In cujus rei testim. &c. Dat. Wienne in die bti Ambrosii Anno dni Millo Tcentesimo XL.

Auf dem kleinen runden Insiegel ist ein Mannskopf mit der Umschrift: Secret. Chundi Epi Frinsingens.

X.

Anno 1340. *I. A. 4. d.*

Nos q; Albtus dei gra. Epus Patavienſis pntes indulgentias a venerandis in Xpo patribus videl. Dno nro Dno Heinr. Archiepo Salzburgen. Aplice sedis legato. nec non Dnis Chonr. Frising. Chonr. Curcen. Ulr. Curien. - - gratas & ratas hntes eas qntum de jure efficacius possumus aucte ordinaria cum appensione sigilli nri approbamus & confirmamus sub anno dni Millimo CCC. XL. primo in vigilia scorum Aplorum Symonis & Jude.

XI.

Anno 1340. I. A. 4. d.

Heinricus dei gra. Salzburgen. Ecce Archiepus Aplice ſedis Legatus omibus in ppetuum. Ut parochialis Ecca ſci Stephani Wienne Patavien. Dyoc. p amplius a Chriſti fidelibus veneretur, omibus vere penitentibus & confeſſis, qui eandem parochialem ecclam in ſubſcptis feſtivitatibus videlic. Natis Dni &c. &c. cauſa devoconis acceſſerint - - - quadraginta dies de iniunctis ſibi penitenciis miſericorditer in dno relaxamus. Dat. Wienne VII. Idus Decembr. Anno dni Millimo Treceteſimo quadrageſimo.

XII.

Anno 1341.

Chun. (*Chunradus*) dei gra. Gurcen. Eps pnſcium inſpectoribus univſis Salm in omnium Salvatore. Cupientes Xpi fideles quibusdam munibus allectivis indulgenciis videlicet peccatorum remiſſioibus ad pietatis opera incitare, Oibus vere penitentibus & confeſſis, qui ſci Steffani pthomris prolem (*parochialem*) in Wienna in annivſario die dedicaois ejusdem & aliis feſtivitatibus ſollempnibus - - - cauſa devocois acceſſint - - - - Quadraginta dies indulgenciar. - - - in dno relaxamus - - Dat. Wienne XIII. Klnd. Maji Anno dni Milleſimo Tcent quadrageſimo pmo.

XIII.

XIII.

Anno 1341.

Frater Ulricus Dei & Aplice Sedis gra. Eps Curien. - - - Cupientes Xpi fideles quibusdam muneribus allectivis indulgenciis videlicet &c. Oibus - - - qui Ecclam sci Stephani Prhomris Parrochialem in Wienna in anniversario die dedicacois ejusdem & aliis festivitatibus sollempnibus - - - accesserint - - - quadraginta dies criminal. & annum venial. de injunctis sibi penitentiis - - relaxamus. - Dat. Wienne in Invencone sci Stephi Pthomris Anno dni Millesimo Trecentesimo Quadragesimo primo.

XIV.

Anno 1341.

Vitus Dei gra Nytrien. Epus - - - oibus vere penitentibus - - qui Ecclam sci Stephi Pthormis Prolem in Wienna in anniversario die dedicacois - - - - accessint - - quadraginta dies indulgenciar - - relaxamus - - Dat. Wienne III. Idus Junii Anno dni M. CCC. XLI.

Auf dem wächsernen rothen Insiegel zeigt sich oben die Bildniß der Mutter Gottes, und in der Mitte ein Bischof, vor welchem zween Heilige stehen, vermuthlich Andreas Zörard und Benedikt die Martyrer und Patronen der Kirche zu Neutra. Unterhalb ist ein ausgestreckter Arm, welcher in der Hand eine Blume, oder etwas dergleichen hält. Die Umschrift lautet also: S. Fris. Viti. Dei. Et. Ap. Ra. Ep. Nitriensis.

XV.

Anno 1341. *I. A.* 5. *a.*

Universis presentes litteras inspecturis Bonus dei & Aplice sedis gra. Ckalinen. Eps, Thomas eadem gra. Interanen. Eps, Sergius eadem gra. Terracenen. Eps, Frater Andreas eadem gra. Coronen. Eps, Maunus eadem gra. Amelinus Eps, Frater Mattheus eadem gra. Balneoregien. Eps, Frater Budcus eadem gra. Cernicen. Eps, & Philippus eadem gra. Florentinatus Eps, Salt. in dno sempitnam - - - - Cum ex parte dilecti filii nostri Perchetoldi Gechramarine (*a*) de Vienna Nobis fuit hmltr supplicatum, ut omnibus venientibus ad Eccliam parochialem sci Stephi Pthomartiris patavien. Dyec. velimus indulgenciam exhibere. Nos - - - omibus vere penitentibus & confessis, qui visitaverint pdcam Eccliam in festivitatibus - - - ac eciam, qui corpus Xpi & oleum sacrum cum portatur infirmis secuti fuerint, aut qui in Serotina pulsacoe campane ter ave Maria devote dixerint vel qui ad fabricam - - - - & spaliter ad opus novi chori & novi tabernaculi, in quo corpus Xpi

(*a*) Perchetoldus Gechramarine oder Geüchramer, Geikramer, eines rathständischen Geschlechts allhier (Lazii Chron. P. IV. Cap. 3.) war Kirchenmeister bey St. Stephan im Jahre 1338, und auch noch 1348, wie aus verschiedenen Urkunden zu ersehen ist. In des Dietreichs Kurherrn bei St. Stephan Stiftbriefe vom Jahre 1349 liest man auch: Herman von Laa des erbern Piresters Hn. Berchtolds des Geükramer Kaplan.

portatur - - manus eorum porrexerint adjutrices - - - vel qui ad locum ubi tabernaculum cum corpore Xpi & cum in ipa ecclia elevatur Quilibet nrm quatraginta dies de injunctis eis penitentiis relaxamus - - - Dat. Rome in palaciis nris Anno dni Millo CCC. XL. primo Pontificatus dni Bndci XII. pp. Indict. nona mens. Martii die XXVIII. anno ejus VII.

Et Nos Albtus dei gra. Patavien. Epus - - - confirmamus ſub anno Millimo CCC. XL. primo.

XVI.

Anno 1343. *I. A.* 5. *b.*

Univerſis ſancte Matris eccle filiis, ad quos preſentes litere pvenerint, Nos miſeracione divina Nerſes manasgardn Archiep. Mamfredus Aiocenſis, Alexius de pera armenor., Petrus montismarani, Gregorius oppidn. Thomas Tinnien., Petrus Callien., Bernardus Ganen., Avancius Sanchien., Vincencius Marinen., Paganus Sagonen., Amedeus Langon. Epi Salm in dno ſempiternam. - - - - Cupientes igitur, ut ymago ſancti Salvatoris juxta novum Karnarium in Cimiterio ſancti Stephi in Vienna Patavienſis dioceſſis congruis honoribus frequentetur - - oibus vere penitentibus, qui coram dicta ymagine oracionem dnicam cum ſalutacone angelica devote dixerint, oblacones fecerint ſeu luminaria vel lampades ibidem ob reverenciam ſancti ſalvatoris pie miniſtraverint, aut miniſtrari fecerint, ſeu

qui ad dcam ymaginem genuflectendo ter Pater noſter pia mente dixerint, & qui ipſam ymaginem in ſingulis ſancti Salvatoris feſtivitatibus nec non in Natalis Domini, circumciſionis &c. - - ibidem devote adoraverint & qui cimiterium ſancti Stephi Pthomartiris pro animabus corpororum inibi jacentium exorando circuerint, vel eciam qui pro magiſtro Friderico aurifabro & Agnete uxore ſua preſentis indulgencie impetratoribus pie deum exoraverint - - - quadraginta dies indulgenciarum de injunctis eis penitenciis in dno relaxamus Dummodo Dyoceſani voluntas ad id acceſſerit - - Dat. Avinion. XXII. die Menſis Januarii Anno domini Millo CCC. XLIII. Et Pontificatus domini Clementis ppe VI. anno primo.

Nos quoque Gotfridus dei gra. Patavien. Epus ſuſceptas indulgencias - - cum eis annexis ratas & gratas habentes & auctoritate ordinaria quadraginta dier indulgenciar adjicientes - - confirmamus cum noſtri ſigilli appnſione ſub anno dni Millimo Trecentelimo quadrageſimo tercio in dnica Dne ne longe. (*i. e. Dominica Palmarum.*)

XVII.

Anno 1353. *I. A.* 5. *c.*

Univerſis ſce Matris Ecclie filiis, ad quos pntes lre pvenerint, Nos miſeracoe divina Jacobus Neapotren. archiepus, Petrus Callien. Avancius Xanchien. Franciſcus Vrehen.

Johes Tritopolen., Gregorius Salunen., Johes Tribunien, Adam pprnen (*Perpenen*) Johes Draconarianen. & Gregorius Dunen. Epi Salutem in dno sempiternam. - - - Cupientes - ut ecclia prochial. in Viena fundata in honore sci Stephani Patavien. Dyoc. congruis honoribus frequentetur - - - oibus vere penitantibus & confessis, qui ad dictam eccliam in singulis sui patroni festivitatibus & in omnibus aliis infrascriptis &c. - accesserint - - - - singuli nrum XL. dies indulgenciarum - - relaxamus - - - - Dat. Avinion. IV. die Mensis Septembris Anno Dni Millio CCC. LIII. Et Pont. Dni Innocentii ppe VI. Anno primo.

XVIII.

Anno 1359. *I. A. 6. a.*

Fridr. dei gra. Eps Ratisponen - - - - oibus vere contritis & confessis quando & quocienscunq eccam parrochialem sci Stephi Wienne Patavien. Dyoc. vel capellam novam in castro Wienne juxta portam lignor in honore oium scor dedicatam & per sereniſſimum Pncipem dnm Rud. ducem Auste, Styr. & Karinthie qndam Ducis Albti recolende memorie pmogenitum fundatam & constructam devote adierint - - - quadraginta dies de injuncta eis pnia - - - misericorditer relaxamus - - - Dat. Wienne feria sexta ante Michaelis. Anno dni M. CCC. L. nono.

Auf dem wächsern rothen Insiegel sitzet der Bischof, welcher mit der Rechten den Segen giebt,

giebt, und in der Linken das Paſtoral hält; man lieſt hierauf: Secr. Frider. Epi. Rat.

XIX.

Anno 1350. *I. A. 6. b.*

Univerſis ſancte matris eccle filiis, ad quos preſentes littere pervenerint, Nos permiſſione divina Cosmas Trapaſonen, Raphel Archadien, Franciſcus Lapſacen, Lazarus Botroutinen, Angelus Calamonen, Riccardus Naturen, Johannes Veglen, Petrus Valonen, Auguſtinus Salubrien, Bertoldus Ciſocolen, Johannes Aytonenſis, & Johannes Carminen Epi, Salutem perpetuam in oium ſalvatore. Eterni patris filius dns nr Jhus Xps, qui oium vivor dominator ſimul & mortuor judicium dabit, cum ſederit in ſue ſolio majeſtatis, Juſtis videlicet pro mercede vitam eternam, reprobisq. pro delictis ſupplicium ſempitnum. Cum nobis ex parte illuſtriſſimi pncipis dni Rudolphi ducis Auſtrie, Styrie & Karinthie, ſce ſedis Aplice obedientis, & devoti filii, qui divini doni inſtinctu, que fidei ſunt cogitans, multa ſacra ſanctorumq. corpora & reliquias ad honorem dei, ſcor ſuor glam, devocionem fidelium, & ſalutem dce ſue patrie ferventi collegit affectu extiterit humiliter ſupplicatum. Quatinus omibus & ſingulis tres infraſcptas orationes per honorabilem virum magiſtrm Johannem de Platzheim cancellarium ſuum ad ipſius dni ducis preces editas devote dicentibus ac, ut inferius habetur, agentibus & orantibus, infraſcptas remiſſiones &

indulgencias concedere dignaremur. Nos igitur ipſius ducis in hac parte ſupplicationibus favorabiliter annuentes, oibus vere penitentibus, & confeſſis pfatas oraciones dicentibus, & qui pro ſtatu & animabus in dictis oracionibus contentorum tam vivorum quam defunctorum, ac oium fidelium defunctor oracioem dnicam cum ſalutacione pia mente dixerint, ſeu miſſam celebraverint, aut celebrari fecerint, pſalterium, officium mortuor, aut ſeptem pſalmos penitenciales, vel aliquam aliam devotam oracionem dixerint, vel qui pro dictorum animabus Xpi pauperibus quicquam caritative diſtribuerint, aut pro eis, ac dictarum oracionum conditore & preſentium impetratore, ac pro amicis ſuis oibus tam vivis quam defunctis quovismodo aliter devote oraverint, Quociescunq., qualitercunq., & ubicunq. pmiſſa vel aliquid pmiſſor. fecerint, de omnipotentis dei miſericordia & beator. Petri & Pauli Aplor. ejus auctoritate confiſi, ſinguli noſtrum quadraginta dies indulgenciar de injunctis eis penitenciis miſericorditer in dno relaxamus, Dummodo dioceſani voluntas ad id acceſſerit, & conſenſus. Quar. quidem oracionem tenores ſequunt. in hec verba & ſunt tales.

Omipotens pater ſempiterne deus, qui majeſtatis tue potencia cuncta creaſti & hominem ad tuam ymaginem & ſimilitudinem plaſmare dignatus es, reſpice propitius tue potencie occulis ſuper animas fidelium tuor. Alberti & Johanne conjugum quondam principum noſtro-

rum

rum eorumque progenitorum, qui ab hoc transierunt ſeculo, easq. ab omni reatuum nevo liberatas in ſinu Abrahe collocare digneris clementer & præſta, ut famulus tuus Rudolphus princeps noſter dictorum conjugum primogenitus, qui ob laudem tui nominis & gloriam orthodoxe fidei, plura ſacra ſanctorumque corpora & reliquias votive collegit ipſe, ejus uxor inclita, frates & ſorores & eorum fideles interceſſione ſanctorum & beatorum ſpirituum omnium, in hujus vite ſtadio comiſſum ſibi populum ſic regant, ut te auctore ſub pacis tranquillitate ipſorum jugitr augeantur, & creſcant dominia, equitate judicii, felicium ſucceſſuum affluentia, ſanitate mentium & corporum longeva deducant tempora, & ſuis hoſtibus viſibilibus & inviſibilibus triumphent ſalubriter. Nulle adverſus eos machinationes & maleficia prevaleant, nulle peſtes inficiant, & a corporum ſuorum abſoluti ergaſtulis, electorum tuorum collegio agregentur per d. n. i. r. f. t. q. t. v. t. r. i. u. ſps. s. d. p. oia ſcla ſclor. amen.

Dne Jhu Chr. vive deus fili cœterni patris omnipotentis q. p. ineffabilem clemenciam & magnam miſericordiam tuam ad nutum patris p. ſalute humani generis, incarnationis & paſſionis non formidaſti ſubire ſarcinam, cujus altitudine ſapientie & ſcientie univerſa certo ordine & numero pducta ſunt & diſpoſita, cujusque ratione ppetua mundi gubernatr machina imenſitatem tue ſapientie ſuppliciter imploramus, ut aiabus fidelium tuor. Alberthi & Johne conjugum olim pncipum nror. eorq.

pgenitor ab omni terrena mundatis contagio-
eterne quietis ſolatium digneris imptiri miſe-
ricorditer & famulo tuo Rudolpho principi nro
dcor conjugum pogenito qui plura ſacra ſcorq.
corpora & reliquias ad tui honorem & ſacrosce
matris ecclie rcverentiam fideli comportavit
affectu ipſius uxori pclare, fribus ſororibus,
eorq. fidelibus lumen tue ſapientie benignus
participa, ut ejusdem ſapientie illuſtrati radiis
te redemptorem ſuum cognoſcentes & coopan-
te celeſtium ercituum ſuffragio ſe & commiſ-
ſam ſibi gentem ſub pacis quiete defenſionis
robore equitatis tramite virtutum paſſib. p. mun-
dalium procellar picula ſic dirigantur, q. a-
tue voluntatis non declinantes rectitudine poſt
longeva tprm ſpacia cum ſalute utriusq. hoꝭ
felicitr ampliatis dniis fructum tue incarnatio-
is & paſſiois in etna patria pcipere meantr per
dnm. nrm. Jhm. Xpm. q. cum pre. t. ſpu. ſco.
vivis t regnas deus p. o. ſ, ſclor. am.

Alme ſpiritus cum pre & filio ejusdem ſub-
ſtantie cujus rore preces & vota fecundantur
hominum, cujus vigore t regenationis lavacro
originalis aboletur macla, cujus lumine veri-
tas claruit, ac mentium pplſant. errores & te-
nebre, cujus robore ſolidantur debilia, cujus
vtute vtutes creſcunt & merita, pene tolluntr
t crimina, cujus dono cunctor. ſubſiſtit boni-
tas & ſanct. devotio corruſcat miraclis, ef-
funde ſup. aias fidelium tuorum Albti & Jo-
hanne conjugum pde Principum nror eorque
progenitor tue ppriationis refrigerium, ut ex-
tinctis penar. aculeis in beor. ſede celeſtib. ſpi-
ritib.

ritib. collocentur, & sup. Rudolphum pncipem nrm dcor conjugum pgetum q. tuo instinctu ob pietis tue preconium & virtutum exempla sacra scorumque corpa & reliquias ferventi aggregavit studio, sup. ejus uxorem illustrem, fres, sorores eorq. fideles singulos septiforme munus tue gre, Et concede misericors, ut donis tuis illuminati & pditi opitulante etiam patrocinio elcor. oium sublatis cunctar. advsitatum periculis, & univsor. delictor. reatibus te tui ignis fervore colant, & diligant, semen eor. non deficiat, sed ob fidelium tuor. salutem publicam in tue voluntatis placito cunctis ppagetur sclis adauctis quoque bonis omibus plebem sibi creditam sic in tua pace disponant t. p. optata gubernent tempora q. etne consolatiois bravium consequantur p. te spm scm qui cum pre & filio vivis & regnas ds p. oia scla sclor amen. In cujus rei testimonium pntes Lras sigillor. nror. fecimus appension muniri. Datum Avinion die octava Mensis Octobr. anno dni M. CCC. LIX. potificat scissimi pris t dni Innocentii dina pvidentia ppe VI. anno septimo.

Diese drey Gebeter belangend befahl Herzog Rudolph in seinem grossen Stiftungsbriefe: Es sollen auch die drey Pett, die unser lieber Fürst und Canzler Herr Johanns Bischoff ze Brixen gedicht hat, alle Tag laut gelesen werden, aine ze Metten, aine ze Terz, und aine ze Vesper. Obgedachter Verfasser wurde Bischof 1363, und starb 1374. Hund. Metrop. Salisb. T. I. pag. 302. Dieser Gebete

wird auch im nächstfolgenden Ablaßbriefe gedacht.

XX.

Anno 1360. *I. A.* 6. *c.*

Egidius dei gra. Epus Vincentin. Aplice sedis Nuncius (*a*) universis Xpi fidelibus in pptuum subscriptor. noticiam & salutem in oium salvatore - - - - Nos dispone divina in partem vocati sollicitudinis oibus vere gtritis & confessis quociens in ecclia proch. sci Stephi Wyenn. Patavien. Dyoc. facrosce Misse officium audierint, scor. corpora & reliquias conservatas seu quiescent. ibi oraconibus vel aliis cătholicis ceremoniis reviti fuerint vel preces illas trinas pro illustrium dni Rudolfi Ducis Austrie, Styrie & Karinthie, dne Katherine sue Conthoral. suor. fratrum oiumq. ipsor. pgenitotum & fidelium remedio & salute personis patris & filii & sancti spiritus directas devote oraverint seu legerint de oipotentis dei clemencia borum Petri & Pauli Aplor. cetorumq. suor. sanctotum procinio gfisi aucte sedis Aplice in cujus missione & negociis ad presens agimus Quadraginta dierum & auctoritate Epali quadragiuta dierum indulgencias - - - - relaxamus. Harum testimonio lrarum appensione sigilli nri Epal. munitar. Dat. & actum Wyenne XIV. die mensis Julii Anno dni Millimo Trecentesimo Sexagesimo. Indicone XIII. *XXI.*

(*a*) Bald nach diesem Briefe starb er und zwar, bevor er noch seine päbstlichen wichtigen Aufträge an Herzog Rudolph vollzogen hatte. Steyer. Comment. col. 339.

XXI.

Anno 1360. *I. A. 7. a.*

Ulricus dei gra. Secovien. Eps - - - ſingulis vere penitentibus confeſſis & contritis quoties Ecclam prochialem ſci Stephi Wien. Pat. Dioc. ingreſſi devotas oracones inibi duo fuderint Quadraginta dier. indulgencias - - - in dno miſericorditer elargimur. Dat. & act. in Gretza qnto Kln. Febr. Anno dni Millimo Trecenteſimo Sexageſimo. Indicione XIII.

XXII.

Anno 1360. *I. A.* 1. *a.*

Innocentius Eps ſervus ſervorum dei univerſis Xpi fidelibus &c. Ut ecclia parochialis ſancti Stephani Wiennen. Patavien. Dioc. congruis honoribus frequentetur - - - omnibus vere penitentibus & confeſſis, qui in Nativitatis Reſurrectionis &c. - - - feſtivitatibus & celebritate omnium ſanctorum prefatam eccliam devote viſitaverint annuatim. Unum annum & Quadraginta dies de injunctis ſibi penitenciis ſingulis videlicet ipar. feſtivitatum & celebritatis diebus - - - relaxamus. Dat. Avinione II. Kl. May Pontificatus nri Anno octavo.

XXIII.

Anno 1360. *I. A. 7. b.*

Gerardus Arien, Franciſcus Lapſacenſis - - - Bertholdus Criſopolen. Philippus Lauaden.

aden. - - - - - - Omnibus vere penitentibus - - - t præſertim qui ad fabricam ipius eccle luminaria ornamenta veſtimenta, libros cali-ces, aurum argentum - - dederint - - Et qui pro Conrado de Ravenspurg ac parentibus & oibus amicis ſuis tam vivis quam defunctis devote oraverint - - - ſinguli nrum quadraginta dies indulgentiarum de injunctis eis penitentiis miſericorditer in dno relaxamus - - Datum Avinion die Viceſima Menſis Auguſti Anno a nativitate dni Milleſimo Trecenteſimo Sexageſimo Pontificatus ſciſſimi in Xpo Patris & dni nri dni Innocencii divina providencia ppe VI. Anno octavo.

Aus den Merkmälern der angehängt geweſenen Inſiegel erkennet man, daß dieſer Brief von eilf Biſchöfen ſey gegeben worden. Weil zugleich von dem Briefe ein groſſes Stück oben abgeriſſen, müſſen wir uns begnügen, aus dieſem wenigſtens noch vier zu wiſſen.

XXIV.

Anno 1361. *I. A. 7. c.*

Univerſis ſancte Matris eccleſie filiis, ad quos pntes littere pervenerint, Nos miſeracione divina Richardus Naturen., Raphael Archadien., Albertinus Surmanen., Lazarus Boutrontinen. Jranciſcus Lapſacen., Andreas Caſtoricen., Yſaias Selnoquien., Auguſtinus Salubrien., Johannes Armiboten., Bertoldus Ciſopolen., Philippus Lavaden., Robertus Davacen., Petrus Callien. Franciſcus

Vere-

Verehen., Avancius Xancien., Paulus Girapetrenſis, Cosmas Traphaſonen., Andreas Balacen., Richardus Biſacien., Thomas Sirenſis, Petrus Swacenſis, Martinus Archiepiſcopus Thexianenſis, Johannes Carminenſis, Johannes Cutanienſis, Martinus Archiepiſcopus Edeſſen. Ecclarum Epi ſalm in dno ſempiternam - - - - Cupientes - - ut ecclia parochialis ſancti Stephani Prothomartiris in Wienna Patavienſis Dyoc. congruis honoribus frequentetur - oibus vere penitentibus contritis & confeſſis, qui dcam eccleſiam in ſingulis ſui Patroni - - - - feſtivitatibus - - acceſſerint - - - vel qui - - - pro ſalubri ſtatu dni Epi pncium confirmatoris ac pro Magnifico pncipe dno Rudolfo Illuſtri duce Auſtrie, Stirie & Karinthie nec non oibus parentibus amicis & benefactoribus ſuis in purgatorio exntibus pie deum oraverint - - - ſinguli nrum quadraginta dies indulgenciar. de injuncta eis penitencia - - relaxamus. - * Datum Avinion die XXV. Menſis Januarii Anno dni Milleſimo Trecenteſimo ſexegeſimo pmo Pantificatus ſciſſimi in Xpo pris & dni nri dni Innocencii ppe ſexti anno nono.

XXV.

Anno 1361.

Anno Dni 1361. 3. Maji hic lapis conſecratus eſt a venerabili patre dno Petro Churienſi Epo in honorem beati Colomanni omniumque martyrum beatorum ex ordinatione ſereniſſimi Principis Rudolphi quarti ducis

Au-

Auſtriæ, Styriæ & Carinthiæ primogeniti excellentiſſimi Principis dni ducis Alberi & Joannæ piæ recordationis duciſſe hujus eccleſiæ fundatoris a cujus manibus ſuppoſitæ ſunt hujus Altaris lapidi reliquiæ ſanctorum ſubſcriptæ videlicet de menſali domini de lapide perfuſo ſanguine Chriſti de auro trium magorum de ſudario domini de Manna, de ſancta cruce de tunica inconſutili Chriſti de terra, ſuper quam Chriſtus ſudavit, de crinibus beatiſſimæ virginis, ſanctorum Petri, Matthæi, Philippi, Thomæ, Jacobi, Lucæ Evangeliſtæ, de ſanguine Joannis Baptiſtæ, Stephani Protomartyris, Laurentii, Lamperti, Vincentii, Colomanni, Tiburtii, Felicis & Regulæ Georgii, Chriſtophori, Gereonis, Bonifacii, Candidi, Pelagii, Cornelii, Theophili, quatuor Coronatorum Quirini, Felicis & Fortunatæ, Euſebi, Hipolythi, Achatii, Julianæ. Thomæ Canturienſis Epi, Sabini Mart. Euſtachii & Placidi, Urbani, Petri Mart. Clementis, Virgilii, Martini, Blaſii, Antonii, Udalrici, Erhardi, Gregorii, Nicolai, Magni, Nonnoſi, Savini, Auguſtini, Silveſtri, Damaſi, Ambroſii, Penacii, Pauli 1mi Eremitæ, Mariæ Magdalenæ, Margarithæ, Eliſabethæ, Cunegundis, Chriſtinæ, de camiſia S. Margarithæ, Annæ, Urſulæ undecim millium virginum, Agathæ, Felicis, Pinnoſæ, Theclæ, Sabinæ, Caronæ. Illuſtriſſimus etiam princeps dux Rudolphus prænotatus a reverendiſſimis patribus Epiſcopis infraſcriptis tanquam vir chriſtianiſſimus humiliter impetravit, quotiescunque aliquis prædictum lapidem osculatus fuit, vel ca-

put

put inclinavit cum devotione ad honorem reli quiarum prædictarum a quolibet ſigillatim Epiſcopo indulgentias 40 dierum mortalium venialium autem 80 delictorum authoritate eorumdem conſequetur, hi autem ſunt Epiſcopi, Dnus Ludovicus Patriarcha Aquilenſis, Dnus Ortolfus Archiepus Salisburgenſis, Dnus Guilielmus Archiepus Effeſienſis, Dnus Gothardus Epus Patavinus, Dnus Paulus Epus Friſingenſis, Dnus Albertus Epus Ratisbonenſis, Dnus Paulus Epus Goricenſis, Dnus Petrus Epus Marchopolenſis, Dnus Blaſius Epus Miletenſis, Dnus Paulus Epus Chyemenſis.

Dieſer Ablaßbrief befindet ſich anf einer kupfernen Platte bei dem untern Eingange zur St. Stephanskirche vom Biſchofshofe herüber ober dem weiſſen Steine.

XXVI.

Anno 1362. *I. A.* 8. *a.*

Univerſis, ad quos pntes pvenerint Yſaias dei gra. Archieps Sallecienſis Regni Armenie Legatus - - - Cupientes - - - Ecciam ſci Stephani Wienne Patavien. Dioc. quam ſeniſſimus dnus Rudolffus dux Auſtrie, Styrie & Karinthie in Collegiatam ſub oim ſctor. titulo erigere, & in qua ſepulturam ſuam habere decrevit congruis honoribus frequentari - - - - oibus vere penitentibus & confeſſis, quī pdcam ecciam in Nativitatis dni - - - feſtivitatibus - - - cauſa devociois acceſſint annuatim, vel qui ante reliquias per dcum dnum ducem

ibi-

ibidem repoſitas curaverint, quotiens illuc venerint, dicere tres orones dnicas & totidem angelicas ſalutationes quadraginta dies de injunctis penitenciis miſericorditer in dno relaxamus. Dat. Wienne dnica qua cantatur Letare. Anno dni Millimo Trecenteſimo Sexageſimo ſecundo.

Um das Inſiegel, worauf die Mutter Gottes ſitzend, und unterhalb der Erzbiſchof knieend vorgeſtellet wird, lieſt man: S. Iſaie. Dei. Gra. Archiepi. Seleuquie.

XXVII.

Anno 1363. *I. A. 8. b.*

Univerſis &c. - - Nos pmiſſione divina Guills ſce Conſtantinopolitan. ſedis priarcha, Nicolaus Lariſanen., Coſmas Trapacen. archiepi, Petrus Suacien., Johs Armirocen., Auguſtin. Salubrien., Petrus Drymojen., Albtinus Surman., Robtus Lambren., Thomas Siren., Btoldus Ciſopolñ, Robtus Davacñ, Philippus Lavaden., Egidius Fanarien., Lazarus Bourrouticen., Paulus Girapetren., Petrus Callien., Raphahel Archadien., Jacobus Neopatren., Johannes Aytonen., Johannes Lyſſamenſis, Avancius Xancienſis, Franciſcus Verehenſis Epiſcopi ſalm in dno ſempnam - - - - - - Cupientes, ut Eccla prochialis ſancti Stephani in Wienna Patavien. Dioc. Congruis honoribus frequentetur - - - oibus vere penitentibus & confitentibus, qui ad dcam Eccliam in ſingulis beati Stephani &c. - - - feſtivitatibus

- - - ac-

- - - acceſſerint - - - quique certis temporibus cum reliquie oſtenduntur, pntes fuerint, easq. viderint, ſeu per quos non ſtetit, ut easdem eisdem temporibus non viderint, ſed eas devote totoq. mentis affectu adoraverint, ſeu qui pro felici ſtatu illuſtris pncipis & dni dni Rudolfi Ducis Auſtrie & animabus oium pentum & progenitor. ſuorum pie deum exoraverint - - - - quadraginta dies indulgenciar. de ſingulis reliquiar. particulis oſtenſis & habitis - - - miſericorditer in dno relaxamus, dummodo Dyoceſani voluntas ad id acceſſerit - - - Datum Avinion. Anno dni. Milleſimo Trecenteſimo Sexageſimo trio. Indictione prima die vero X. menſis Januarii Pontificatus ſciſſimi in Xpro ptis & dni nri dni Urbani pape quinti anno primo.

XXVIII.

Anno 1364. *I. A.* 8. *c.*

Nos Frater Rudolffus de Ryeden dei & Apli-ce ſedis gra. Eps Bondicenſis notum faci-mus - - - Qd volentes honorabilem eccliam ſancti Stephi Wienne Patavien. Dyoc. quam ſeniſſimus Princeps dns Rudolffus Dux Auſtrie, Styrie, Karinthie Carniole, Comes Tyroln. gracioſus & dilectus dns nr. in collegiatam erexit ſub titulo ſcor. oium dignis pvenire honoribus - - - oibvs vere confeſſis & contritis quociens dcam ecclam in feſtivitatibus illius acceſſerint ſive quociens aliqui ſcor. reliquias p. dcum Dnm nrm Ducem ibidem repoſitas viſitarint - - - - quadraginta dier, indul-

gencias . . . elargimur . . . Actum & dat. Wiſchegradi Vespremien. Dyoc. penultia die Junii Anno dni Millo Ttecentesimo Sexagesimo quarto.

Auf dem roth wächsern Insiegel sieht man den Kopf eines Bischofes, und unterhalb in einem Schildlein einen Widderskopf als das Wappen des alt freyherrlichen Geschlechtes von Riede mit der Umschrift: S. Secretum Fris. Rudolfi Di. Gr. Epi. Bodi.

XXIX.

Anno 1395. *I. A.* 1. *b.*

Bonifacius Eps servus servorum dei &c. Ut ecclia sancti Stephani alias omnium sanctorum Wienne Patavien. Dioc. congruis honoribus frequentetur & eciam conservetur - - omnibus vere penitentibus & confessis, qui in Nativitatis Circumcisionis &c. - - festivitatibus - - eccliam prefatam devote visitaverint - - - sex Annos & totidem Quadragenas - - - misericorditer relaxamus &c. Dat. Rome apud sanctum Petrum Kl. Februar. Pontifitatus nri Anno sexto.

XXX.

Anno 1398. *I. A.* 1. *c.*

Bonifacius Eps servus servorum dei &c. Cum itaque sicut accepimus Altare sancte Marie in latere ecclie omnium sanctorum di-

cte

cte alias ſancti Stephani Wienne Patavien. Dioc. libris calicibus paramentis & ornamentis indigere noſcitur. Nos cupientes, & Altare ipſum calicibus paramentis & ornamentis hujusmodi debite muniatur & conſervetur ac eciam congruis honoribus frequentetur - - - omnibus vere penitentibus & confeſſis, qui in Nativitatis circumciſionis &c. - - prefatum Altare devote viſitaverint annuatim & ad munitionem ſeu conſervacionem hujusmodi manus porrexerint adjutrices Centum dies de injunctis eis penitentiis miſericorditer relaxamus &c. Dat. Rome apud ſanctum Petrum X. Kl. Aprilis Pontificatus nri. Anno nono.

XXXI.

Anno 1399. *I. A.* 1. *d.*

Bonifacius Eps ſervus ſervorum Dei univerſis Chriſti fidelibus &c. Cum itaque ſicut accepimus in loco de Wienna Patavien. Dioc. Corporis Dni nri Jhu Xpi. Venerabile Sacramentum cum quampluribus aliis venerabilibus ſanctorum reliquiis ibidem reconditis ſingulis annis in octava Feſtivitatis ejusdem venerabilis Sacramenti per dilectos filios Clerum principaliorum eccliar. ipius loci proceſſionaliter & ſolenniter ingenti populi multitudine prout decet cum devocione ſequente conſueverit, prout etiam in eadem feſtivitate fieri conſuetum extitit per notabiliores & ſolenniores ipius loci vicos & plateas circumportari. Nos cupientes, quod hujusmodi Sacramentum & reliquie cum ea ſic circumportari contigerit a

Xpi fidelibus dignioribus honoribus venerentur - - - omnibus vere penitentibus & confessis, qui in octava dicte festivitatis hujusmodi circumportacioni devote interfuerint illam indulgentiam - - concedimus; quas illis, qui in hujusmodi circumportationi in eadem festivitate intereſſent alias duximus - - indulgendum &c. Dat. Rome apud sanctum Petrum IV. Non. Juny Pontificatus nri Anno decimo.

Gratis de manto dni nri PP.
A. de Righa.

KÖNIGL. KREISBIBLIOTHEK IN AUGSBURG

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Anhang zur Beschreibung der Metropolitankirche zu Wien von verschiedenen merkwürdigen Urkunden aus dem Archive der hiesigen Domprobstey und Kustodie ...

Wien [ca. 1779]

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Gs 7060#(Beibd.
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11249329-5
VD18 12515167-001